

Jülicher Zeitung

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020 · 75. JAHRGANG



Fußball-Bundesliga

Trainer Markus Gisdol glaubt an den ersten Sieg des 1. FC Köln

Sport



Playstation 5

Bei der Spielkonsole von Sony ist nicht nur die Optik neu

Service



Europäische Ansichten

Katarina Barley über Polen, Ungarn und den Brexit

Politik/Meinung

Nummer 273

www.az-web.de

2,00 Euro

ALDENHOVEN

Dankbarkeit, trotz der tiefen Narben

Er darf wieder predigen, beerdigen und Menschen trauen, er darf wieder reden. „Man geht da nicht ganz unbeschadet raus“, sagt Charlie Cervigne, Evangelischer Pfarrer von Aldenhoven, der etwas mehr als 15 Monate lang von seinem Dienst beurlaubt war, der genauso lange gegen Gerüchte ankämpfen musste und im laufenden Verfahren zum Schweigen verurteilt war. Jetzt redet er über diese Zeit und ist dankbar für den Rückhalt, den er in seiner Gemeinde erfahren hat. > Lokales

WETTER



9° max
Tag

1° min
Nacht

TELEGRAMME

Die Wälder leiden, aber es gibt einen Lichtblick

DÜSSELDORF Der Zustand der Wälder in NRW hat sich in diesem Jahr nach Angaben von Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) nach der dritten Sommerdürre in Folge, der massenhaften Vermehrung des Borkenkäfers und Sturmfolgen weiter verschlechtert. Der Anteil der Bäume mit einer deutlichen Kronenverlichtung sei von 42 Prozent im Jahr 2019 auf jetzt 44 Prozent gestiegen, sagte sie am Freitag bei der Vorstellung des neuen Waldzustandsberichts. Dabei handele es sich um den höchsten Wert seit dem Beginn der Erhebungen 1984. Am stärksten betroffen sei in NRW die Fichte. Es gebe aber auch einen kleinen Lichtblick: Der Anteil der Bäume ohne Schäden sei von 19 auf jetzt 23 Prozent gestiegen. (lnw)

AfD nach Störungen im Bundestag unter Druck

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „Heuchelei“. (dpa) > Meinung

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30 -17 Uhr, Sa. 6.30 -12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de

Zentrale Medienhaus:

0241 5101-0
Mo.-Fr. 7.30 -17 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de

AZ/AN Service
Die App für Abonnenten
Laden im App Store Google Play
www.aachener-zeitung.de/kontakt



4 194122 002007 6 0 0 4 7

CORONA UND BEZIEHUNGEN

Singles in der Krise

Rund jeder Fünfte in Deutschland lebt allein. Für diese Menschen haben Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Maßnahmen eine ganz andere Bedeutung als für Familien. Alleine in der Pandemie: Einsamkeit kann schnell zum Problem werden, dagegen helfen kluge Strategien.

> MAGAZIN

Illustration: AZ/Imago



Missbrauch wühlt Bistümer auf

In Aachen gibt es Ärger wegen einzelner Reaktionen auf neue Studie. Bistümer Münster und Köln streiten um Veröffentlichung eines Gutachtens. Katholische Laien üben heftige Kritik.

AACHEN/KÖLN/MÜNSTER/BONN Der Umgang mit Missbrauchsfallen und die Art der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt wühlt die katholische Kirche in Deutschland erneut heftig auf. Während im Bistum Aachen eine intensive Debatte über das vor zehn Tagen von der Münchener Kanzlei Westpfahl, Spilker, Wastl (WSW) veröffentlichte Gutachten zu sexuellem Missbrauch geführt wird, werden die Auseinandersetzungen über das nicht veröffentlichte WSW-Gutachten im Erzbistum Köln immer heftiger.

Dass die Münchener Anwaltskanzlei den Umgang des Bistums Aachen mit Fällen sexualisierter Gewalt analysiert hat, stößt in der hiesigen Diözese auf breite Zustimmung, während die Reaktionen der heutigen Bistumsspitze darauf – auch und gerade aus der Priesterschaft – zum Teil massiv kritisiert werden. Das betrifft insbesondere eine als diskriminierend empfundene ganzseitige Zeitungsanzeige vom Montag (wir berichteten), öffentliche Äußerungen von Bischof Helmut Dieser und Generalvikar Andreas Frick über Altbischof Heinrich Mussinghoff und das mittler-

weile als verbindlich geregelte Verfahren, dass beschuldigte Priester in Verdachtsfällen sofort beurlaubt werden, was weitgehend als Vorverurteilung abgelehnt wird. Im Interview mit unserer Zeitung (Seite 6) spricht Bischof Dieser über das Gutachten, seine Reaktionen darauf und fällige Konsequenzen.

Gegen den Willen des Bistums Münster will das Erzbistum Köln auch ein gemeinsam beauftragtes WSW-Sondergutachten zu einem Missbrauchsfall nicht veröffentlichen; dabei geht es um einen zwei Mal wegen sexueller Gewalt gegen Kinder verurteilten Geistlichen. Das federführende Erzbistum Köln verweist auf seinen Auftrag an einen neuen Gutachter. Das Bistum Münster wünscht dagegen eine Veröffentlichung des WSW-Gutachtens über A., der trotz der Verurteilungen in den drei Bistümern Köln, Münster und Essen tätig

war. Das WSW-Hauptgutachten für das Kölner Erzbistum will Kardinal Rainer Maria Woelki wegen angeblicher methodischer Mängel nicht bekannt machen, wofür der Erzbischof von vielen Seiten heftig kritisiert wird.

Auch der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, früherer Personalchef im Erzbistum Köln, gerät zunehmend in die Defensive: Er lässt wegen Vertuschungsvorwürfen sein Amt als „Geistlicher Assistent“ des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ruhen und kündigte an, nach dem Vorliegen eines neuen Gutachtens solle die Bischofskongregation in Rom mögliche Folgen für sein Amt als Erzbischof in Hamburg prüfen.

Das ZdK forderte am Freitag die Veröffentlichung des seit Monaten unter Verschluss gehaltenen Gutachtens. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeu-

gen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, erklärte die ZdK-Vollversammlung. Sie fordert, diese vollständig offenzulegen und das WSW-Gutachten zugänglich zu machen. „Wenn die Presseberichte zutreffen, nach denen der Betroffenenbeirat im Erzbistum Köln instrumentalisiert wurde für die Akzeptanz einer veränderten Strategie, dann ist das ein sehr schwerwiegender Skandal“, sagt ZdK-Präsident Thomas Sternberg. Die ehemaligen Sprecher des Kölner Betroffenenbeirats hatten erklärt, sie hätten ihre Zustimmung zu dem Vorgehen unter Druck gegeben.

Angesichts solcher Vorgänge, so Sternberg, frage man sich: „Haben die Verantwortlichen wirklich verstanden, was sexueller und auch geistlicher Missbrauch bedeuten?“ Die Laien übten diese Kritik nicht selbstgerecht, fügte der ZdK-Präsident hinzu: „Auch Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte wussten oft von den Vergehen und haben das Verfahren gestützt.“ (pep/kna/epd)

> Spezial



Auf anderem Kurs als Kardinal Woelki: Aachens Bischof Helmut Dieser.

FOTO: ANDREAS STEINDL

Fall Verstappen: Lange Haftstrafe für Angeklagten

MAASTRICHT Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewalttamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat das Strafgericht in Maastricht den Angeklagten zu zwölfseinhalb Jahren Haft verurteilt. Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und den Tod verursacht, urteilte das Gericht. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte ihn aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Es wird erwartet, dass die Verteidigung Berufung einlegt. (dpa) > Region & NRW

Hoffnung auf Corona-Impfstoff nach Höchststand

BERLIN Die Zahl der Corona-Neinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23.648 neue Infektionen binnen 24 Stunden. Der bisherige Spitzenwert war mit 23.542 Fällen am Freitag vor einer Woche registriert worden. Hoffnung machen das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareis Pfizer. Sie teilten mit, dass sie noch am Freitag in den USA eine Notfallzulassung für ihren Impfstoff beantragen wollten. (dpa) > Die Seite Drei

Schulze will mehr Umweltschutz in der Gastronomie

BERLIN Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) will Gastronomen zu Mehrwegverpackungen verpflichten. Cafés und Restaurants, die Waren zum Mitnehmen anbieten, sollen laut geplanter Novelle des Verpackungsgesetzes ab 2022 wiederverwendbare Behälter als Alternative zu Einwegverpackungen aus Kunststoff anbieten müssen. „Diese Mentalität – einmal nutzen, ex und hopp – das muss jetzt mal aufhören“, sagte Schulze. Der Referentenentwurf ihres Ressorts liegt nun zur Anhörung bei Bundesländern und Verbänden. (afp) > Wirtschaft

Jülich darf nukleare Brennelemente exportieren

Verwaltungsgericht macht den Weg frei für den USA-Export von 33 Kugeln zu Testzwecken. Was bedeutet das für die Castoren?

VON RENÉ BENDEN

JÜLICH/FRANKFURT Weg frei für den Export von 33 nuklearen Brennelementen aus Jülich zu Testzwecken in die USA: Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat am Freitag geurteilt, dass die deutschen Aufsichtsbehörden der Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen (JEN) dafür die Genehmigung erteilen müssen. Damit kann die JEN die nächsten Schritte unternehmen, um die insgesamt 152 Castoren mit hochradioaktivem Müll, die derzeit in dem ungenehmigten Zwischenlager Jülich untergebracht sind, in die USA zu transportieren.

Das Gericht stellte in seinem Urteil allerdings klar, dass damit noch keine Entscheidung darüber getroffen ist, ob auch der Export der Casto-

ren insgesamt in die USA rechtmäßig ist. Bei den nun freigegebenen 33 Brennelementen handelt es sich um unbestrählte Elemente, die von ihrer Machart denen ähnlich sind, die in den Castoren lagern, aber deutlich weniger Radioaktivität ausstrahlen.

Dennoch könnte das Urteil Auswirkungen auf den Umgang mit den Jülicher Castoren haben. Denn das Verwaltungsgericht setzt nun einen juristischen Hebel an ein Verfahren, das seit Jahren erstarrt ist.

Auslöser des Urteils war ein Rechtsstreit der JEN mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Die JEN hatte die Behörde wegen Untätigkeit verklagt, weil es aus Sicht des Unternehmens auf den Antrag vom Mai 2018, 33 Brenn-

elemente zu Testzwecken in die USA zu transportieren. Auch dieser Antrag ist bislang nicht abschließend gründen nicht reagiert habe. Dieser Sichtweise schlossen sich die Richter nun an. Für Beobachter etwas überraschend wies das Gericht das Bundesamt nicht nur an, den Antrag zu bearbeiten, sondern den Export gleich zu genehmigen. Begründung: Es gebe keinen juristischen Grund, die Ausfuhr zu verweigern.

Hohe Hürden für Ausfuhr

Mit Interesse dürfte verfolgt werden, ob die JEN auch eine zweite Klage gegen das Bundesamt in einem vielbrisanteren Verfahren anstrebt. Denn im Juni 2018 stellte das Unternehmen auch einen Antrag, die Castoren in das US-Zwischenlager Savannah River Site in South Carolina zu transportieren. Auch dieser Antrag ist bislang nicht abschließend bearbeitet worden. Was nun vielleicht gerichtlich erzwungen wird.

Viele Experten gehen davon aus, dass der Jülicher Atommüll nicht in die USA exportiert werden darf. Das deutsche Endlagergesetz aus dem Jahr 2017 hat hohe Hürden für die Ausfuhr von stark strahlendem nuklearem Abfall gesetzt. Würde dies nun tatsächlich von einem Gericht mit Blick auf die Jülicher Castoren bestätigt, blieben als Perspektive für die Brennlemente nur noch der Verbleib in Jülich oder der Transport ins Zwischenlager Ahaus.

Die derzeitige Lagerung der mehr als 288.000 abgebrannten Elemente eines experimentellen Reaktors ist nicht nur juristisch betrachtet bizar. Denn schon seit 2013 gibt es keine Genehmigung mehr für das Zwischenlager in Jülich, weil es den Sicherheitsstandards nicht mehr entsprechen kann. Im Jahr 2014 hat die Atomaufsicht gar die JEN dazu verpflichtet, das Lager unverzüglich zu räumen. Drei Möglichkeiten sind in dieser Anordnung festgelegt: der Transport nach Ahaus, der Transport in die USA oder der Bau eines neuen Zwischenlagers in Jülich.

Zwar werden seit mehr als sechs Jahren alle drei Optionen vorbereitet. Eine Genehmigung für eine der drei Möglichkeiten ist aber nicht in Sicht. Die JEN sowie alle beteiligten Ministerien und Ämter stehen in der Kritik, das Verfahren aufgrund seiner Brisanz gar nicht lösen zu wollen. Ohne ein Endlager sind alle drei Optionen mit großen Problemen verbunden. Ein Gerichtsurteil, das eine der Optionen kippt, könnte neuen Handlungsdruck erzeugen.

THELENS TAGEBUCH

Häufig joggte er sehr früh am Morgen durch seine Heimatstadt. Alles war dunkel, nur die Straßenbeleuchtung wies ihm den Weg. Immer kam er im Zentrum an einem Geschäft vorbei. Und jedes Mal dachte er darüber nach, wie oft das Ladenlokal im Lauf der vergangenen Jahre sein Gesicht verändert hatte. Aktuell stand es wieder zur Vermietung. Die Aufkleber auf den imposanten Scheiben wiesen noch den letzten Geschäftsinhaber und dessen Gewerbe aus. Einige Monate hatte er gekämpft und dann doch verloren. Bald würde der nächste sein Glück versuchen. Irgendwann mit Kopieren, vielleicht ein asiatisches Nagelstudio, im Zweifel ein weiterer Handyshop. Er fand es erstaunlich, dass hier immer wieder aufs Neue die Hoffnung einzog. Die Menschen dieser Stadt ließen sich nie unterkriegen. Gut möglich, dass sie sich manchmal fragten, ob es noch die Stadt war, die sie einst kannten. So früh am Morgen war nichts los auf den Straßen. Im Verlauf des Tages würde sich das nur wenig ändern. Das Leben stand still in diesen merkwürdigen Zeiten. Er dachte an die Geschäftsleute. An ihre Sorgen. Bald kam Weihnachten. Und die Kunden? Irgendwie ging es immer weiter. In dieser Stadt. Es könnte überall sein.



KURZ NOTIERT

Koalition einigt sich auf Frauenquote

BERLIN Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. (dpa)

KONTAKT

AZ-Politikredaktion

0241 5101-393
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
az-politik@medienhausaachen.de

IMPRESSUM

Aachener Zeitung

Eifeler Zeitung, Stolberger Zeitung, Eschweiler Zeitung, Geilenkirchener Zeitung, Heinsberger Zeitung, Dürener Zeitung, Jülicher Zeitung.

Herausgeber: Aachener Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich),
stellvertretender Chefredakteur: Amien Idries,
Chef von Dienst: Anja Clemens-Smicer.

Verlag: Medienhaus Aachen GmbH

Geschäftsführung:
Andreas Müller
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.
Anzeigen: Jürgen Carduck
Druck: Euregio Druck GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Schuld des Verlages - etwa in Fällen höherer Gewalt oder durch Störung des Arbeitsfriedens - entsteht kein Entschädigungsanspruch.

Keine Gewähr für unverjährliche Manuskripte.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2020. Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag.

Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 5 % Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Zeitung und ihrer Heimatzeitungen wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Ein Produkt aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

Vielleicht bewegt sich doch etwas

Die Argumente Polens und Ungarns gegen den Rechtsstaatsmechanismus der EU seien „Unsinn“, sagt Vize-Parlamentspräsidentin Katarina Barley über das Verhältnis der Union zu diesen Mitgliedstaaten

BRÜSSEL Beim EU-Gipfel am Donnerstagabend blieben Polen und Ungarn bei ihrem Veto. Damit können die Mitgliedstaaten vorerst nicht auf den 750 Millionen Euro schweren Corona-Hilfsfonds und auch nicht auf den Haushaltshöfen für die sieben Jahre ab 2021 zugreifen. Nun wird nach einem Kompromiss gesucht. **Detlef Dreyer** sprach darüber mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und früheren Bundesjustizministerin **Katarina Barley** (SPD).

Frau Barley, Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Wird das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeiten?

Barley: Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Zum Beispiel wurde vereinbart, nur solche Rechtsstaatsverstöße zu ahnden, die sich auf das EU-Budget auswirken. Der Rechts-Text steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.

Barley: Das ist eine Möglichkeit. Aber dies darf nicht zu einer Abschwächung des Texts führen. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen. Ich nenne hier nur die Niederlande oder die skandinavischen Länder, die überhaupt nicht bereit sind, Warschau und Budapest noch irgendwelche Ausnahmen zuzustehen.

Dann bleibt ja eigentlich nur noch der Weg, diese Widerständler auszutragen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

Barley: Das wäre nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konstruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimme.

Wo sehen Sie noch Spielraum?

Barley: Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst



„Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht“, sagt Katarina Barley (SPD), Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, über den Stand der Brexit-Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich.

FOTO: DPA

diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein neues, strenges Abtriebsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen. In Ungarn ist die Korruption des Orbán-Clans ein offenes Geheimnis. Auch da wird den Menschen immer klarer, wie isoliert ihr Land in Europa ist. Und dass die EU sich solche Verstöße gegen demokratische Grundwerte nicht mehr ge-

fallen lassen will. Mit anderen Worten: Ich schließe nicht aus, dass sich beide Regierungen vielleicht doch noch bewegen.

Am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarns vor dem Europäischen Gerichtshof klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten ...

Barley: Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedstaats gehört. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein

Grundwert ist, der nicht zur Diskussion stehen darf und dass Polen daran verstößt.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?

Barley: Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat einstellen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz endlich aus ihren Reihen zu entfernen?

Barley: Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte. Überdies sind Polen und Ungarn die einzigen Länder, die die Europäische Union zu einer „illiberalen“ Gemeinschaft machen wollen.

Ein weiteres Thema bremst die EU aus: die Brexit-Verhandlungen. Rechnen Sie noch mit einem Deal?

Barley: Die Prognose ändert sich wirklich jeden Tag. Aber ja, im Moment bin ich verhalten optimistisch, weil man inzwischen wenigstens an einem Text arbeitet, also eine Vorlage hat. Das ist über Monate hinweg nicht passiert. Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht.

Grüne wollen „Signal des Aufbruchs“ setzen

BERLIN Die Grünen haben ihre Beratungen zum neuen Grundsatzprogramm begonnen. „Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltiger Umbrüche“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner am Freitag zum Auftakt des Bundesparteitags, der komplett digital stattfindet. Der Parteitag solle ein „Signal des Aufbruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“. Am Sonntag wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. (dpa)

Rechtsextreme wollen in Leipzig demonstrieren

LEIPZIG/DRESDEN Für die Demonstration von Gegnern der Corona-Politik an diesem Samstag in Leipzig rechnet der sächsische Verfassungsschutz mit einer Beteiligung von Rechtsextremisten. Für die Kundgebung unter dem Motto „Zeit es zu beenden!“ werde bundesweit auch in der rechtsextremistischen Szene mobilisiert, teilte die Behörde am Freitag mit. Auch Reichsbürger und gewaltbereite Gruppierungen wie Hooligans könnten nach Leipzig kommen. Insgesamt erwartet der Verfassungsschutz ein „heterogenes Protestgeschehen“, wie es sich auch bei vorherigen Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe. Die Stadt Leipzig und die Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. (dpa)

Armut in der „Problemregion Ruhrgebiet“ wächst

BERLIN Wegen viel Armut besonders im Ruhrgebiet stellt der Paritätische Wohlfahrtsverband dem Land Nordrhein-Westfalen ein schlechtes Zeugnis aus. In puncto Armut sei es „das problematischste Bundesland“, heißt es in dem am Freitag publizierten „Arbeitsbericht 2020“. Die Armutswerte in NRW liege bei 18,5 Prozent und damit 2,6 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. „Das größte Ballungsgebiet Deutschlands muss damit zweifellos als Problemregion Nummer 1 gelten“, schreiben die Autoren. Die Armutswerte geben dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze in Deutschland 2019 bei 1074 Euro im Monat. (lnw)

VERTEIDIGUNGUNION

Regierung stellt EU nüchterne Bilanz aus

Der geplante Aufbau einer europäischen Verteidigungsumunion kommt nach Einschätzung der Bundesregierung nur schleppend voran. Durch die Kooperationsplattform PESCO sei zwar wichtige strukturelle Grundlagenarbeit geleistet worden und es gebe auch erste praktische Fortschritte, heißt es laut Medienberichten in einer als Verschlussanalyse eingestuften Analyse. Gleichzeitig zeige die Bilanz nach drei Jahren, dass bislang kein Durchbruch erreicht worden sei, der die europäische Handlungsfähigkeit signifikant steigere.

Als ein Grund wird genannt, dass die PESCO-Projekte mit Fokus auf die Entwicklung von militärischen Fähigkeiten langfristig angelegt seien. Es fehlten aber auch Projekte, die bedeutende Fähigkeitslücken schließen. So liefere ein Teil der bislang 47 Projekte noch keine sichtbaren Ergebnisse. Die EU-Kooperationsplattform PESCO war im Dezember 2017 gestartet worden, auch um die EU im Bereich der Verteidigung flexibler und unabhängiger von den USA zu machen. (dpa)



Behauptungen präsentieren. Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran, zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Alle Wahlbehörden bestätigten bisher, dass es weder Wahlfälschung gab noch größere Fehler, die das Wahlergebnis in Aussicht. „Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der Demokratischen Partei und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es keine Beweise. Giuliani war einst selbst Staatsanwalt und später Bürgermeister von New York.

Anwältin Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Geldes über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete auch, der 2013 verstorbenen venezolanischen Präsident Hugo Chavez habe Hintertüren in die Software eingebracht, die bei der Auszählung der Stimmen verwendet wurde.

Der von Trump jüngst gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghoher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahlen zuständig war, bezeichnete die Pressekonferenz bei Twitter als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas“. „Und vermutlich die verrücktesten“, fügte er hinzu. (dpa)

Stellt neue Klagen in Aussicht: Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani. FOTO: DPA

Von Kommunisten und böswilliger Software

Die Anwälte von US-Präsident Trump finden abenteuerliche Gründe für seine Niederlage. Ihnen läuft die Zeit davon.

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Beweise gibt es nicht. Anwältin Sidney Powell machte in einem TV-Interview keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlleute ernennen, die für ihn statt für Wahlsieger Joe Biden stimmen. US-Rechtsexperten geben solchen Plänen keine Erfolgsaussichten.

Den Trump-Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. So steht das am Montag in Pennsylvania und Michigan an. Unterdessen verlor die Trump-Sei-

te allein am Donnerstag (Ortszeit) vor Gerichten in den Bundesstaaten Georgia, Pennsylvania und Arizona. Bisher sammelten die Anwälte mehr als 30 Schlappen vor Gericht ein, mit nur einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani, stellt dennoch weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Ergebnis der Wahl vom 3. November anzuerkennen, schadet dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Trumps Anwaltsteam erklärte bei einer Pressekonferenz am Donnerstag zugleich, man könne Journalisten angesichts anstehender Verfahren keine Beweise für die

Das diffuse Bild der Corona-Zahlen

Trotz Teil-Lockdown gibt es so viele Neuinfektionen wie nie. Doch mehr Zwang wäre falsch, warnen Wissenschaftler.

VON MARTIN KESSLER

DÜSSELDORF/JÜLICH Die Rolle der Cassandra spielt derzeit keiner so überzeugend wie Lothar Wieler, der Präsident des Robert Koch-Instituts (RKI). Weil die Zahlen der Neuinfektionen trotz des aktuellen Shutdowns einfach nicht sinken wollen, warnte Deutschlands oberster Virus-Bekämpfer am Donnerstag: „Wir sind noch lange nicht über den Berg.“ Angesichts 23.648 neuer Fälle sei an Lockerungen ab Dezember deshalb nicht zu denken, heißt es in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Im Interview mit der „Stuttgarter Zeitung“ denkt Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sogar über weitere Kontaktverschärfungen nach.

Tatsächlich stehen die Wissenschaftler derzeit vor einem Puzzle. Nach den Simulationsrechnungen der meisten Institute müssten die Infektionen schon jetzt deutlich nach unten gehen. „Die Zahl der neuen Fälle hätte modellhaft stärker sinken müssen, wenn die Shutdown-Maßnahmen zur erwarteten Kontaktreduktion geführt hätten“, fasst der Mathematiker Jan Fuhrmann den Stand der Erkenntnisse zusammen. Er rechnet für das Forschungszentrum Jülich regelmäßig Simulationen zur Corona-Pandemie.

Dass sich die Zahl der Neufälle noch immer auf einem so hohen Niveau befinden, könnte eine ganze Reihe von Gründen haben. Da Corona-Tests knapp sind, werden sie viel gezielter eingesetzt als in der Vergangenheit. Die Gesundheitsämter versuchen, die Infektions-Cluster herauszufinden und vor allem dort zu testen. „Man hat vielleicht einfach mehr Fälle erwischt“, glaubt Fuhrmann.

Außerdem bestand seit Wochen ein erheblicher Teststau. Weil die



Zweiergruppen: Schärfere Kontaktbeschränkungen könnten dazu führen, dass die Menschen sich verstärkt drinnen treffen, befürchten Experten.

FOTO: DPA

Zahl der Fälle stark anzug, kamen die Labors mit den Testungen nicht mehr nach. Erst in jüngster Zeit werden sie abgearbeitet und positive Fälle an das RKI gemeldet. In den Lageberichten des Instituts wird deshalb nach gemeldeten Fällen und dem Erkrankungsbeginn unterschieden. Die Daten mit den erkennbaren Symptomen bilden den Verlauf genauer ab. Nachteil: Sie sind ein Spätindikator, denn zwischen Infektion und Krankheitsbeginn vergehen laut RKI in der Regel fünf bis sechs Tage.

Die Forscher arbeiten am liebsten mit den bereinigten Daten, die das Berliner Institut bereitstellt. Das sind die Nowcasting-Zahlen, in denen der Melde-, Diagnose- und Übermittlungsverzug herausgerechnet werden. Danach wuchs die Zahl der Neuinfektionen bis zum 12. November deutlich an und sinkt derzeit wieder. Der Alarm des RKI-Präsidenten ist deswegen nicht ganz berechtigt.

Dass die Dynamik eines weiteren Anstiegs gebrochen ist, kommt im Reproduktionswert zum Ausdruck, der misst, wie viele Neuansteckungen durch Infizierte im Schnitt der vergangenen sieben Tage erfolgen. Der R-Wert liegt derzeit unter Eins, nach den Zahlen vom Freitag bei 0,99. Das heißt, 100 Infizierte stecken weitere 99 an – es gibt also kein exponentielles Wachstum mehr.

Trotzdem gibt es keinen Anlass zur Entwarnung. Als sicher gilt schon jetzt, dass es nicht zu deutlichen Lockerungen kommen darf. In Berlin denkt die Landesregierung bereits offen über eine Schließung der Restaurants bis zum 20. Dezember nach. Die meisten Experten wünschen eine weitere Reduzierung der Kontakte. Vor allem die Beschränkung auf einen Freund für Kinder sowie höchstens zwei weitere Personen aus einem anderen Haushalt findet die Zustimmung der Wissenschaftler. „Ich hätte mir gewünscht, dass diese sinnvollen

Maßnahmen der weiteren Kontaktbeschränkung besser kommuniziert worden wären“, sagt Gerd Fätkenheuer, Leiter der Infektiologie des

VOR VERHANDLUNGEN

Laschet will schärfere Kontaktbeschränkungen

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) will bei der Ministerpräsidentenkonferenz am Mittwoch vorschlagen, dass eine Familie sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen darf. Die Erfahrung habe gezeigt, dass das wirke. „Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastro-

Uniklinikums Köln.

Solche Ziele können aber nach Ansicht vieler Mediziner nicht mit Zwang erreicht werden. „Im privaten Bereich sind wir auf die Motivierung und Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen“, sagt Martin Exner, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene. Abstand halten, Masken tragen und Hände desinfizieren seien weiterhin die wichtigsten Waffen gegen die Pandemie.

Auch andere Spezialisten warnen vor zu viel Zwang. „Wichtig ist, dass die Empfehlungen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum eingehalten werden“, meint Jörg Timm, Virologe am Uniklinikum in Düsseldorf. Wenn jetzt Kontakte im Freien stärker beschränkt würden, könnten viele in die eigenen vier Wände ausweichen. Dann sei das Infektionsrisiko sogar eher höher, warnt der Virologe. Wieder steht die Politik vor einer schwierigen Abwägung – bei einem reichlich diffusen Zahlenbild.

CORONA IN KÜRZE

In der Städteregion Aachen Aachen sind aktuell 1300 Menschen infiziert, es gibt 132 Neuinfektionen. Der Incidenzwert, der die Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen beschreibt, liegt bei 197; Kreis Düren: Incidenzwert 249,8 (784 aktuell Infizierte/99 Neuinfektionen); Der Kreis Heinsberg übermittelte am Freitag keine aktuellen Zahlen. In der Städteregion gibt es 14 freie Intensiv-Betten, 280 Betten sind belegt. Es werden 46 Covid-19-Patienten behandelt, 36 davon werden invasiv beatmet. Kreis Heinsberg: 4 freie Betten, 32 belegt, 11 Covid-19-Patienten, davon 3 invasiv beatmet. Kreis Düren: 20 freie Betten, 51 belegt, 10 Covid-19-Patienten, davon 9 invasiv beatmet.

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes NRW geregelte **Quarantänepflicht** für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne kein geeignetes Mittel zur Pandemie-Bekämpfung.

In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein **Massenstest** in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen und freiwilligen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag rund zwei Drittel der Bürger testen. Schon seit Wochenbeginn läuft im norditalienischen Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

Klassenräume brauchen mehr Luft

RWTH-Forscher berechnen, wie leicht man sich in Räumen über Aerosole ansteckt

AACHEN Die Gefahr einer Corona-Infektion ist nach Erkenntnissen von Wissenschaftlern in Klassenräumen deutlich höher als in Hörsälen oder Sporthallen. Auch Feiern im Familienkreis könnten „zu Hause viel risikanter“ sein als Veranstaltungen im öffentlichen Raum, sagte Dirk Müller vom Lehrstuhl für Gebäude- und Klimatechnik der RWTH Aachen am Freitag. Wichtig sei es deshalb, vor allem kleinere Räume regelmäßig und ausreichend zu lüften.

Das Wissenschaftlerteam der RWTH hatte das Ansteckungsrisiko für unterschiedliche Raumtypen untersucht. Bewertet wurden Klassenzimmer, Hörsaal, Groß-

raumbüro und Sporthalle im Vergleich zu einer Referenz-Situation: Sie bestand aus einer Schulstunde und Pause mit 25 Menschen in einem durchschnittlich großen und automatisch belüfteten Klassenraum, dessen Luftvolumen 4,4 Mal in der Stunde ausgetauscht wurde. Gemessen daran sehen die Wissenschaftler das Infektionsrisiko in Hörsälen und Großraumbüros als relativ gering an.

„Im privaten Bereich bei einer üblichen Fensterlüftung ist der Luftwechsel dagegen oft so gering, dass die Übertragung über den Aerosolweg gut funktioniert“, betonte Müller. Und in Klassenräumen ohne

maschinelle Belüftung könne vor allem im Winter ein höheres Ansteckungsrisiko entstehen, wenn nicht ausreichend über die Fenster gelüftet werde. Untersuchungen aus den letzten Jahren zeigten zudem, dass es bei einer Fensterlüftung in Klassenräumen oft nur einen unzureichenden Luftwechsel gibt.

Die Aachener sind beteiligt an der Erarbeitung von Regeln des Bundesumweltamtes, die den Schulen Orientierung geben sollen. Ein wichtiger Einflussfaktor für das Infektionsrisiko sei die Aktivität in einem Raum – ob nur der Lehrer spricht oder mehrere Personen sprechen oder Sport treiben. (epd)

Impfstoff wird für USA angemeldet

Die Produktion des Wirkstoffs könnte sofort nach Genehmigung beginnen

NEW YORK/MAINZ Großer Schritt auf dem Weg zum sehnsüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollten bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um

unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. US-Experten zeigten sich zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformati-

onen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der hessischen Stadt Marburg spielen. Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen nach Unternehmensangaben „fair“ verteilt werden. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen. Auf der Grundlage von Lieferprognosen geht Biontech davon aus, dass in diesem Jahr weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen ausgeliefert und 2021 bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. (dpa)

Mathes

HOME OFFICE SPECIAL

ATTRAKTIVE ANGEBOTE RUND UM IHR HOMEOFFICE

NEUE HOMEOFFICE AUSSTELLUNG
Vom Schreibtisch über Büro-Drehstühle bis hin zu funktionalen Leuchten. Gerne beraten wir Sie ganz nach Ihrem Bedarf und Ihren Budgetvorstellungen. Profitieren Sie von Angeboten mit bis zu 20% Rabatt.

Vitra Bürodrehstuhl ab 399€ Nur solange der Vorrat reicht

Vitra Physix

Vitra ID Trim

Vitra Rookie

Vitra ID Mesh

Vitra MediaPal



PERSÖNLICHE BERATUNG VOR ORT



E-MAIL KONTAKT BERATUNG@MATHES.DE



TELEFONISCH UNTER +49 241 470 30 10



VIRTUELLE PER VIDEOCALL EINFACH ANRUFEN & TERMIN VEREINBAREN

www.mathes.de

KOMMENTAR ZUM STREIT MIT POLEN UND UNGARN

Die EU muss hart bleiben

Ungarn und Polen gehören zu den größten Net-to-Empfängern von EU-Subventionen. Sie erhalten viele Milliarden aus den EU-Töpfen für ihre Landwirtschaft, zum Ausgleich für eine vergleichsweise schwache Wirtschaftsstruktur, für Zukunftsinvestitionen. Zugleich aber gehen sie rechtsstaatliche Sonderwege, schränken die Pressefreiheit ein und verringern den Spielraum der unabhängigen Justiz. Das darf sich der Rest Europas nicht mehr weiter untätig mit ansehen, und deshalb ist es richtig, im Streit mit Ungarn, Polen und auch Slowenien hart zu bleiben, das sich an die Seite der beiden Länder gestellt hat.

Ungarn und Polen treiben es derzeit auf die Spitze. Sie strapazieren die Nerven der übrigen EU-Länder, indem sie nicht nur den EU-Haushalt für die Finanzperiode 2021 bis 2027 sondern auch das Corona-Hilfspaket in Höhe von 750 Milliarden Euro blockieren. Sie wollen nicht akzeptieren, dass die Auszahlung von EU-Mitteln künftig an die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien geknüpft wird, zu denen sich auch Ungarn und Polen bei ihrem EU-Beitritt verpflichtet hatten.

Kein Transferverein

Es darf nicht passieren, dass Ungarn und Polen die Corona-Krise und die Not der südeuropäischen Staaten, die dringend auf wirtschaftliche Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind, tatsächlich erfolgreich ausnutzen, um einen Blankoscheck für ihre Rechtsstaatsverletzungen zu erhalten. Die EU ist keine Förderbank, aus der man sich bedienen darf, ohne gemeinsam vereinbarte Bedin-

gungen einzuhalten. Die Gemeinschaft ist mehr als ein wirtschaftlicher Transferverein, sondern in erster Linie eine Wertegemeinschaft.

Bundeskanzlerin Angela Merkel als amtierende EU-Ratspräsidentin und auch ihre Nachfolger müssen diesen Machtkampf unbedingt gewinnen. Gelingt dies nicht, dürfen Polen und Ungarn bald Nachahmer finden. Andererseits muss der Konflikt schnell gelöst werden. Ein längeres Ausbleiben der aufgestockten EU-Hilfe wäre für Italien, Spanien, oder auch Frankreich und Belgien, die besonders von der Corona-Krise betroffen sind, verheerend. Die dortigen Gesundheitssysteme sind bereits überfordert, eine Auslese unter den Intensiv-Patienten steht unmittelbar bevor. Zudem ist Südeuropa in eine schwere Rezession gerutscht, aus der es mit eigener Kraft nicht mehr herausfinden wird.

Um das Veto der beiden rücksichtslosen Ost-Staaten zu umgehen, diskutiert die EU über einen Alleingang der übrigen 25 Staaten durch einen intergouvernementalen Vertrag über die Corona-Hilfen – wie beim Euro-Rettungsfonds ESM, der zunächst ebenfalls als zwischenstaatliche Institution gegründet wurde. Das ist der richtige Weg, um Ungarn und Polen ihre Grenzen aufzuzeigen.

.....
az-politik@medienhausaachen.de

BIRGIT MARSCHALL



AKTUELLES STICHWORT

Virtueller G20-Gipfel

Vor fast vier Jahren stand Donald Trump im Königspalast von Riad und reichte sich an der Seite seiner saudischen Gastgeber in den traditionellen Schwertanz des Landes ein – Bilder des tanzenden US-Präsidenten gingen um die Welt. Auf seiner ersten Auslandsreise im neuen Amt besuchte er damals ausgerechnet das Königreich am Golf. Jetzt führt sein wahrscheinlich letzter Auftritt als Staatschef auf der großen internationalen Bühne wieder über Saudi-Arabien, zumindest virtuell. Denn das Königreich hat die G20-Präsidentschaft inne und organisiert das Gipfeltreffen an diesem Wochenende, das wegen Corona nur per Videoschalte stattfindet.

Der abgewählte Trump schien nie besonders erfreut, zu Gipfeln im Ausland zu reisen. Sobald er aber vor Ort war, genoss er die Aufmerksamkeit der Medien und machte am Tag gleich mehrere Pressekonferenzen, häufig rund um seine bilateralen Treffen. All das ist auf einem virtuellen Gipfel natürlich nicht möglich.

Trump ist rasch gelangweilt

Trump zieht in der Regel persönliche Treffen vor. Ihm wird nachgesagt, bei längeren Präsentationen oder Videoschalten schnell das Interesse zu verlieren. Wie sich das auf seine Teilnahme an den G20-Schaltstellen auswirken würde, blieb zunächst unklar. Den G7-Gipfel wollte Trump in diesem Jahr als Gastgeber um jeden Preis als persönliche Begegnung stattfinden lassen. Als dies wegen Pandemie und Wahlkampf nicht mehr umzusetzen war, ließ Trump den Gipfel ausfallen – zum ersten Mal seit Jahrzehnten.

Beim G20-Spitzen treffen dürfte es vor allem um die Bekämpfung des Coronavirus gehen, auch über Klimaschutz wollten die Staats- und Regierungschefs reden, hieß es vorab. Eine Mehrheit der Amerikaner beschreibt Trump in Umfragen ein schlechtes Krisenmanagement in der Pandemie, Klimaschutz hat

Xi Jinping in der Offensive

Xi Jinping ist schon vor dem G20-Gipfel in die Offensive gegangen. Erst schloss sein Land das weltgrößte Freihandelsabkommen mit 14 anderen asiatisch-pazifischen Nationen, dann präsentierte sich Xi Jinping auf den Gipfeln der Brics-Staaten und der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftspartnerschaft (Apec) diese Woche als Vorreiter des Multilateralismus und Klimaschutzes.

Der G20-Gipfel dürfte auch die unterschiedliche Haltung der beiden Supermächte auf internationale Ebene nochmals verdeutlichen: China bemüht sich um länderübergreifende Zusammenarbeit und steht zu internationalen Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Trump verzerrt die Politik „Amerika zuerst“, internationale Foren sieht er eher als nutzlose Quasselbuden.

Trumps starre Haltung könnte auch bei seinem letzten Gipfel noch einmal für Ärger sorgen – er könnte eine Abschlusserklärung untergraben. Die USA dürfen sich erneut gegen Verweise auf den Klimawandel wehren. Auch will sich Washington nicht der Corona-Impf-Initiative Covax anschließen. (dpa)

Generalabrechnung mit der AfD

Die Wogen der Empörung über das Bedrängen von Abgeordneten im Bundestag schlagen auch zwei Tage später noch hoch. Von Gauland kommt nur eine schwache Entschuldigung.



„Unzivilisiert“ seien die Einschüchterungsversuche gegen Abgeordnete gewesen, sagt AfD-Fraktionschef Alexander Gauland, hier gestern im Plenum des Bundestages.

FOTO: DPA

Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“.

Gauland hatte bereits am Donnerstag eine Schuld der Abgeordneten zurückgewiesen, obwohl diese ihre Aufsichtspflicht für Gäste gemäß der Geschäftsordnung des Bundestages wissentlich oder aus Unachtsamkeit verletzt hatten. Er räumte am Freitag in seiner Rede im Bundestag ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“

Keine Unbekannten

Das darf jedoch angezweifelt werden. Denn die drei AfD-Abgeordneten

Udo Hemmelgarn, Petr Bystron und Hansjörg Müller hatten allem Anschein nach keine Unbekannten ins Parlament als Gäste eingeladen, die dann am Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten, belästigten, filmten und beleidigten. Einer der vier AfD-Gäste war laut einem Bericht der Bundespolizei ein alter Bekannter: Er sei „aufgrund von anlässlich früher Besuche festgestellter Verstöße gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden“, heißt es in dem Schreiben zur Sicherheitslage der Bundespolizei.

Und für die AfD-Abgeordneten war es nicht ihr einziger und ertster Kontakt zu neurechten Netzaktivisten. Zwei Mal veranstaltete die AfD-Fraktion im Bundestag eine

Konferenz der Freien Medien“; zwei Mal war mit Udo Hemmelgarn jener Abgeordnete der Initiator, auf dessen Gästeliste mindestens zwei der Störer am Mittwoch in den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten, belästigten, filmten und beleidigten. Einer der vier AfD-Gäste war laut einem Bericht der Bundespolizei ein alter Bekannter: Er sei „aufgrund von anlässlich früher Besuche festgestellter Verstöße gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden“, heißt es in dem Schreiben zur Sicherheitslage der Bundespolizei.

Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundespräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können.

Zeichen am Hindukusch stehen auf Abzug

Ein übereilter US-Truppenrückzug aus Afghanistan setzt auch die Bundeswehr unter Druck

von HOLGER MÖHLE

BERLIN Eines ahnt Agnes Strack-Zimmermann schon jetzt. Sollte der Bundestag im kommenden Frühjahr über ein nächstes Afghanistan-Mandat der Bundeswehr abstimmen, wird ein bestimmtes Verfahren nicht mehr funktionieren. Mit Copy-and-paste werde man dieses Mal wohl nicht weiterkommen, so die FDP-Verteidigungsexpertin. Man nehme den Wortlaut des auslaufenden Mandats, kopiere ihn und füge ihn – versehen mit einem neuen Enddatum – wieder ein. Fertig ist der neue Marschbefehl – so einfach wird es für ein nächstes Mandat nicht. Das laufende Mandat endet am 31. März 2021.

Wenn der Bundestag die Parlamentsarmee Bundeswehr für ein weiteres Jahr – oder für einen kürzeren Zeitraum – in dem Land am Hindukusch lassen sollte, werden sich die Bedingungen für diesen Einsatz massiv verändert haben. US-Präsident Donald Trump, ohnehin kein Freund der Nato, hat das Bündnis wie auch die internationale Koalition mit der Ankündigung aufgeschreckt, in den zwei Monaten seiner verbleibenden Amtszeit die US-Truppen in Afghanistan von 4500 auf 2500 Soldaten zu reduzieren, darunter Spezialkräfte und spezielle Fähigkeiten, ohne die der Rest der Koalitionstruppen leichter angreifbar und ausrechenbar wäre. Verteidigungsministerin Annegret

Krämpf-Karrenbauer hatte diese Woche in ihrer sicherheitspolitischen Grundsatzrede darauf verwiesen, dass die USA innerhalb der Nato rund 70 Prozent der sogenannten „strategic enabler“ etwa bei Aufklärung, Satellitenkommunikation, Hubschraubern oder Luftbetankung stellen. Und ihre Truppen sind kampferprob – in einem von 40 Jahren Krieg und Bürgerkrieg gezeichneten Land wie Afghanistan eine mitunter überlebenswichtige Eigenschaft. Krämpf-Karrenbauer überzeugt: „Wir werden den stärksten und größten Partner im Bündnis weiter brauchen.“

Auch auf Deutschland – zweitgrößter Truppensteller mit insgesamt rund 1200 Soldaten in Kabul, Mazar-i-Scharif, Kundus und Bagram – kommen mit der Ankündi-

gung eines US-Truppenabzugs aus Afghanistan neue Fragen zu. Was bedeutet dies für einen weiteren Einsatz? Verändert sich eventuell noch einmal der Auftrag? Im gegenwärtigen Mandat des Nato-geführten Einsatzes „Resolute Support“ stehen bewaffnete deutsche Streitkräfte bereit, die afghanische Armee auszubilden, zu beraten und zu unterstützen. Und vor allem: Wie lange werden deutsche Soldaten überhaupt in dem Land am Hindukusch über einen extrem brüchigen Frieden wachen?

Im Verteidigungsministerium werden auf diesem Hintergrund schon Überlegungen angestellt, wie der Einsatz sicher fortgesetzt und sicher beendet werden kann. Denn es gilt die alte Nato-Devise: gemeinsam rein, gemeinsam raus.



Ungewisser Weg: Bundeswehrsoldaten im afghanischen Kundus.

Grünen-Sicherheitspolitiker Tobias Lindner sagte dazu unserer Redaktion: „Dass das deutsche Verteidigungsministerium nun verschiedene Szenarien für einen Abzug der Bundeswehr ausplant – darunter auch einen Abzug in weniger als vier Monaten –, ist nun zwingend notwendig, auch und gerade zum Schutz der deutschen Soldatinnen und Soldaten.“ Auch FDP-Wehrexpertin Strack-Zimmermann sieht die Zeit für einen Abzug gekommen. „Es ist Zeit, sich zurückzuziehen, aber geordnet“, sagte sie im Deutschlandfunk.

Neben Ausbildung, Beratung und Unterstützung steht die Bundeswehr derzeit noch mit taktischem Luftransport, Evakuierung, Verletzter oder militärischem Nachrichtenwesen bei den Alliierten im Wort. Nach mittlerweile 19 Jahren Afghanistan-Einsatz stehen die Zeichen auf Abzug. Doch quasi über Nacht sollten die Alliierten das Land nicht verlassen, zumal die radikal-islamischen Taliban, die derzeit mit der afghanischen Regierung über einen Frieden verhandeln, den US-Truppenabzug begrüßt haben. Außenminister Heiko Maas warnt deshalb vor einem „hastigen Rückzug aus Afghanistan“ auch mit Blick auf die Sicherheit der Soldaten, „die auf unser Geheiße vor Ort sind“. Grünen-Sicherheitspolitiker Lindner: „Die Frage ist nicht, ob der Einsatz endet, sondern wann und unter welchen Rahmenbedingungen.“

LEUTE

Die Juristin **Amal Clooney** (42)

ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden.

Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. „Sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die Laudatorin für Clooney war.



Königin Elizabeth II. (94) und ihr Mann **Prinz Philip** (99) haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Das Paar ist ein Rekordhalter: Länger als die Königin und ihr Gemahl ist nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet gewesen.

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

📞 0241 5101-398
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉️ ausallerwelt@medienhausaachen.de

Friseur, Promi, Medienprofi

Romy Schneider, Claudia Schiffer, Julia Roberts oder Angela Merkel: Bei Udo Walz saßen die ganz Großen vor dem Spiegel. Nun ist der Mann aus Waiblingen mit 76 Jahren gestorben.

VON CAROLINE BOCK

BERLIN Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur. Er war auch ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischen. Dazu war im Hintergrund das typische Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Ehemann Carsten Thamm-Walz. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und habe danach im Koma gelegen.

Immer für einen Plausch zu haben

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig. Walz war umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“ Der Friseur war als Schwuler konservativ: Er fand, Männer könnten nicht im

klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, ginge die Story so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz. Als Liebling der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Wie viele Männer flieht er damals dorthin vor der Bundeswehr.

Später arbeitet er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz spielt in Fernsehserien und Doku-Soaps mit, macht Werbung für ein Diätmittel, moderiert eine Talk-

show und veröffentlicht Bücher. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen. Er hat gleich zwei Autobiografien geschrieben. 1970 kam eine Dame in seinen Berliner Salon, die sich die dunklen Haare blond färben ließ, obwohl ihr Walz davon abriet. „Erst später erfuhr ich, wen ich da vor mir gehabt hatte: Ulrike Meinhof. Auf den Fahndungsplakaten war sie mit dunklen Haaren abgebildet.“

Zwei Schauspielerinnen haben Walz besonders beeindruckt: Inge Meysel und Romy Schneider. Er mochte Meysels Credo: „Geht raus! Lebt!“ Romy Schneider sei oft während des Drehs zu ihrem letzten Film in seinen Laden gekommen, meistens samstags.

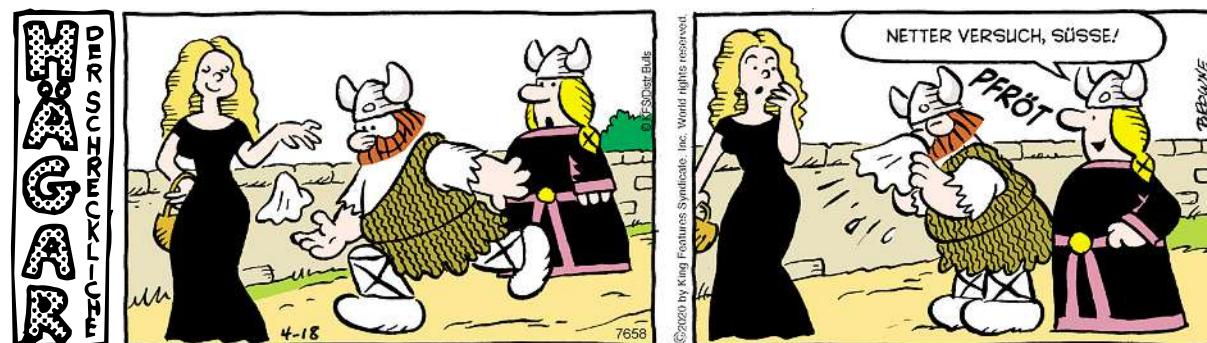
„Sie schätzte es, ihre Ruhe zu haben und zu wissen, dass keine Fotografen vor der Tür stehen würden.“ Ein überliefertes Schneider-Zitat lautet: „Sie föhnen aber heiß, Herr Walz!“

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ Small-Talk mochte er nicht: „Bei mir quatscht niemand. Die Leute wissen, dass ich mich nicht unterhalte, und dass mich der Pudel von Frau Maier, und was der zum Mittagessen kriegt, nicht interessiert.“ Seine Mitarbeiter wies er an, die Kunden bloß nicht zu fragen, woher sie kommen oder was sie beruflich machen: „Ist nicht erlaubt.“ Wenn, dann sollte die Kundschaft das Gespräch anfangen.

Gemecker mochte Walz nicht, „Ich ruhe in mir selbst“, sagte er vor Jahren einmal. „Ich habe ein schönes Leben. Ich habe ein schönes Zuhause, ich habe zwei Hunde, ich habe einen tollen Partner.“ Nicht nur die drei werden ihn fortan vermissen.

Hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten: Udo Walz.

FOTO: DPA



KURZ NOTIERT

Verdächtiger im Fall Maddie bleibt in Haft

KARLSRUHE Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verworf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43-Jährige, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts, wie sie Anfang Juni öffentlich gemacht hatten. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen säße der Mann also nicht in Untersuchungshaft, sondern wäre auf freiem Fuß. (dpa)

Neun Jahre Gefängnis nach Unfallfahrt

LIMBURG Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagen-Unfalls mit 18 Verletzten hat das Limburger Landgericht einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter. Der Staatsanwalt hatte wegen verübten Mordes und gefährlicher Körperverletzung eine Strafe von sechs Jahren und zehn Monaten gefordert, der Verteidiger plädierte auf zwei Jahre wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober 2019 war ein Syrer mit einem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt. (dpa)

The advertisement features the Audi logo at the top left. The main focus is a silver Audi e-tron SUV shown from a side-front angle, driving rapidly on a road. The background is blurred to emphasize speed. The car has distinctive orange brake calipers and a black roof. The text "Spüren Sie neue Energie." is prominently displayed in large white letters across the middle of the image.

Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Was machen Sie jetzt damit, Bischof Dieser?

Gespräch über das Missbrauchsgutachten, die Konsequenzen daraus und die Frage, wie Demokratie zur katholischen Kirche passt

AACHEN Das zu betonen, wird Aachens Bischof **Helmut Dieser** nicht müde: In all den schlimmen sexuellen Missbrauchsgehe es jetzt in erster Linie um die Opfer, deren Leid, deren Forderungen und Wünsche, aber nicht um die Kirche und deren angeschlagenes Image. Im Interview mit unserer Zeitung spricht Dieser aber auch von sich aus Kontroversen und Irritationen an, die es derzeit zuhauft in seinem Bistum gibt. Mit Blick auf systemische Ursachen für Missbrauch signalisiert er Bereitschaft zu Veränderungen zugunsten von Frauen, in der katholischen Sexualmoral und in der Zölibatsfrage. Gleichzeitig betont er im Gespräch mit unseren Redakteuren **Thomas Thelen** und **Peter Pappert**, dass es in der katholischen Kirche nicht um Mehrheiten geht, sondern um die Wahrheit.

Eine Woche nach der Veröffentlichung des Missbrauchsgutachtens für Ihr Bistum: Wie geht es Ihnen, Herr Bischof Dieser.

Dieser: Ich bin auf einem Weg, den ich noch nie gegangen bin. Ich habe von Anfang an damit gerechnet, dass es kontroverse Reaktionen gibt; die gibt es auch. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir es richtig gemacht haben, und freue mich über die große Zahl von Menschen, die uns das auch bestätigen und sagen: „Gut, dass Ihr anders als sonst üblich den entscheidenden Schritt weiter gegangen seid.“

Was ist in Ihrer Einschätzung der Ursache und Dimension sexuellen Missbrauchs durch Priester nach dem Gutachten anders als vorher?

Dieser: Die Einsicht, dass wir alle die Umkehrung der Blickrichtung noch nicht wirklich vollzogen haben. Genauso darauf kommt es jetzt an: Die Frage danach, wie es den Opfern mit uns als Kirche ergangen ist und nach wie vor ergeht, hat die höchste Priorität. Daran muss sich unser Handeln in erster Linie orientieren und nicht an der Frage, ob die Kirche gut dasteht.

Was bedeutet es konkret, konsequent die Opferperspektive einzunehmen?

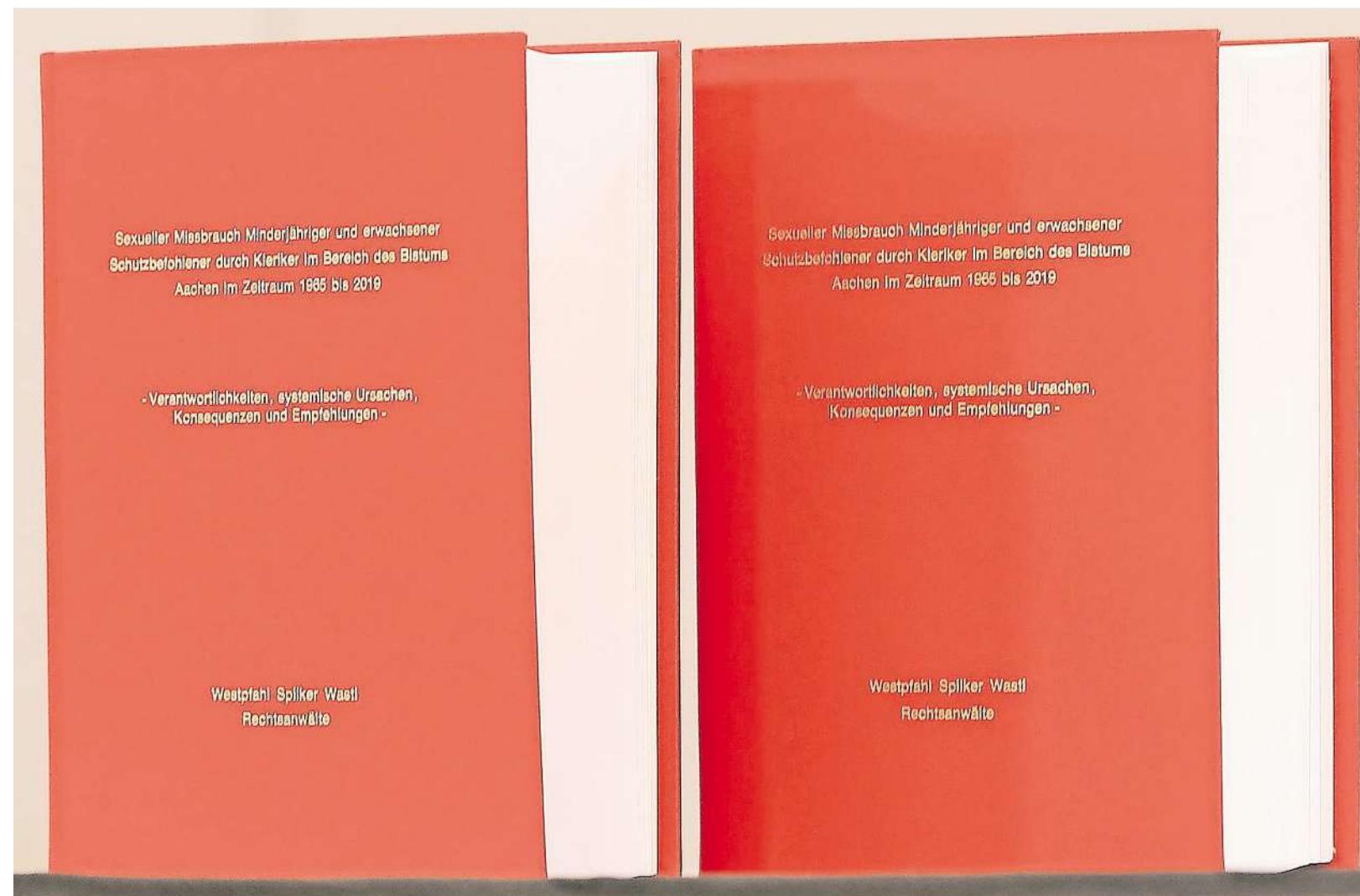
Dieser: Das Leid der Opfer ist das ausschlaggebende Kriterium. Wie wir bis jetzt wissen, liegt die Schwierigkeit für viele Opfer darin, dass sie jahrzehntelang nie in der Lage waren zu sagen: Jetzt kann und will ich mich mitteilen. Dafür sind Signale von uns nötig und eine Atmosphäre, in der das Opfer Mut gewinnt und die Überzeugung, dass die andere Seite es ernstmeint und gut mit mir umgeht. Alles muss so geschehen, wie die Opfer das möchten. Sie müssen die Regie haben. Und sie müssen wissen, dass wir auf der obersten Ebene des Bistums sofort die Staatsanwaltschaft einschalten müssen, wenn wir Kenntnis erhalten.

Sie haben von positiver Resonanz aus der Bischofskonferenz gesprochen. Können Sie das erläutern?

Wer hat sich positiv geäußert? Wird es Nachahmer geben?

Dieser: Das wäre schön; das hoffe ich sehr. Und ich bin auch zuversichtlich, dass es Nachahmer geben wird. Ein Bischof hat uns Geduld und Mut bescheinigt. Es sei gut, trotz Anfechtungen und anders als andere den Schritt zu gehen. Es kommt darauf an, die Wahrheit auszusprechen mit Blick auf die Betroffenen.

Der Münsteraner Theologe Thomas Schüller hat das Gutachten für das Bistum Aachen als Goldstandard bezeichnet. Freut es Sie, das aus dem Mund eines renommierten Kirchenrechters und deutlichen Kirchenkritikers zu hören?



Jedes 468 Seiten dick: zwei Exemplare des Gutachtens über Fälle sexuellen Missbrauchs im Bistum Aachen.

FOTO: ANDREAS STEINDL

Dieser: Was meint er damit? Dass wir tatsächlich veröffentlicht haben? Wir haben das in der Bischofskonferenz genauso vereinbart. Eine unabhängige Begutachtung muss in allen Bistümern erreicht werden. Ich bin nicht euphorisch. Aber ich bin froh, dass wir es geschafft haben, das umzusetzen, was wir hier im Bistum 2019 in der gemeinsamen Versammlung aller diözesanen Räte vereinbart haben. Es gibt jetzt auch Irritationen im Bistum. Und wir müssen uns auch um die kümmerliche Probleme damit haben, und ihnen plausibel machen, dass wir um der Opfer willen so handeln.

Ist Missbrauch im Bistum Aachen regelrecht vertuscht worden?

Dieser: Ja – in dem Sinne, wie das Gutachten es aussagt. Es gab im Untersuchungszeitraum auch Entwicklungen zum Besseren. Das Bewusstsein, wie verheerend sich sexueller Missbrauch auf Kinder und Jugendliche auswirkt, ist gewachsen. Aber es gab eben auch Vertuschung aus dem Reflex heraus, die Kirche schützen zu wollen, und in dem Glauben, die bittere Wahrheit den Gläubigen nicht zumuten zu können. Um die Taten herum gab es immer ein Umfeld, das durchaus Einblick hatte; die Leute waren ja nicht dumm. Es gab eine allgemeine Haltung, darüber nicht zu reden. Und das hat die Leitung der Diözese zu früheren Zeiten niemals durchbrochen. Die Fälle wurden ohne Öffentlichkeit und Transparenz behandelt. So können Sie das in dem Gutachten nachlesen.

Das Gutachten zierte Johann Paul II. in dem nachsynodalen Schreiben „Pastores dabo vobis“ von 1992. Dort ist von der „besonderen Gabe“ des Weihepriestertums die Rede, von einer „geistlichen Vollmacht“, die „die Teilhabe an der Autorität bedeutet, mit der Jesus Christus durch seinen Geist die Kirche führt“. Sie sind der Meinung, dass das Priestertum so hoch nicht gestellt sein muss?

Dieser: Das ist die Theologie des Amtes und die sakramentale hierarchische Struktur der Kirche, die aber kritisch überprüft werden muss. Welche Fragen betrifft das? Geht es um Macht oder geistliche Vergewisserung, um letzte Verbindlichkeit? Und wer kann Sakramente spenden? Geistliche Fähigkeit, an der Stelle Christi zu sprechen, bedeutet nicht Entscheidungskompetenz in allen Machtfällen. Das Amt muss Macht abgeben. Machtfällen, die alle betreffen, müssen auch von allen beraten werden. Am Ende eines langen Beratungsprozesses setzt der Papst, der Bischof, der Priester dann die in langen Beratungsprozessen erkannte Gemeinsamkeit um. So machen wir es auf dem Synodalen Weg und bei unserem Bistumsprozess „Heute bei dir“.

Er hat das Gutachten in Auftrag gegeben: Bischof Helmut Dieser. FOTO: HARALD KRÖMER

Viele katholische Christen begrüßen Reformprozesse und gemeinsame Beratungen mit Bischöfen und Priestern, erwarten aber am Ende doch demokratische Entscheidungen. Sind die relevant oder nicht?

Dieser: Wir setzen unser Vertrauen nicht darein, dass die Mehrheit die Wahrheit weiß, sondern dass wir vom Heiligen Geist geführt werden, dass eine Mehrheit und eine immer größer werdende Mehrheit übereinstimmen, welcher Schritt der nächsten und richtige ist. Der Priester und der Bischof müssen das offene Ringen darum gewährleisten. Alle Teilnehmenden beraten einander und haben Verantwortung dafür, dass die anderen mitkommen, und nicht dafür, dass ich für meine Sache eine Mehrheit finde. Das ist der Unterschied zur Demokratie.

Wird das in der katholischen Kirche noch akzeptiert?

Dieser: Wenn es nicht akzeptiert wird, haben wir ein großes Problem mit dem Grundvertrauen in die Botschaft Jesu, dessen Geist uns in die Wahrheit einführt. Sein Geist wirkt in uns. Nicht das Volk Gottes wählt

sich seinen Weg, sondern Gott führt sein Volk auf einen guten Weg. Wir alle stehen im Dienst am Menschen und haben die gleiche Sorge um die Armen. Denen wir uns jetzt gerade zuwenden, sind die Betroffenen von sexuellem Missbrauch

Wenn es bei Entscheidungen also nicht auf die Mehrheit, sondern auf das Wirken des Heiligen Geistes ankommt, bleibt die Frage, wer die Definitionsgewalt hat, letztlich festzulegen, was der Botschaft und dem Geist Jesu entspricht.

Dieser: Der Begriff gefällt mir nicht. Wenn Gottes Geist wirkt, berichtet uns die Schrift ja gerade von dem Wunderbaren, dass man sich versteht trotz verschiedener Sprachen, trotz verschiedener Herkünfte und Prägungen: ein gemeinsames Geissengewordensein, das Freude auslöst, das nicht Sieger und Verlierer produziert.

Die Anwälte der Münchener Kanzlei haben bei der Präsentation ihres Gutachtens betont, wie wichtig Frauen in kirchlichen Spitzenämtern sind. Im Bistum Aachen führt mit Margherita Onorato-Simonis seit mehr als einem Jahr eine Frau

ter zur Verfügung haben; die gehören nicht zuerst in die Verwaltung, sondern in die Gemeinden und Gemeinschaften mit Frauen und Männern, die auch einen pastoralen Beruf ausüben.

Werden Sie sich dafür einsetzen, die für jeden Priester verpflichtende Ehelosigkeit abzuschaffen?

Dieser: Das will ich nicht prinzipiell beantworten. Wenn die Zahl der Priester weiter stark zurückgeht, werden wir vor der Frage stehen, woher die geweihten Priester kommen sollen. Müssen wir sie auch aus dem Kreis der Verheirateten nehmen, damit wir weiter sakramental sein können? Damit ist die Frage des Zölibats aber nicht erledigt. Sie bleibt die Lebensform, die von Jesus selbst und den Aposteln – vor allem von Paulus – als dem Reich Gottes und dessen Verkündigung angesehen empfunden wurde. Das ist auch meine Erfahrung. Zölibat bedeutet aber auch Verzicht.

Die Haltung der katholischen Kirche zur Sexualität ist ein Aspekt, den das Gutachten unter systemischen Ursachen für Missbrauch nennt. Die große bundesweite Missbrauchsstudie aus dem Jahr 2018 hat ebenso darauf hingewiesen.

Dieser: Nach dieser Studie ist der vorherrschende Tätertyp einer, der eine regressive Einstellung zur eigenen Sexualität hat. Unsere Gutachter weisen ausdrücklich darauf hin, dass sich der Zeitraum bis zu Erststörung über Jahre erstreckt. Wenn man sich der eigenen Sexualität nicht stellt, kann es irgendwann zu einem gefährlichen Durchbruch kommen. Das heißt: In der Priesterausbildung dürfen diese Themen nicht verschwiegen werden. Sie müssen professionell – psychologisch und theologisch – behandelt werden.

Auf dem Synodalen Weg leiten Sie gemeinsam mit Birgit Mock das Forum zur Sexualmoral. Sie haben schon im vorigen Jahr Veränderungen in der Haltung der Kirche zur Empfängnisverhütung oder zur Homosexualität befürwortet. Wie weit sind Sie bis jetzt gekommen?

Dieser: Wir haben diese Fragen im Forum mit höchstem Engagement diskutiert. Es zeichnet sich dort ab, dass sich viele Menschen in diesen Fragen Veränderungen wünschen. Aber es gibt auch eine Minderheit, die die Meinung vertritt, es sei nicht nötig, die Lehre weiterzuentwickeln, sondern die Lehre müsse nur plausibler gemacht und besser verkündigt werden. Wir ringen um die gemeinsamen Schritte, die schon denkbar sind. Eine große Mehrheit für Veränderungen werden wir dem Papst vorlegen und prüfen, was wir jetzt schon in Deutschland tun können.

ERKLÄRUNG DES DIÖZESANRATS DER KATHOLIKEN

Laienvertreter setzen dem Bistum klare Fristen

Der Diözesanrat der Katholiken

im Bistum Aachen, das höchste Laiengremium der Diözese, nennt das Gutachten der Münchener Kanzlei Westphal, Spilker, Wastl einen „Meilenstein“. Das Fazit sei vernichtend. „Im Bistum Aachen ging Täterschutz vor Opferschutz“, heißt es in einer Stellungnahme, die vom Vorsitzenden Karl Weber und den Vorsitzenden der Katholikenräte Aachen-Stadt und -Land, Düren, Heinsberg und Eifel unterschrieben ist sowie von den Vorsitzenden zahlreicher katholischer Verbände.

lich darlegen, wie sie jede einzelne Empfehlung zu bearbeiten beabsichtigt.“ Es geht nicht um Aktivismus, sondern um „transparente, klare und überprüfbare Konzepte“.

Nötig sei eine unabhängige Kommission. „Die Beurteilung der Maßnahmen um nachhaltigen Opferschutz und Prävention darf nicht mehr in den Händen der Institutionen selbst liegen. Deshalb sind derzeit auch vorschnelle öffentliche Selbstdeklarationen als Führerscheine für die Betroffenen unangebracht.“ Dazu gehört auch „die selbstkritische Reflexion der eigenen Rolle von uns als Laienorganisationen in einem System des Nichtwissens und des Nichtwahrhabens und Nichtwahrhaben-Wollens“.

Der Diözesanrat fordert den „Abschied von der bisher schädlichen Sexualmoral. „Eine Kirche in einem demokratischen Gemeinwesen muss sich von einer monarchischen Kirche abwenden und ein neues Amts- und Weiberverständnis entwickeln.“ (pep)

LEUTE



Der wegen Sexualdelikten im Gefängnis sitzende frühere Film-Mogul **Harvey Weinstein** (68) ist nach Angaben seines Sprecherteams

nicht an Covid-19 erkrankt. „Wir können mitteilen, dass Mr. Weinsteins Fieber gesunken ist, aber noch genau beobachtet wird. Wir können zu diesem Zeitpunkt auch mitteilen, dass er nicht Covid-19 hat“, hieß es in einem Statement der Sprecherin Juda Engelmaier und Craig Rothfeld. Weinstein habe aber eine Vielzahl von Gesundheitsproblemen, die sich verschlimmerten und behandelt werden müssten, hieß es weiter. Weinsteins Sprecher hatten am Dienstag gesagt, dass der Ex-Produzent an Fieber litt.



Der Vatikan prüft einen Vorfall, bei dem ein Bikini-Modell auf Instagram angeblich ein „Gefällt mir“ mit offiziellem Papst-Ab-

sender bekommen haben soll. In den vergangenen Tagen hatten mehrere Medien berichtet, dass ein Foto der 27-jährigen Natalia Garibotto auf Instagram vom Account von **Papst Franziskus** (83) ein „Like“ erhalten habe, das später wieder entfernt wurde. „Soweit wir wissen, kommt das ‘Like’ nicht vom Heiligen Stuhl“, schrieb der Vatikan. Als der Instagram-Account vor vier Jahren gestartet war, hatte der Vatikan erläutert, dass das Konto nicht vom katholischen Kirchenoberhaupt selbst betreut werde, sondern von Social-Media-Leuten des Vatikans.

Für einen präziseren Blick auf die Meere aus dem All

Neuer Erdbeobachtungssatellit soll heute abheben

DARMSTADT Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat IPCC geht davon aus, dass die Meere bei ungebremster Erderwärmung schon bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter ansteigen könnten. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch Küsten und Städte Europas wären in Gefahr. Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ scannt nach Angaben der europäischen Raumfahrtagentur Esa innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern millimetergenau.

Ein neues Radar an Bord

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt der Esa-Direktor für Erdbeobachtungsprogramme, Josef Aschbacher. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen Kontrollzentrum der meteorologi-



Soll 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche innerhalb von zehn Tagen scannen können: Satellit „Sentinel 6 Michael Freilich“.

ILLUSTRATION: DPA/NASA

Den Großstadtstau überfliegen

In drei Jahren soll es so weit sein: Paris will bis zu den Olympischen Sommerspielen 2024 eiligen Zeitgenossen einen Flugtaxi-Dienst anbieten. Es gibt allerdings noch ein paar Hürden.

VON PETER HEUSCH

PARIS Jules Verne, Urvater aller Science-Fiction-Autoren, hätte seine Freude an den kühnen Plänen, die derzeit in der Seinemetropole für Aufsehen sorgen. Von Flugtaxis ist da die Rede, die über die Dächer der französischen Hauptstadt und über deren berüchtigten Dauerstaus einfach hinwegsurren können. Zukunftsmusik? Ja, natürlich – aber daraus könnte bereits in drei oder vier Jahren Wirklichkeit werden.

Ende September haben die für den Pariser Großraum zuständige Region Ile-de-France, die die beiden Pariser Flughäfen verwaltende Gesellschaft ADP sowie die Pariser Nahverkehrsbetriebe RATP beschlossen, gemeinsam das Mobilitätsprojekt eines elektrisch betriebenen Senkrechtstarters voranzutreiben. Tatsächlich hat sich das Trio nichts weniger als „die Welt-Premiere eines urbanen Konzepts der Personen- und Güterbeförderung durch die Luft“ auf die Fahne geschrieben, das spätestens zur Eröffnung der in Paris stattfindenden Olympischen Sommerspiele 2024 funktionieren soll.

Es muss also alles ziemlich schnell gehen. Und da trifft es sich gut, dass der erwähnte elektrisch betriebene Senkrechtstarter bereits existiert. VoloCity heißt das von der deutschen Firma Volocopter zur Serienreife entwickelte Fluggerät, das auf dem ersten Blick einem kleinen Hubschrauber ähnelt. Dank 18 elek-



So könnte es bald aussehen: Ein Flugtaxi über Paris.

ILLUSTRATION: VOLOCOPTER

trisch betriebener Rotoren kann VoloCity mit maximal zwei Personen an Bord eine Höchstgeschwindigkeit von 110 Stundenkilometern erreichen sowie sicher senkrecht starten und landen.

Seine Zulassung als Flugtaxi hat das Start-up-Unternehmen aus dem süddeutschen Bruchsal schon beantragt. Volocopter-Sprecherin Helena Treeck erwartet das grüne Licht der Europäischen Agentur für Flugsicherheit „2022 oder spätestens 2023“. Ab kommendem Sommer beginnt die Einsatz-Testphase für VoloCity auf dem Flughafen der 30 Kilometer nordwestlich von Paris gelegenen Stadt Pontoise. Es geht darum, die notwendige Infrastruktur wie etwa Landeplätze auf

Flachdächern oder Ladestationen für die Batterien zu entwickeln und Vorschriften für den Flugbetrieb in etwa 300 Metern Höhe über einem dicht besiedelten Gebiet auszuarbeiten. Außerdem soll die Akzeptanz der Flugtaxis in der Bevölkerung abgeklappt werden. VoloCity gleitet trotz des elektrischen Antriebs keineswegs geräuschlos durch die Luft. Allerdings verursachen die kleinen Rotoren deutlich weniger Lärm als die Rotoren und vor allem weniger als die Motoren herkömmlicher Helikopter.

Marie-Claude Dupuis, bei der RATP für Entwicklung und Zukunftplanung zuständig, spricht von einem „Abenteuer, an dem wir unbedingt teilnehmen wollen“. Die

Flugtaxis sieht sie als ein alternatives Angebot zu Metro, Bussen und Vorortzügen an, nicht jedoch als eine Konkurrenz. „Die RATP“, so Dupuis, „befördert täglich bis zu zwölf Millionen Passagiere, auf die Flugtaxis hingegen werden nur einige Hundert Menschen pro Tag zurückgreifen können.“

Eine Kapazitätsfrage

Wobei die RATP-Planungschefin Wert auf die Feststellung legt, dass das keine Geld-, sondern eine Kapazitätsfrage sei. Schließlich bietet die Kanzlei eines VoloCity nur zwei Personen Platz und kann neben dem Piloten nur einen einzigen Passagier aufnehmen. Zwar arbeitet man bei Volocopter daran, den Flugtaxis das autonome Fliegen beizubringen. Aber zu einer kommerziellen Nutzung der VoloCity ohne Piloten dürfte es in den ersten Betriebsjahren wohl eher nicht kommen.

Bleibt die Frage, wieviel die Nutzung eines Flugtaxis kosten wird. Valérie Pécrèsse, der Präsidentin der Region Ile-de-France, schwiebt ein Preis von etwa 80 Euro für die Strecke zwischen den Flughäfen Roissy oder Orly und dem Pariser Zentrum vor. Eine Strecke, die das Flugtaxi in etwa 20 Minuten zurücklegen könnte. Zum Vergleich: Im herkömmlichen Taxi kostet die Fahrt vom Pariser Zentrum zu einem der Flughäfen aktuell etwa 50 Euro, dauert aber selbst im günstigsten – sprich staufreien – Fall gut doppelt so lang.

KURZ NOTIERT

Kannibalismus-Verdacht: Werkzeuge gefunden

BERLIN Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, sagte Behörden-sprecher Martin Steltner. Der mutmaßliche Täter habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe, sagte Steltner. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge“ wie etwa Messer und Sägen sowie Blutsprüche gefunden worden. Von einem Einverständnis des Opfers gehen die Ermittler nicht aus. (dpa)

Kein zweiter Sitzplatz für Mitarbeiter des Bundes

BERLIN Nach breiter Kritik wird die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes kaschiert, bei Bahnfahrten einen zusätzlichen Sitzplatz zum Abstandthalten zu buchen. Es liegen derzeit Gespräche innerhalb der Bundesregierung, welche Regelungen künftig für Dienstreisen im Personenverkehr gelten sollten. In der Zwischenzeit „wird die Regelung vorläufig außer Kraft gesetzt“. Ein Schreiben des Bundesinnenministeriums hatte zuvor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen“ einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen freien Mittelpunkt im Flugzeug zu buchen. (afp)

Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

Schluss mit Hätte, Wenn und Aber!

In diesen Zeiten wichtiger denn je: jetzt Beratungstermin vereinbaren und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de



Wenn's um Geld geht

KURZ NOTIERT

Prognose: Metropolen wachsen langsamer

FRANKFURT Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfte die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Vorhersage des Hamburger Gewos Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. (dpa)

Preise für Heizöl und Pellets in der Region

AACHEN Für extra leichtes Heizöl wurden nach Angaben des Mineralölvverbundes Aachen folgende Durchschnittswerte (inkl. Mehrwertsteuer und je 100 Liter) gezahlt: ab 500 l: 59,29 bis 59,55 Euro, 1000 l: 50,96 bis 51,22 Euro, 2000 l: 48,18 bis 48,44 Euro, 3000 l: 46,20 bis 46,46 Euro, 5000 l: 44,61 bis 44,87 Euro, 7000 l: 44,02 bis 44,28 Euro. Preis je Ort plus S-Pauschale. Eine Tonne Holzpellets kostet derzeit nach Angaben des Deutschen Energieholz- und Pelletverbands im Schnitt 220,23 Euro bei einer Liefermenge von sechs Tonnen. Alle Angaben ohne Gewähr.

Grundfähigkeitsversicherung

Die Grundfähigkeitsversicherung kann eine Alternative sein, wenn die Berufsunfähigkeitsversicherung zu teuer ist. Sie bietet allerdings einen geringeren Schutz. Sie zahlt eine Rente, wenn man bestimmte elementare körperliche oder geistige Fähigkeiten verloren hat, zum Beispiel Sehnen, Sprechen oder den Gebrauch der Hände.

Versicherer	Monatlicher Zahlbeitrag	Tarif in Euro
Canada Life	Premium GF	41,49*
Zurich	BU22	44,28
Nürnberger	Comfort GF	46,16
Dortmunder	Plan D - 15	47,61
Gothaer	Fähigkeitenschutz Plus	46,88
Allianz	Körperschutzpolice	47,25
Signal Iduna	WorkLife KOMFORT-PLUS	49,94
Angaben ohne Gewähr		Stand: 20.11.2020
*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit		

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 28 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Mechaniker/in garantierter monatliche Rente 1.100 Euro; Vertragslaufzeit 39 Jahre bis zum Alter von 67. Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Weitere aktuelle Informationen unter:

<http://vergleichen.az-web.de>



Quelle: Stand: 20.11.2020

Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.

Steffen Jost, Präsident des Handelsverbandes Textil

.....

Ulrich Kater ist Chefvolkswirt der Dekabank.

wirtschaft@medienhauseachen.de

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

„The Kurzarbeit“ in der Verlängerung

Die bewährte Regelung, von der man inzwischen auch schon in den USA gehört hat, wird bis Ende 2021 gelten

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit dem Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt, Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Höher als üblich: Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

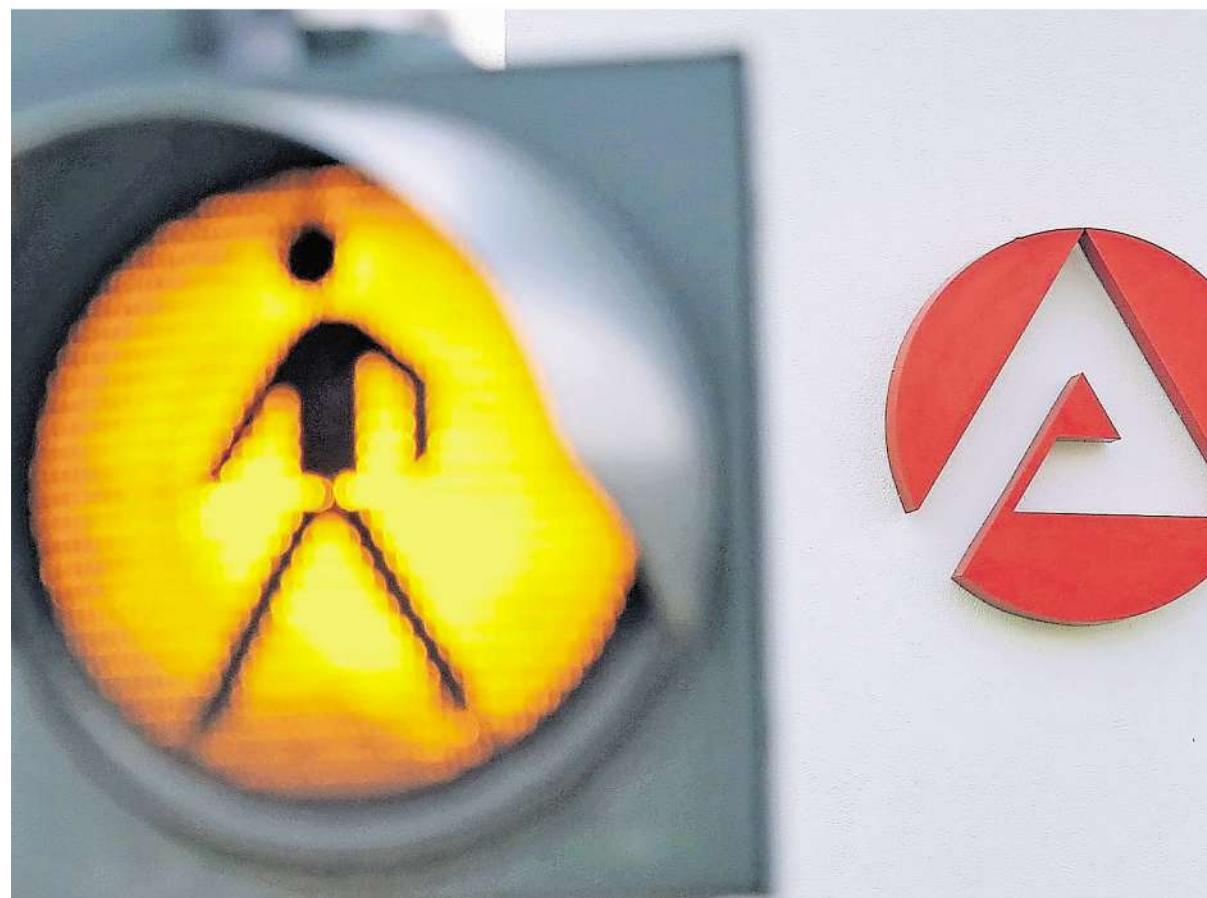
Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mög-

liche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat.

Bis zu sechs Millionen in Kurzarbeit: Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leute zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, so dass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620.000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der BA hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Enorme Ausgaben: Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit sogar



Während der Corona-Pandemie hat das Kurzarbeitergeld Millionen Jobs gerettet, und deshalb werden die Sonderregelungen bis Ende kommenden Jahres verlängert. Aber die Hilfen der Arbeitsagentur sind auch extrem teuer. FOTO: DPA

auf bereits 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu.

Lob und Kritik: Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregelungen zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die AfD warf der Regierung vor, den Schritt nur zu

unternehmen, um Debatten über die Folgen der Lockdown-Maßnahmen vor der Bundestagswahl im kommenden Jahr zu vermeiden. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden.

Lob kam aus der Wirtschaft. „Diese sicher letztmalige Verlängerung ist gutes Krisenmanagement der Koalition. Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Oliver Zander. Auch aus der besonders betroffenen Hotel- und Gastronomie-

branche kam Zustimmung. Die Politik habe die richtigen Weichen gestellt, teilte die Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Sandra Warden, am Freitag mit. Schon von März bis Oktober hatten dem Verband zufolge fast 130.000 gastronomische Betriebe Kurarbeit angezeigt.

Positive Reaktionen kamen auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Durch die verlängerten Regeln blieben die Betriebe flexibel und könnten trotz der schwierigeren Zeiten Arbeitsplätze weitgehend erhalten, sagte Vorstandsmitglied Anja Pieler.

ZUR PERSON



Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (Foto: Imago) will Ideen für Frachttransporte mit Bussen und Bahnen in Städten vorantreiben. „Zum Beispiel könnten Paket-Straßenbahnen nachts, wenn die meisten Wagons normalerweise leer sind oder stillstehen, Päckchen transportieren“, sagte der CSU-Politiker am Freitag. Er hatte zu Jahresbeginn einen Vorstoß dazu gemacht – nun gab es laut Ministerium einen Online-Austausch mit Vertretern von Kommunen, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft zu Warentransporten im Öffentlichen Personennahverkehr. Neue Konzepte in Städten und auf dem Land sollen von Lkw-Verkehr entlasten und zum Klimaschutz beitragen. (dpa)



Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel (CDU) über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU/Foto: Imago) beschwert. Sie habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte, das Gesetz schaffe Augenhöhe und stärke regionale Produktion und Wettbewerb. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. (dpa)

Mehrweg-Angebot soll bei Verpackung Pflicht werden

Ziel: Plastikmüll bei Speisen und Getränken reduzieren

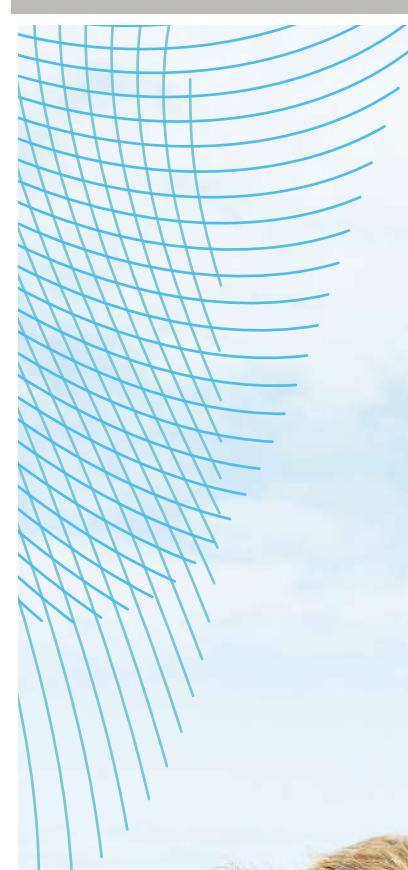
BERLIN Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen zum Mitnehmen in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter zu füllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutsch-



Vorbild: Mehrweg-Becher für den Kaffee zum Mitnehmen gibt es schon länger. FOTO: DPA



RWE

Wir machen Strom,
mit dem es läuft.
Und läuft. Und läuft.
Und läuft.

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft. Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.



rwe.com

2. FUSSBALL-BUNDESLIGA

1. Hamburg	7	16:8	17
2. Osnabrück	7	11:7	13
3. Gr. Fürth	7	13:7	12
4. Kiel	7	8:6	12
5. Paderborn	7	12:7	11
6. Bochum	7	9:8	11
7. Hannover	7	11:8	10
8. Regensburg	7	10:10	9
9. Aue	7	7:8	9
10. Darmstadt	7	12:15	9
11. Heidenheim	7	10:9	8
12. Sandhausen	7	8:11	8
13. Düsseldorf	7	7:10	8
14. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruhe	7	10:9	7
16. Nürnberg	7	10:11	7
17. St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburg	7	6:18	1

Samstag, 21. November, 13.00 UhrFortuna Düsseldorf - SV Sandhausen
SC Paderborn - FC St. Pauli
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim
Eintracht Braunschweig - Karlsruher SC
Sonntag, 22. November, 13.30 UhrHamburger SV - VfL Bochum
Erzgebirge Aue - Darmstadt 98
SpVgg Greuther Fürth - Jahn Regensburg
Würzburger Kickers - Hannover 96**Montag, 23. November, 20.30 Uhr**

VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg

REGIONALLIGA WEST

1. RW Essen	13	23:6	31
2. Dortmund II	11	28:7	29
3. Münster	13	23:11	26
4. Düsseldorf II	12	27:8	25
5. 1. FC Köln II	14	20:15	23
6. Fort. Köln	13	27:18	22
7. FC Schalke 04 II	14	16:11	21
8. Rödinghausen	14	17:15	19
9. Gladbach II	11	19:15	17
10. Alem. Aachen	9	10:6	17
11. Wiedenbrück	13	23:23	16
12. Wegberg-Beeck	13	14:16	16
13. RW Oberhausen	13	18:22	14
14. Straelen	11	12:16	13
15. VfB Homberg	13	13:24	13
16. Wuppertal	12	14:20	12
17. Bonn	13	13:26	11
18. Lippstadt	14	12:25	10
19. Lotte	14	16:33	10
20. Berg. Gladbach	13	12:24	8
21. Rot Weiss Ahlen	13	14:30	6

Samstag, 21. November, 13.00 Uhr

FC Schalke 04 II - Bor. Dortmund II

Sonntag, 22. November, 14.00 UhrAlem. Aachen - 1. FC Köln II
Bor. Gladbach II - SV Lippstadt
Preußen Münster - Fort. Düsseldorf II
Fort. Köln - FC Wegberg-Beeck
Wuppertaler SV - SF Lotte
VfB Homberg - RW Essen
SV Straelen - SC Wiedenbrück
SV Berg. Gladbach - Bonner SC
RW Oberhausen - RW Ahlen

DATENBANK

BASKETBALL

Euroleague, 10. Spieltag: München - ZSKA Moskau 81:89
Bundesliga, 1./2. Spieltag: Bayreuth - Bonn 83:77, Bamberg - Chemnitz 93:86

EISHOCKEY

Magenta-Sport-Cup, Gruppe B, 2. Spieltag: Mannheim - Berlin 3:0

HANDBALL

Champions League, Gruppe B, 7. Spieltag: Kiel - Barcelona 26:32
Bundesliga, 9. Spieltag: Wetzlar - Ludwigshafen 29:11, Erlangen - Balingen-Weilstetten 32:34, Nordhorn-Lingen - Göttingen 20:29

TENNIS

ATP Finals in London (9,0 Mio. Dollar), Gruppe A: Djokovic (Serbien) - A. Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)
Gruppe B: Nadal (Spanien) - Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2
Doppel, Gruppe B: Ram/Salisbury (USA/Großbritannien) - Krawietz/Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 10:4

VOLLEYBALL

Bundesliga, 6. Spieltag: VCO Berlin - Herrsching 1:3
Frauen, Pokal, Halbfinale: Schwerin - Dresden 3:1, Potsdam - Stuttgart 3:1

TV-SPORT

SAMSTAG

Europäische Meisterschaften: 10.05 - 11.15 und 13.05 - 14.15 Skil alpin; 15.50 - 17.55 Skispringen
ARD: 13.00 - 17.50 Wintersport
Servus TV: 13.25 - 17.00 Motorrad-WM, Grand Prix von Portugal, Qualifying
Bayern 3: 14.00 - 15.55 Fußball, 3. Liga, 1860 München - Uerdingen
MDR und NDR: 14.00 - 16.00 3. Liga, Rostock - Dresden
SWR: 14.00 - 16.00 3. Liga, Saarbrücken - Wehen Wiesbaden
Sport1: 14.00 - 15.55 Volleyball, Bundesliga, Friedrichshafen - Berlin Volleys; 15.55 - 18.00 Frauen-Bundesliga, Wiesbaden - Schwerin; 18.00 - 19.45 Basketball, Bundesliga, Oldenburg - Frankfurt

SONNTAG

Europäische Meisterschaften: 10.05 - 11.15 und 13.05 - 14.15 Skil alpin; 15.50 - 17.55 Skispringen
Servus TV: 11.20 - 16.15 Motorrad-WM, Rennen
ARD: 13.15 - 17.59 Wintersport
Pro7 Maxx: 18.55 - 22.10 und 22.10 - 14.5 American Football, NFL, New Orleans - Atlanta und Indianapolis - Green Bay

Am Ende reicht es nicht: Alexander Zverev müht sich vergebens gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic.

Eisschnellläufern droht Winter ohne Wettkampf

BERLIN Die WM in Peking als Olympia-Test abgesagt, keine Weltcups in diesem Jahr: Nun leben die deutschen Eisschnellläufer von der Hoffnung auf die „Blase“ von Heerenveen. „Die Zweifel und die Unruhe wurden immer größer. Endlich haben wir wieder einen Fixpunkt, auf den wir hinarbeiten können“, sagte die erst am 24. September berufene neue Cheftrainerin Jenny Wolf.

Der Fixpunkt, das sind die Europameisterschaften am 16./17. Januar in Heerenveen mit zwei sich anschließenden Weltcups an den darauffolgenden Wochenenden an gleicher Stelle. Aufgrund der strikten Hygienebestimmungen – ein geforderter Drei-Wochen-Aufenthalt der Sportler mit dem Pendeln ausschließlich zwischen Hotel und Thialf-Arena – und weiter steigenden Infektionszahlen bestehen aber an der Austragung immer noch Zweifel. Die Gefahr eines wettkampflosen Winters scheint nicht gebannt. „Das Modell mit der Sicherheitsblase finde ich gut. Aber es macht nur Sinn, wenn wir ganz sicher sein können, dass die Gesundheit der Athleten nicht gefährdet ist“, sagte die Sportbeauftragte der DESG, Nadine Seidenglanz. (dpa)

Landesverbände der Schwimmer sind „unzufrieden“

KASSEL Der bislang einzige Präsidentschaftskandidat des Deutschen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzensport wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes bislang zu kurz gekommen. „Wir als Landesverbände sind seit längerer Zeit schon unzufrieden, wie der Deutsche Schwimm-Verband mit uns als Landesverbänden umgeht“, sagte er. Seit dem Rücktritt von Gabi Dörries 2018 hat der DSV keinen Präsidenten. (dpa)

war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen sagte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht; bei den US Open zog er ins Endspiel ein und verpasste nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht,

dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Finals-Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel; im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander.

DOPPEL

Krawietz/Mies raus: „Das dürfen wir nie verlieren“

Das deutsche Davis-Cup-Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies hat bei den ATP Finals den Einzug ins Halbfinale knapp verpasst. Die French-Open-Sieger mussten sich gegen Rajeev Ram aus den USA und den Briten Joe Salisbury im Match Tiebreak mit 6:7 (5:7), 7:6 (7:4), 4:10 geschlagen geben und schieden damit in der Vorrunde aus. „Das Spiel dürfen wir nie verlie-

ren“, sagte Mies enttäuscht. „Vor allem den ersten Satz müssen wir mit den beiden Satzbällen nach Hause bringen. Dann gewinnen wir auch das Match“, sagte der Kölner. Zwar kämpften sich Krawietz und Mies danach zurück und holten sich den zweiten Satz. Im Match Tiebreak hatten sie dann in den entscheidenden Phasen aber auch einen bisschen Pech und verpassten es so, als erstes deutsches Doppel überhaupt bei den inoffiziellen WM ins Halbfinale einzuziehen. (dpa)

Zverev ist nicht mehr dabei – weil er nicht das „perfekte Match“ spielte, das er sich vorgenommen hatte; er war sich ja wie Djokovic der Situation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Nach dem 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei dem nun engeren Aufschlagspielen Djokovics aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig“, sagte Zverev. „Ein paar Punkte haben den Satz entschieden.“ Zum Auftakt des Saisonabschlusses hatte Zverev gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

„Beiden fehlt noch ein wenig die Spielpraxis“, sagte deren neuer Coach. „Sie haben aber die Grundqualität, uns in Zukunft weiterzuhelfen.“ An Batarilos Stellenwert hat sich durch die Verpflichtung der beiden Offensivkräfte nichts geändert. „Stipe ist ein absoluter Topspieler in dieser Liga. Offensiv ist er sehr wichtig für uns, auch defensiv hat er an Stabilität dazu gewonnen“, urteilte Vollmerhausen über den gebürtigen Kölner, der elf Jahre beim FC ausgebildet wurde.

In dieser Saison stand der 27-Jährige immer auf dem Platz, wenn der Anpfiff ertönte. „Er ist ein sehr dankbarer Spieler, der die Aufgaben des Trainers erfüllt“, sagte Vollmerhausen.

Luft nach oben sieht er bei seinem Schützling beim Abschluss. „Daran arbeiten wir im Training.“ Dass er sei-

bislang einzigen Saisontreffer im Spiel gegen RW Oberhausen mit dem Kopf erzielt hat, überrascht den beidfüßigen Flügelspieler selbst ein wenig. „Ich glaube, dass das mein erstes Kopfballtor überhaupt in meiner Karriere war“, sagte Batarilo.

Corona-Tests fallen negativ aus

Eine weitere Besonderheit wird es aller Voraussicht nach am heutigen Samstag geben, auch wenn sich die Zuschauer kein Bild davon machen können: Das Derby ist das achte Heimspiel in Serie. Von Aachener Seite spricht – Stand Freitagmittag – nichts dagegen, dass es ausgetragen wird, da alle Corona-Tests negativ ausgefallen sind. Sollte das Spiel mit einem Sieg enden, dürfte die Kölner Woche einen musikalischen Abschluss finden.

Mögliche Aufstellung: Mroß - Garnier, Müller, Heinze, Galle - Uchino, Zahnen - Blumberg, Bösing, Batarilo - Dahmani
Schiedsrichter: Christian Scheper (Troisdorf)
Bilanz: 19 Spiele/10 Siege/2 Remis/7 Niederlagen/27:23 Tore
Internet: Bilder und Video auf aachener-zeitung.de und aachener-nachrichten.de

Schwere Aufgabe im zweiten Teil der Kölner Woche

Fußball-Regionalligist Alemannia Aachen empfängt heute den 1. FC Köln II. Das Derby ist das achte Heimspiel in Serie.

VON BENJAMIN JANSEN

gut zwei Wochen hatte nicht zu einem Leistungsabfall bei seiner Mannschaft geführt.

„Wir haben viel gesprochen, die Akte ist zu für uns“, betonte Vollmerhausen. Ein Sieg im zweiten Teil der Kölner Woche würde sicherlich dabei helfen, in der öffentlichen Wahrnehmung noch etwas mehr Ruhe reinzubekommen, auch wenn es dann in der Kabine wieder etwas lauter werden darf. Dass es allerdings nicht leicht wird, das Spiel am heutigen Samstag (14 Uhr) gegen die Zweite des 1. FC Köln erfolgreich zu gestalten, hat nicht erst das Videostadion gezeigt. „Das ist eine durchweg gut besetzte, fußballerisch sehr starke Mannschaft“, weiß der 47-Jährige. „Wir müssen höllisch auf das Umschaltspiel der Kölner aufpassen.“

Mit 23 Punkten aus 14 Begegnungen hat sich der FC-Nachwuchs einen Platz im oberen Tabellendritten gesichert (5.), was Vollmerhausen bestärkt, von „einer Spitzenmannschaft“ zu sprechen, die über „eine sehr gute Qualität verfügt“.



Als Mitspieler gefragt, als DJ weniger: Stipe Batarilo.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Die Hoffnungen ruhen auf Andersson

Der Stürmer ist erst vor wenigen Tagen operiert worden, soll den 1. FC Köln aber nun zum ersten Sieg schießen

VON LARS WERNER

KÖLN Es ist eine Menge darüber gesprochen und geschrieben worden, dass der 1. FC Köln schon lange kein Spiel mehr in der Fußball-Bundesliga gewonnen hat, und vielleicht war es Markus Gisdol deshalb so wichtig, am Freitagnachmittag zumindest eine halbwegs positive Nachricht verkünden zu können: Kölns Trainer geht davon aus, dass Stürmer Sebastian Andersson nach seinem kleinen Eingriff am Knie wohl doch noch zum Kader für das Heimspiel am Sonntag gegen den 1. FC Union Berlin (18 Uhr) zählen könnte. „Vielleicht ist Seb derjenige, der beginnen kann“, sagte Gisdol. „Ohne ihn wäre es knifflig.“ Angreifer sollen Tore schießen, und Tore braucht jede Mannschaft für einen Sieg. Und das ist es ja, was der FC will – drei Punkte, den ersten Sieg seit dem 6. März – oder seit 17 Spielen.

ZU RED BULL

Aehlig wird der Nachfolger von Rangnick

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den FC zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, lief ursprünglich noch bis 2022. Der 52-Jährige wird Global Soccer Head of Development, übernimmt die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick.



Kann er spielen? Beim 1. FC Köln hoffen sie, dass Stürmer Sebastian Andersson fit wird.

FUSSBALL-BUNDESLIGA

1. München	7	27:11	18
2. RB Leipzig	7	15:4	16
3. Dortmund	7	15:5	15
4. Leverkusen	7	14:8	15
5. U. Berlin	7	16:7	12
6. Wolfsburg	7	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	12:12	11
8. Stuttgart	7	13:9	10
9. Bremen	7	9:9	10
10. Augsburg	7	9:10	10
11. Frankfurt	7	10:12	10
12. Hertha BSC	7	13:13	7
13. Hoffenheim	7	11:12	7
14. Freiburg	7	8:16	6
15. Bielefeld	7	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	7:12	3
17. Schalke	7	5:22	3
18. Mainz	7	7:20	1

Samstag, 21. November, 15.30 Uhr

Bor. Mönchengladbach - FC Augsburg

Bayern München - Werder Bremen

1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart

Schalke 04 - VfL Wolfsburg

Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen

Samstag, 21. November, 18.30 Uhr

Eintracht Frankfurt - RB Leipzig

Samstag, 21. November, 20.30 Uhr

Hertha BSC - Borussia Dortmund

Sonntag, 22. November, 15.30 Uhr

SC Freiburg - FSV Mainz 05

Sonntag, 22. November, 18.00 Uhr

1. FC Köln - Union Berlin

FUSSBALL-NOTIZEN

Borussia Dortmund hat den Vertrag mit Top-Talent **Giovanni Reyna** (18) bis zum Sommer 2025 verlängert.

Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger **Edmond Tapsoba** (21) verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreihe positiv auf das Coronavirus getestet.

Beim FSV Mainz 05 fällt Stürmer **Adam Szalai** (32) nach einer Operation im linken Kniegelenk in den kommenden Wochen aus.

Auf der Suche nach dem perfekten Ersatz

Borussia Mönchengladbach trifft auf den FC Augsburg

VON BERND SCHNEIDERS

MÖNCHENGLADBACH Den verletzten Jonas Hofmann und den mit dem Coronavirus infizierten Alassane Pléa ersetzen für das Spiel in der Fußball-Bundesliga gegen den FC Augsburg am heutigen Samstag (15.30 Uhr): „Solche Sorgen möchte ich haben“, mag Max Eberl gedacht haben, als Trainer Marco Rose zur Startformation „gelöchert“ wurde. Borussia Mönchengladbachs Sportdirektor ist in den kommenden Wochen in ganz anderen Dimensionen gefragt – wenn man entsprechenden Spekulationen Glauben schenken würde.

Tut man dies, wird Gladbach im Sommer Marcus Thuram, Pléa, Matthias Ginter, Nico Elvedi, Denis Zakaria und Florian Neuhaus verlieren. Marco Rose natürlich sowieso. Und warum nicht auch noch Yann Sommer und Ramy Bensebaini? „Alle werden gehandelt – ich nicht“, spielt Eberl den Enttäuschten.

Mehrere Optionen

Einfacher ist es für Rose, den richtigen Ersatz für den so formstarken Hofmann zu finden. Während nahelegend ist, dass Breel Embolo Mittelstürmer Pléa ersetzen könnte, besitzt Gladbachs Trainer für die rechte Offensivposition gegen Augsburg mehrere Optionen. Seine Vorliebe möchte der 44-Jährige bei der virtuellen Pressekonferenz allerdings nicht benennen. „Augsburg guckt auch zu“, griemelte Rose. Und half ähnlich ironisch wie sein Nebenmann Eberl den bohrenden Fragestellern auf die Sprünge. „Wir werden auf keinen Fall einen Innenverteidiger für einen Stürmer aufstellen.“

„Alle werden gehandelt – ich nicht“: Gladbachs Manager Max Eberl. FOTO: DPA

Offensiv aber darf der Hofmann-Ersatz schon sein, gell: Wie wär's mit Hannes Wolf, der seine ansteigende Form mit drei Toren für Österreichs U-21-Auswahl untermauerte? Oder Valentino Lazaro, der womöglich immer noch von seinem Zaubertor gegen Leverkusen beflügelt sein könnte? Oder Patrick Herrmann, Gladbachs „traditioneller“ Flügelflitzer für die rechte Seite, zu dessen Lieblingsgegnern laut Statistik der FCA gehört? Oder seien es, so wurde gefragt, zu viele Zahleneinheiten, die auf den Fußballehrer Marco Rose einprasselten? „Zu viele“, grinste der Gladbachs-Coach. „Es sei denn, ich werde darauf aufmerksam gemacht – was hiermit geschehen ist.“

Herrmanns gute Statistik auch gegen Bayer Leverkusen hatte ihn bereits vor der Länderspielpause nicht in die Startformation gespült. Alle drei Kandidaten gelten als polyvalent, doch Lazaro kommt der Vorstellung für die Idealbesetzung vor Rechtsverteidiger Stefan Lainer wohl am nächsten. Allerdings ist der Österreicher, der absprachegemäß nur 60 Minuten für das Austria-Team aktiv war, nach seiner Muskelverletzung noch nicht bei 100 Prozent.

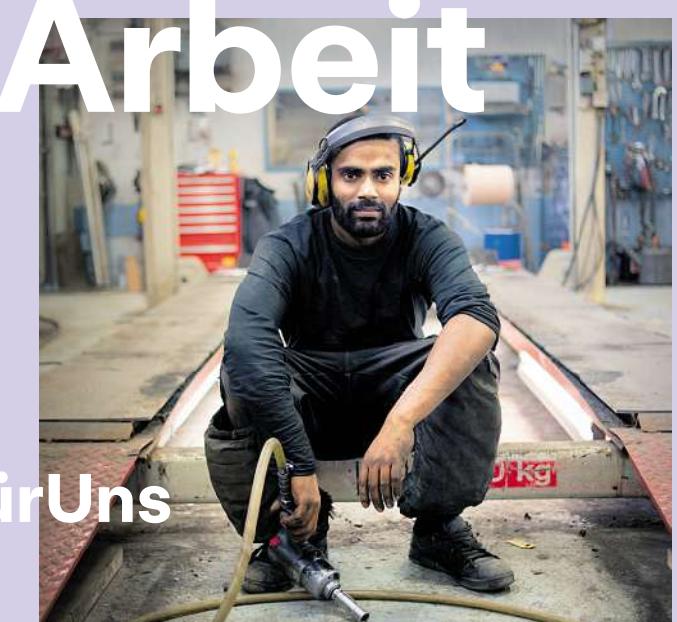
Benso wenig wie Zakaria, der erstmals nach seiner komplizierten Knieverletzung wieder auf der Bank sitzen wird. Gladbachs bester

Abfangjäger und Ballerspitzler ist noch lange kein Mann für die Startformation. Aber ein Minuten-Einsatz ist möglich beim Wiedereingliederungsprozess.

Voraussichtliche Aufstellung: Sommer - Lainer, Ginter, Elvedi, Bensebaini - Kramer, Neuhaus - Lazaro, Stindl, Thuram - Embolo

Bundesministerium für Gesundheit

#FürMichFürUns



Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
[ZusammenGegenCorona.de](#)



KURZ NOTIERT

Bewerbungsfrist für Jugendkarlspreis läuft

AACHEN Junge Europäerinnen und Europäer zwischen 16 und 30 Jahren können sich bis 1. Februar für den Jugendkarlspreis bewerben. Für Projekte mit europäischer Dimension erhalten die Gewinner ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro, teilte die Stadt Aachen mit. Der Europäische Karlspreis der Jugend wird jedes Jahr vom EU-Parlament und der Stiftung Internationaler Karlspreis an Projekte verliehen, die der europäischen Verständigung dienen. Die Preisverleihung in Aachen ist am 11. Mai 2021 vorgesehen. Bewerbungen können ab sofort online eingereicht werden. (red) www.charlemagneyouthprize.eu

Bahn muss Mieträder aus der Stadt entfernen

DÜSSELDORF Die „Call a Bike“-Mieträder der Deutschen Bahn dürfen nach einem Gerichtsurteil nicht weiter im öffentlichen Straßenraum abgestellt werden. Das hat das Oberverwaltungsgericht für das Land NRW heute im Eilverfahren entschieden. Das stationsunabhängige Aufstellen der Fahrräder im öffentlichen Straßenraum zwecks Vermietung sei eine Sondernutzung. Die dafür erforderliche Erlaubnis liege nicht vor, argumentierte das Gericht (AZ: 11 B 1459/20). Die Stadt Düsseldorf hat die Bahn aufgefordert, die Räder einzusammeln. (epd)

KONTAKT

Regionalredaktion

• 0241 5101-429
• Mo.-Fr. 10-18 Uhr
• region@medienhauseachen.de

„Keine einzige Strafe bringt Nicky zurück“

22 Jahre nach dem Tod des Elfjährigen wird Jos B. für das brutale Verbrechen bestraft. Doch Fragen bleiben.

VON HEINER HAUTERMANS

MAASTRICHT Nicky Verstappen verschwand im Sommer 1998 aus einem Ferienlager in der Brunssummer Heide, einen Tag später wurde der Junge tot in der Nähe gefunden – der Fall hat die Öffentlichkeit immer wieder bewegt. 22 Jahre später ist der seit über zwei Jahren in Untersuchungshaft sitzende Jos B. aus Simpelveld zu zwölfjährlah Jahren Gefängnis verurteilt worden. Den schwersten Vorwurf, den des qualifizierten Totschlags, ließ die dreiköpfige Kammer in dem Aufsehen erregenden Indizienprozess jedoch fallen, weil kein Vorsatz angenommen werden könne: „Das Gericht hat keinen Beweis dafür, dass Sie den Tod von Nicky herbeiführen wollten, Sie müssen sich ihn jedoch zurechnen lassen“, erklärte der Vorsitzende Richter Ben van der Aa in Maastricht. Jos B. nahm das Urteil nach Angaben von Beobachtern regungslos zur Kenntnis. „Keine einzige Strafe bringt Nicky zurück“, sagte der Richter mit Blick auf die Angehörigen.

Die Kammer hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Rolle der inzwischen 58-Jährige, dessen DNA-Spuren an Nickys Körper und Kleidung gefunden worden waren, beim Tod des Elfjährigen aus dem Weiler Heibloem gespielt hatte. Diesen nach Gerechtigkeit rufende Familie hatte immer wieder gehofft, Aufklärung über die letzten Stunden des Jungen zu erhalten, um mit dem aufwühlenden Geschehen für sich abschließen zu können: „Es ist keine Geschichte mit einem Anfang und einem Ende“, sagte Nickys Tan-



„Endlich haben wir einen Täter, aber noch immer keine Antworten“: Die Mutter des Opfers, Berthie Verstappen, kam gestern zur Urteilsverkündung nach Maastricht.

FOTO: MARCEL VAN HOORN/ANP/DPA

te Jaqueline und deutete damit die Version des Angeklagten als Ausrede, er habe den toten Jungen gefunden, nur flüchtig untersucht und die Polizei wegen seiner pädophilen Vergangenheit nicht informiert.

Dieser Erklärung schenkten auch die Richter keinen Glauben. Sie hatten sich länger als üblich – mehr als einen Monat – Zeit gelassen, um zu einem Urteil zu kommen. Die vorhandenen Spuren ließen den Schluss zu, dass Jos B. Nicky entführt und missbraucht habe, wahrschein-

lich sei es auch zu einer Penetration gekommen. Die Richter zogen Parallelen zu zwei sexuellen Übergriffen des Angeklagten Mitte der 80er Jahre, in denen er zwei Jungen ebenfalls berührte, ihnen den Mund zugehalten und sie zu Boden gedrückt hatte. Eine Verurteilung war damals nicht erfolgt.

Dieselbe Vorgehensweise sei auch am 11. August 1998 an den Tag gelegt worden: „Sonst würde Nicky noch leben.“ Möglicherweise sei der Junge dabei unabsichtlich an

Sauerstoffmangel gestorben. Strafverschwerend bewerteten die Richter das lange Schweigen des Mannes, der erst in der Beweisaufnahme eine Erklärung abgab und die quälenden Fragen der Angehörigen unbeantwortet ließ. Richter Ben van der Aa: „Sie haben viel Leid angerichtet bei den Eltern, der Familie, den Freunden und dem Dorf.“ Auch bei der Urteilsverkündung kamen der Mutter und der Schwester des Jungen die Tränen. Sie äußerten sich später froh über das Urteil.

„Endlich haben wir einen Täter, aber noch immer keine Antworten“, sagte die Mutter Berthie Verstappen.

Verurteilt wurde Jos B. nicht nur wegen Freiheitsberaubung und sexuellem Missbrauch, sondern auch wegen des Besitzes von Kinderpornografie. Entsprechende Bilder und Videos mit dem Missbrauch von Jungen waren erst entdeckt worden, nachdem er nach einem Massen-DNA-Test und internationaler Fahndung im August 2018 bei Barcelona festgenommen worden war.

Keine Sicherungsverwahrung

Da dieses Delikt nicht im Auslieferungsantrag an Spanien aufgeführt war, dürfe deshalb keine Verurteilung erfolgen, hatte die Verteidigung argumentiert. Dem schloss sich das Gericht jedoch nicht an. Eine Sicherungsverwahrung mit Zwangsbehandlung, die die Staatsanwaltschaft angeregt hatte, blieb Jos B. erspart, weil er seit 1998 offensichtlich nicht mehr einschlägig aufgeflogen sei, zumindest hätten sich keine neuen Opfer gemeldet.

Trotz seiner pädophilen Störung und Vorliebe für zehn- bis zwölfjährige Jungen stufte das Gericht den 58-Jährigen als vollzurechnungsfähig ein. An einer forensischen Untersuchung hatte er nicht mitgewirkt. Die Anklagevertretung hatte mindestens 15 Jahre Freiheitsstrafe gefordert.

Der Angeklagte wurde außerdem zur Zahlung von 6000 Euro Schmerzensgeld an die Familie verurteilt. Sein Verteidiger Gerald Roethof, der auf Freispruch plädiert hatte, kündigte an, in Berufung zu gehen.

Polizei testet Distanzelektroimpulsgeräte

Vier Behörden in NRW sollen Erfahrungen mit sogenannten Tasern sammeln

DÜSSELDORF Vier Dienststellen der NRW-Polizei sollen ab Anfang 2021 in einem Pilotprojekt mit Tasern ausgestattet werden. Sie werden das neueste Modell der Firma Axon („Taser 7“) bekommen, um es im polizeilichen Alltag zu testen. Das Projekt wird bis zum März 2022 laufen. Danach soll geprüft werden, ob diese Distanzelektroimpulsgeräte flächendeckend eingesetzt werden – oder weiter nur von Spezial-einsatzkommandos (SEK).

Wie zu erfahren war, sollen die Taser in den Polizeibehörden Düsseldorf, Gelsenkirchen und Dortmund sowie bei der Polizei im Rhein-Erft-Kreis getestet werden. Mit der Kreis-Polizei ist eine ländliche Behörde dabei, mit Düsseldorf



Versuchsweise: Die Polizei begrüßt die neuen Taser.

57 bis 61 Millionen Euro für fünf Jahre liegen. Wieviel der gut einjährige Test kostet, wollte das zuständige Landesamt für Zentrale Polizeileiche Dienste (LZPD) nicht kommentieren.

Das Innenministerium steht – laut dem Bericht an den Landtag – Taser eher skeptisch gegenüber. Die Geräte seien in vielen Situationen nicht einzusetzen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in NRW hatte sich dagegen für Taser stark gemacht. „Wir freuen uns, dass die Geräte nach langer politischer Überzeugungsarbeit endlich im Polizeitag erprobt werden“, sagte GdP-Landeschef Michael Mertens. In Rheinland-Pfalz sind Taser schon seit Ende 2018 im Einsatz. (dpa)

Ein Pfadfinder wird Caritasdirektor

Stephan Jentgens, zuletzt Adveniat-Geschäftsführer, folgt auf Burkhard Schröders

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Stephan Jentgens wird neuer Diözesan-Caritasdirektor und löst damit Burkhard Schröders am 1. Januar in dieser Position ab. Schröders geht nach 23 Jahren an der Spitze der Caritas im Bistum Aachen in den Ruhestand.

Jentgens wurde 1966 in Viersen geboren und ist „seitdem in der katholischen Kirche zu Hause“, wie ihn Generalvikar Andreas Frick gestern vorstellte. Seine erste Heimat fand Jentgens in der Pfadfindergesellschaft St. Georg. Ihr diente er später als Diözesan- und Bundesvorsitzender. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er Sozialpädagogik in Köln. Nach beruflichen Stationen unter anderem bei der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit und dem BDKJ wurde er 2012 Geschäftsführer von Adveniat, dem Lateinamerikahilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Frick habe Jentgens als einen Menschen ken-

nengelernt, „der stets einen wachen Blick für die Notlagen von Menschen habe“. Die Caritas habe die Aufgabe, „sich dort zu empören, wo Menschen Unrecht erfahren“, sagte Jentgens und skizzierte die gesellschaftlichen Bereiche, die seines Erachtens noch stärker in den Blick diakonischen Handelns der Kirche genommen werden müssten.

Erstens: Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich. „Jeder muss teilhaben und menschenwürdig leben können“, forderte er. Die Caritas müsse denen beistehen, die am Rand der Gesellschaft stehen.

Zweitens: Geflüchtete, die neben starker Unterstützung auch immer wieder Ablehnung erfahren. „Sie brauchen die Hilfe der ganzen Gesellschaft. Diejenigen, die das ablehnen,

nen, stellen sich außerhalb der Gesellschaft.“ Drittens: Die Pflege von Alten und Kranken. „Wir haben zu lange zugeschaut, dass der Pflegebereich abgewertet wird.“ Menschen in der Pflege bräuchten eine angemessene Vergütung, aber auch Wertschätzung und gute Arbeitsbedingungen. Viertens: Soziale Arbeit müsse sich weiterentwickeln – auch mit Hilfe der Digitalisierung. Das habe nicht zuletzt die Corona-krise gezeigt. Unter ihr litten vor allem die, die am Rande stehen. „Sie müssen wir jederzeit erreichen können und gleichzeitig die ethischen Maßstäbe hochhalten.“

Aufgabe der Caritas sei es, die Zukunft sozial und nachhaltig zu gestalten. Eine klimaneutrale Caritas ab 2030 sei dafür unabdingbar. „Denn Krisen treffen am stärksten die Armen – international und national“, plädierte Jentgens. Ihnen sei man zur Solidarität verpflichtet.

Arme, Geflüchtete, Pflegende und soziale Arbeit: Stephan Jentgens will als Diözesan-Caritasdirektor vier Schwerpunkte setzen.

FOTO: HARALD KRÖMER



Wärmt an kalten Tagen: Winterliche Weinsuppe

Anke Capellmann genießt sie mit Zimt und Brotwürfeln.

Ihr Rezept und weitere leckere Suppengerichte gibt es unter dreilanderschmeck.de/suppen

Unsere Partner:

Kochs
KÜCHE BBQ LIFESTYLE

HIT
Fitterlin

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

Guten Morgen

Wen interessiert schon in diesen Corona-Zeiten ein riesiges Fußballdebakel in Spanien? Dabei scheint es doch wesentlich spannender erfahren zu können, was die Hunde derzeit über Frauen und Herrchen denken. Wahrscheinlich fragen sie sich, wieso alle Menschen jetzt Maulkorb tragen. Dem Julius in Isolation kommen eh viele wunderliche Gedanken. Er vermag sich freilich in diesen Tagen wieder wie 16 zu fühlen: Der Sprit ist billig, die Haare sind lang und er hat Hausarrest... Ein Freund von Julius ruft an. Sein geäußertes Geistesgut erschreckt zunächst. Er freut sich über das Corona-Virus. Das sei das Beste, was ihm jemals in seinem Leben passiert ist, faselt der Kerl. Konsterniert bittet Julius ihn um Aufklärung: „Meine Frau will nicht mehr reisen.“ Ein Pluspunkt, meint er. „Sie geht nicht mehr ins Einkaufszentrum, um der Menge auszuweichen und sie verbringt die ganze Zeit in einer Maske, daher mit geschlossenem Mund! Dies ist kein Virus! Das ist ein Segen!“, gesteht er

Julius

VERSTORBEN



Uwe Palmen, der langjährige Geschäftsführer des DRK Jülich, ist am Dienstag im Alter von 61 Jahren verstorben. Sein Tod sei trotz langer Krankheit für seine Freunde und Kollegen plötzlich gewesen, teilte das DRK mit. Palmen war im Alter von 20 Jahren dem DRK Jülich beigetreten und hat sich viele Jahre ehrenamtlich engagiert, bevor er ab 1986 hauptamtlich im Rettungsdienst tätig war. 1992 wurde er zum Geschäftsführer ernannt und hatte diese Aufgabe bis zu seinem dienstlichen Ausscheiden in diesem Jahr inne.

CORONA-PANDEMIE

99 Neu-Infektionen, ein weiterer Todesfall

KREIS DÜREN Aktuell sind im Kreis Düren 784 Menschen mit dem Coronavirus infiziert, das sind 99 mehr als am Vortag. Leider gibt es auch einen weiteren Todesfall (90 Jahre alt). Somit steigt die Zahl der Todesopfer auf 72. Insgesamt sind seit Ausbruch der Pandemie 4121 Menschen positiv getestet worden. Die Zahl der Genesenen ist um 109 auf 3265 Personen gestiegen. Die 784 Infizierten verteilen sich wie folgt: Aldenhoven: 28 (Gesamtzahl aller jemals positiv Getesteten je Ort: 340); Düren: 403 (1691); Heimbach: 7 (60); Hürtgenwald: 20 (96); Inden: 10 (84); Jülich: 50 (506); Kreuzau: 43 (210); Langerwehe: 15 (176); Linz: 31 (170); Merzenich: 21 (149); Niedeggen: 53 (147); Niederrhein: 41 (141); Titz: 17 (92); Vettweiß: 15 (104). Die zuletzt gemeldete 7-Tagsinzidenz lautet: 249,8.

KURZ NOTIERT

Bauunternehmer stellt aktualisierte Pläne vor

JÜLICH In der konstituierenden Sitzung des neu zugeschnittenen Ausschusses für Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am Donnerstag, 26. November, um 18 Uhr in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park, will das bauaufnehmende Generalunternehmen wie vorgesehen die aktuellen Pläne für den Gastronomiebetrieb am Schwanenteich in Jülich vorstellen. Der Baubeginn für die zweigeschossige Restauration ist nun nach Angaben von Geschäftsführer Max Lenzenhuber für Februar oder März vorgesehen. (bugi)

Dankbarkeit, trotz der tiefen Narben

Der Aldenhovener Pfarrer Charlie Cervigne musste 15 Monate lang mit haltlosen Vorwürfen leben

VON BURKHARD GIESEN

ALDENHOVEN Er darf wieder predigen, beerdigen und Menschen trauen, er darf wieder reden. „Man geht da nicht ganz unbeschadet raus“, sagt Charlie Cervigne, Evangelischer Pfarrer von Aldenhoven, der etwas mehr als 15 Monate lang von seinem Dienst beurlaubt war, der genauso lange gegen Gerüchte ankämpfen musste und gleichzeitig im laufenden Verfahren zum Schweigen verurteilt war.

Wortkarge Landeskirche

Im Juli 2019 hatte die Evangelische Landeskirche seine Beurlaubung ausgesprochen und war dabei sehr wortkarg geblieben. „Es gibt Vorwürfe gegen Pfarrer Cervigne, die derzeit geprüft werden“, sagte damals Jens Peter Iven von der Pressestelle der Landeskirche. Sehr viel mehr gab es nicht. Auch nicht für die Gemeinde, die plötzlich ohne ihren Pfarrer dastand. Die Vorwürfe geprägt hat nicht die Landeskirche, sondern die Staatsanwaltschaft. Sie wogen schwer: „Beim Wickeln des damals einjährigen Sohnes wurde eine Übergriffigkeit unterstellt“, fasst Cervigne den Vorwurf zusammen. Die entsprechende Anzeige landete bei der Polizei und der Landeskirche.



Charlie Cervigne, Evangelischer Pfarrer von Aldenhoven, musste 15 Monate lang gegen Gerüchte und Falschaussagen ankämpfen. Seine Gemeinde stand in dieser Zeit hinter ihm.

FOTO: BURKHARD GIESEN

Viele Gerüchte

Ende November 2019 wurden die Ermittlungen eingestellt, wie die Staatsanwaltschaft bestätigte. Eine Anzeige als Waffe im Streit um das Sorgerecht? Vieles spricht dafür und in Teilen hat sie gewirkt. Gerüchte verselbstständigten sich. Aus dem einjährigen Sohn wurden plötzlich mehrere Kinder. Und selbst die eigenen erwachsenen Kinder konnten nicht vor Verleumdungen geschützt werden. „Es gab eine überdornte Gerüchteküche“, sagt Charlie Cervigne. Öffentlich durfte er dem nur wenig entgegensetzen.

Beurlaubung aufgehoben

Hinzu kam, dass es nicht bei einer Anzeige blieb. Dem haltlosen Vorwurf des Kindesmissbrauchs folgte ein ebenso haltloser Vorwurf, eine Frau genötigt und im Asylverfahren ihre Akte manipuliert zu haben, sagt Charlie Cervigne. Erneut wurde ermittelt, erneut wurden die Verfahren eingestellt, weil die Vorwürfe nicht zutrafen. Bis in den September 2020 hat es gedauert, bis die Beurlaubung aufgehoben wurde, Cervigne seine Arbeit wieder aufnehmen konnte.

Vieles an dem Verfahren beschäftigt ihn immer noch. Zum Beispiel

dass die Landeskirche ihn erstmals Mitte Oktober 2020 überhaupt angehört habe – nach über 15 Monaten. „Viele Vorwürfe hätte man in einem Gespräch schnell entkräften können“, sagt er. Erst Recht, wenn im zweiten Fall die vermeintlich betroffene Frau selbst gar keine Anzeige gegen ihn erstattet hatte. Dass Cervigne all das überhaupt jetzt erzählt und die Vorwürfe öffentlich macht, erklärt sich auch mit der Tiefe der Verletzung. „Wenn man mir ans Leder will, komme ich damit zurück“, sagt er.

„Hier klingeln seit 30 Jahren zu jeder Tageszeit an sieben Tagen Menschen an der Tür, die Hilfe benötigen. Ich musste diese Menschen weggeschicken.“
Pfarrer Charlie Cervigne

Auseinandersetzungen und teilweise auch persönliche Angriffe ist er gewohnt, weil er sich immer auch klar politisch positioniert und sich damit nicht immer nur Freunde gemacht hat. Aber: „Das zielt ja nicht nur gegen mich, sondern auch gegen meine Familie und damit gegen die Menschen, die mir wichtig sind“, sagt Cervigne rückblickend.

Die Mutter der erwachsenen Kinder, Judith Cervigne, formuliert es noch eindringlicher: „Es gab Momente der Panik, weil wir die Kin-

der nicht mehr schützen konnten.“ Zum Beispiel in der Schule und nach einer öffentlichen Berichterstattung eines lokalen Magazins.

Die Kinder haben allerdings ihren Vater beschützt, indem sie zu ihm gehalten haben. Genauso wie die Kirchengemeinde, in der Cervigne jetzt seit über 30 Jahren tätig ist. „Es gab eine eindeutige Haltung der Kirchengemeinde – man hat nicht an mir gezweifelt sondern mir signalisiert: Wir stehen das durch.“

Dieser Zusammenspiel ist für Cervigne gleich in doppelter Hinsicht bemerkenswert. „Diese Gemeinde hat eine irrsinnige Kraft aufgebracht“, sagt er, weil alle Angebote auch in seiner Abwesenheit weiter laufen konnten. Selbst die Tafel, die in Corona-Zeiten in anderen Kommunen geschlossen werden musste, lief in Aldenhoven weiter – organisiert von der Gemeinde. Bei Cervigne schwang Stolz auf seine Gemeinde mit, wenn er jetzt darüber spricht.

Zu den tiefen Narben die bleiben, gehören aber noch andere Erfahrungen.

Cervigne hatte in vielen Fällen den Eindruck, dass alte Rechnungen beglichen worden sind. „Ich kenne die Menschen ja alle und weiß, warum sie so gehandelt haben“, sagt er.

Dazu gehörte auch, dass er sich zu allem Überfluss noch mit dienstrechten Beschwerden auseinandersetzen musste, weil er gegen das Arbeitsverbot verstoßen habe. Da gab es beispielsweise den Fall, dass er als Freund einer Familie gebeten worden ist, bei einer Trauerfeier etwas zu sagen. Das wurde umgehend der Landeskirche gemeldet, die Beurlaubung erweitert.

„Ich habe die Situation nach der zweiten Anzeige als belastender empfunden“, sagt Cervigne. „Ich war zum Schweigen verdornt, hatte Angst, gegen die Beurlaubung zu verstoßen, fühlte mich im Pfarrhaus isoliert.“ Mehr als das: „Hier klingeln seit 30 Jahren zu jeder Tageszeit an sieben Tagen Menschen an der Tür, die Hilfe benötigen. Ich musste diese Menschen weggeschicken.“ Ein Pfarrer, der nicht helfen darf – für Cervigne mit die schrecklichste Erfahrung.

Eine weitere schreckliche Erfahrung erzählt Cervigne so nebenbei. Da habe es Mitarbeiter gegeben, die ihn gefragt haben „Wann hört das endlich auf?“ Und es gab

alte Leute, „die ich seit vielen Jahren kenne und betreue, die Angst hatten zu sterben, weil ich sie dann nicht beerdigen kann“. Die Hilflosigkeit hat Cervigne zugesetzt. Und die Ungewissheit. „Ich wusste ja, dass da nichts war. Ich war mir aber nicht immer sicher, ob man mir glaubt“, versucht er das Gefühl zu beschreiben.

— Anzeige —

**WOHNEN · KÜCHE
SCHLAFEN · LICHT
KELZENBERG⁺**
EINRICHTUNGEN | DÜREN
Tel. 02421/62051 · www.kelzenberg.com

Jetzt darf er wieder predigen, beerdigen, Trauungen vornehmen, er darf sein eigenes Kirchenasyl, das die Gemeinde sonst eher Flüchtlingen anbietet, wieder verlassen. „Ich glaube, dass der Zusammenhalt noch größer geworden ist, dass die Gemeinde als Ganzes auch Farbe bekommen muss und deutlich geworden ist, dass nicht ich für bestimmte Positionen stehe, sondern dass es das Leitbild aller ist.“ Ein Leitbild, für das Cervigne umso beherzter eintreten will.

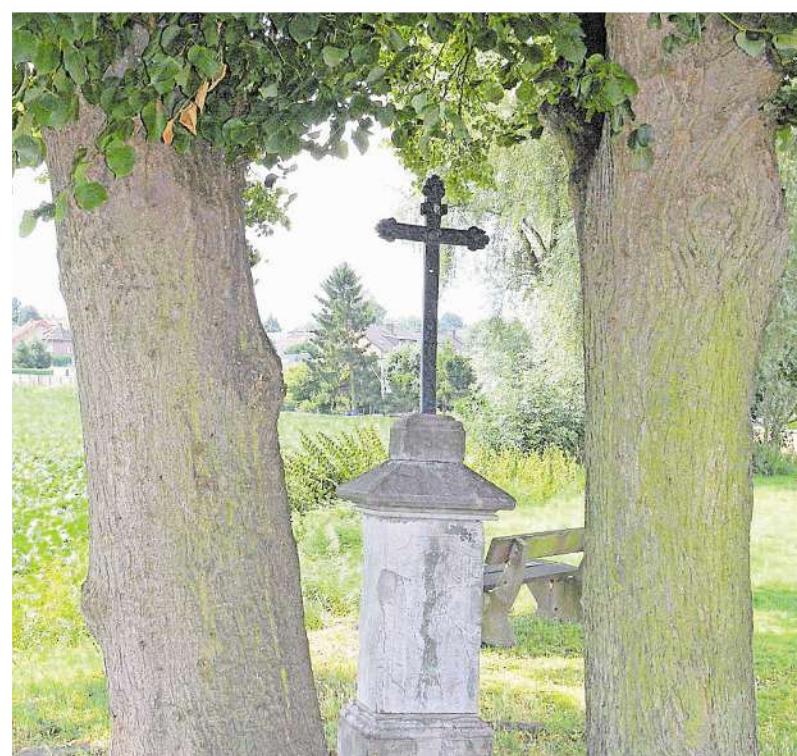
Ein geschichtsträchtiges Wegekreuz in Siersdorf

Lateinische Inschrift. Von der Adelsfamilie Francken-Sierstorff bis hin zur niederländischen Königin Beatrix.

VON ADAM ZANTIS

Priester wurden. Der älteste Sohn Heinrich studierte in Köln und promovierte zum Doktor der Theologie. Er war Domherr der Kathedralkirche von Köln, Generalvikar der Kurfürstlich-Erzbischoflichen Verwaltung, Kanzler der Kölner Universität und viele Jahre Leiter des Laurentianer Gymnasiums.

Schon zu Lebzeiten stiftete er ein Studienkapital für höhere Schüler seiner Familie. Diese Studienbeihilfe besteht auch heute noch und wird für direkte Nachkommen der Adelsfamilie mit Nachweis der Verwandtschaftsanerkennung aus dem Kapital des „Gymnasial- und Stiftungsfonds“ als Stipendium nach entsprechenden Vergabe-Richtlinien gewährt. Die Linie des Stammhauses der ehemaligen niederländischen Königin Beatrix und auch des jetzigen Königs Willem Alexander geht zurück auf die Mitte des 16. Jahrhunderts, als etwa um 1550 der „Hamacher“ (Sattler) und Acker Franziskus Franken und seine Gattin Maria geborene Barwasser in Siersdorf lebten. Das Ehepaar hatte fünf Söhne, von denen zwei



Ein geschichtsträchtiges Wegekreuz am Ende der Siersdorfer Heidgasse erinnert an Peter Tillmanns, der im Jahre 1759 starb.

fachen, rechtschaffenen Handwerksfamilie Francken“ in Siersdorf.

Über das Wegekreuz gibt es auch nach Recherchen des verstorbenen Baesweiler Heimatforschers Hans Kunnes (ein gebürtiger Siersdorfer) einen Eintrag im Sterbebuch der Pfarre St. Johannes Baptist: „Am 18. Dezember des Jahres 1759 starb mit den Sakramenten der Kirche versiehen und wurde begraben Peter Tillmanns, der Letzte aus der Familie Francken-Sierstorff. Zum Gedenken wurde ein Kreuz am Weg nach Dürboslar/Freialdenhoven errichtet. Das Kreuz war laut Kunnes auch über 200 Jahre lang Anlaufstelle der Marienwallfahrts-Prozessionen (besonders für Baesweiler Pilger) auf dem Weg zur Wallfahrt nach Aldenhoven. Mit Empfehlung des Heimatforschers Kunnes wurde das Kreuz 1986 in die Denkmalliste der Gemeinde Aldenhoven aufgenommen: „Bedeutend für die Geschichte, erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen sowie ortsgeschichtlichen Gründen“.

NOTDIENSTE

Die Notfallpraxis Düren, Roonstraße 30, ist heute und morgen von 8 Uhr bis 22 Uhr geöffnet. Die Arztrufzentrale ist unter 116117 zu erreichen.

Die Notfallpraxis Jülich, Kurfürstenstraße 22, 02461/620300, bietet heute und morgen Hilfe in Notfällen von 7.30 Uhr bis 7.30 Uhr. Von 23 bis 7.30 Uhr bitte unbedingt vorab telefon. Kontakt.

Notruf 112: Notarzt, Rettungsdienst, Wehr. **Zahnarzt**: Zentrales Notdienst-Telefon unter 01805/986700.

Apotheken:

Samstag:

Düren: Flora-Apotheke, Kölnstraße 48, 02421/16405.

Langerwehe: St. Martin-Apotheke, Hauptstraße 121, 02423/901047.

Buir: St. Josef-Apotheke, Bahnstraße 10, 02275/4142.

Kirchherten: Dominikaner-Apotheke, Zaunstraße 46, 02463/5789.

Mariadorf: Apotheke am Dreieck, Eschweiler Straße 7, 02404/62515.

Sonntag:

Setterich: St. Barbara-Apotheke, Hauptstraße 106, 02401/51455.

Bedburg: Sonnen-Apotheke, Lindenstraße 48, 02272/903809.

Düren: Zehnthal-Apotheke, Zehnthalstraße 58, 02421/13566.

Vettweiß: Adler-Apotheke, Geronstraße 135, 02424/7130.

Niedeggen: Burg-Apotheke, Zülpicher Straße 30, 02427/902244.

Notdienst-Apotheken-Abfrage: Vom Mobiltelefon unter Kurzwahl 22833 (aus dem Festnetz 0137888/22833); weitere Notdienst-Apotheken in Nachbarkreisen findet man im Internet auf der Seite www.aknr.de.

Tierärztlicher Notdienst: Samstag, Sonntag und Feiertag 02423/908541. www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Anonyme Alkoholiker: Düren: 0176/50087394; Jülich: 0157/52840090.

Telefon-Seelsorge: 0800/1110111, 0800/1110222 (die Anrufe sind kostenfrei).

Strom/Gas/Wasser: RWE: Westnetz, Störungen Strom 0800/4112244, Störungen Gas 0800/0793427, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Düren: Leitungspartner (Strom/Gas/Wasser) 0800/4865111 (24 Stunden Bereitschaftsdienst bei Versorgungsstörungen); Innung für Sanitär- und Heizungstechnik: 02422/9533999, (Heizungsausfall im Winter, Wasserrohrbruch etc.); NGW-Entstörungsdienst Erdgas- und Wasserversorgung: Betriebsstelle Linnich, 02462/206746; Störungs- und Notfalldienst der Stadtwerke Jülich, 02461/625110.

EWV-Störmeldestelle und Elektroservice: Strom 0241/ 41368-7060; Gas 0241/ 41368-7070; Wärme 0241/ 41368-7080; Wasser 0241/ 41368-7090; Abwasser 0241/ 41368-7090. (Ohne Gewähr)

KONTAKT

Lokalredaktion

Düren

02421 2259-100

Mo.-Fr. 9-18 Uhr

@ lokales-dueren@ medienhausaachen.de

📍 Pletzergasse 5, 52349 Düren

Jülich

02461 9957-30

Mo.-Fr. 9-18 Uhr

@ lokales-juelich@ medienhausaachen.de

📍 Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich

Kundenservice

0241 5101-701

Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr

@ kundenservice@medienhausaachen.de

📍 Vor Ort: Agentur Schiffer (mit Ticketverkauf), Kaiserplatz 12-14, 52349 Düren Mo.-Fr. 9-16 Uhr (Sa. vorübergehend geschlossen)

Thalia Buchhandlung (mit Ticketverkauf), Kölnstraße 9, 52428 Jülich (wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

Düren

02421 2259-154

@ mediaberatung-dueren@ medienhausaachen.de

📍 Pletzergasse 3-5, 52349 Düren

Jülich

02461 9957-21

@ mediaberatung-juelich@ medienhausaachen.de

📍 Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

LOKALES



Der Blick von Professor Dr. Günter Bers (rechts) von der Joseph-Kuhl-Gesellschaft reicht über Jülich hinaus: Zuletzt hatte er ein Buch über die Gemeinde Aldenhoven veröffentlicht, jetzt folgt die Festschrift „Jülich und Kurköln II“.

FOTO: ARNOLD GREVEN

Eine ganz besondere Festschrift

Professor Dr. Günter Bers beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Geschichte des Rheinlandes und des alten Herzogtums Jülich. Publikation zu seinem 80. Geburtstag.

JÜLICH Wer sich mit der Geschichte des Rheinlandes und des alten Herzogtums Jülich befasst, stößt unweigerlich auf den Namen Professor Dr. Günter Bers. Seit 45 Jahren ist er Professor für rheinische Landesgeschichte an der Universität zu Köln, Autor und Herausgeber einer Vielzahl von Publikationen und Mitbegründer der Joseph-Kuhl-Gesellschaft Ihr besonderes Anliegen ist es, die Geschichte der Stadt Jülich und des Jülicher Landes zu erforschen. Unter seiner Ägide sind bislang 140 Bücher zur Geschichte von Jülich und seiner weiteren Umgebung erschienen, in denen Bers selbst, der schon als 17-jähriger Schüler seine erste wissenschaftliche Veröffentlichung vorlegte, über 250 Aufsätze und Studien publiziert hat. Damit darf man Professor Dr. Günter Bers mindestens in puncto Publikationsdichte ohne Zögern als einen der produktivsten und umtriebigsten rheinländischen Historiker der Neuzeit bezeichnen.

Schüler, Kollegen und Freunde

Am 2. September dieses Jahres ist Günter Bers acht Jahrzehnte alt geworden, weshalb der Vorstand der Joseph-Kuhl-Gesellschaft eine Festschrift zu Ehren des Jubilars herausgegeben hat. In ihr beleuchten Schüler, Kollegen und nicht zuletzt Freunde von Günter Bers Aspekte der rheinischen Geschichte im Raum zwischen „Jülich und Kurköln II“ von der Römerzeit bis zur Gegenwart.

Auf 528 Seiten wird in 26 Aufsätzen die gesamte Geschichte unserer Region in den Grenzen des alten Herzogtums Jülich beleuchtet. Das reicht geographisch von Aachen bis Köln und chronologisch von römischer Zeit bis weit ins 20. Jahrhundert. Der Fokus bleibt dabei immer auf der Stadt Jülich und den heutigen Kreis Düren, und das in einer thematischen Bandbreite, die das breite wissenschaftliche Spektrum der 26 Autoren widerspiegelt.

Ritterschaft und Adelssitze

So erläutert der Archäologe Marcell Perse, gleichzeitig Leiter des Stadtmuseums Jülich, in seinem umfassenden, die Thematik wohl auf Jahrzehnte abschließenden Aufsatz den Stand der römischen Siedlungsgeschichte in und um Jülich. Der ehemalige Bergheimer Stadtarchivar Heinz Andermahr, der auch als einer der beiden Herausgeber der Festschrift fungiert, befasst sich mit der „Christianisierung an Erft und Rur“. Studien über „Ritterschaft und Adelssitze im Herzogtum Jülich“ (Lutz Jansen), „Leben und Sterben“ der spätmittelalterlichen Adligen Heinrich von Hompesch und Emont von Palant (vom ehemaligen Mönchengladbacher Stadtarchivar Wolfgang Löhr) und „Die ad-

ligen Familien von Eschweiler und von Hückelhoven“ (von Professor Dieter Wynands) folgen. Danach erweitert sich der geographische Fokus auf den Kölner Buchdruck, verfasst vom ehemaligen Direktor der Kölner Universitätsbibliothek Wolfgang Schmitz, bis hin zum Herzogtum Limburg, welches zum Ende des Ancien Régimes zwei Exklaven in den Jülicher Dörfern Rurdorf und Welz besessen hat. Verfasser dieses letztgenannten Aufsatzes ist Dr. Klaus Pabst, viele Jahre Vorsitzender des Aachener Geschichtsvereins und langjähriger Kollege von Günter Bers. Weiterhin beschäftigt sich der un längst mit dem „Rheinlandtaler“ ausgezeichnete, junge Jülicher Historiker Guido von Büren mit der Belagerung Jülichs im Jahre 1610. Der Kölner Wirtschaftswissenschaftler Thomas Hartmann-Wendels stellt zusammen mit der Historikerin Claudia Wendels „Die Geschichte der Jülicher Sparkassen“ dar. Ein Thema, das viele Leser besonders interessieren dürfte und dennoch bisher kaum beachtet worden ist.

Vor Weihnachten erhältlich

Es würde zu weit führen, alle Autoren und Beiträge hier vorzustellen, weshalb an dieser Stelle lediglich noch die in Jülich sicher bekannten Namen Horst Dinstühler, Wolfgang Gunia und Peter Nieveler genannt

sein sollen, die ebenfalls Aufsätze zu Ehren von Professor Dr. Günter Bers verfasst haben.

Das Buch ist mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland und der Sparkasse Düren im Aachener Ammanus-Verlag mit der ISBN 978-3-945025-96-3 erschienen und wird noch vor Weihnachten im Handel zum Preis von 24,90 Euro erhältlich sein.

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.DuerenerDeal.de

Wunderschöner Aachener Spendenkalender 2021

nur 10 €
bzw. 14 €



Hilfe für Kinder!

AACHEN
2021

WWW.SPENDENKALENDER.AACHEN.DE

Wunderschöne Weihnachtsbäume von Öcher Tannenbaum bis 230 cm Größe!

ab 19,99 €

statt bis zu 38,99 €



Bringen ganz neue Farben ins Spiel:
Tobias Schäfer (links) und Michael Gerst eröffnen im Rotlichtbezirk Antoniusstraße einen Kunsthandel auf Zeit namens „Bordstein Kunst“.

FOTO: HARALD KRÖMER

So entwickelt sich das heruntergekommene Bordellhaus zum Schlupfloch für Künstler. Die Segar möchte die maroden Gebäude, an deren Stelle in einigen Jahren ein schmuckes neues Stadtquartier wachsen soll, ganz bewusst schon jetzt beleben. „Aufmerksam geworden sind wir auf die Initiatoren im Rahmen des Projekts „Parking Art“, erklärt Segar-Geschäftsführer Christoph Vogt. Dabei bespielten Künstler vor einigen Monaten für rund 1000 Besucher das für Autos geschlossene Abriss-Parkhaus Büchel nebenan – ein erfolgreiches Streetart-Festival der sogenannten Subkultur. Schäfer war Veranstalter, Graffiti steuerte der freischaffende Künstler und Sprayer Michael Gerst bei.

Reichlich Raum für frische Farbe gibt es auch beim aktuellen Projekt. Hinter der alten Bordellfassade dominieren Gelb und Pink, die verbliebenen Lampen schimmern Rot. „Das wird sich ändern, aber zumindest in einem Raum wollen wir den Charakter des Hauses konservieren“, erklärt der 36-Jährige.

Klar ist, dass ein Kunsthandel im Bordell mehr als ein Marketing-Gag ist. Für viele Besucher dürfte es der erste Besuch in der Antoniusstraße werden. „Der Ort ist bewusst gewählt und soll wie ein eigenes Kunstwerk Licht auf verschiedene gesellschaftliche Fragestellungen werfen“, sagt Schäfer. „Was heißt es, Kunst und Kultur zu monetarisieren? Welche Konsequenzen gehen damit einher?“, fragt er. Und bejaht ausdrücklich, dass das Einkaufserlebnis auch mit den Emotionen vor Ort spielt. Interessiert sind die beiden Initiatoren auch an Antworten auf die Frage, „ob Parallelwelten wie die Antoniusstraße verdrängt werden können oder ob sie auch gesellschaftlich ins Stadtleben integriert werden sollten, um illegale Prostitution einzudämmen“.

Nur die Bauaufsicht könnte noch einen Strich durch die Rechnung machen. Sie muss noch grünes Licht für das Rotlicht-Projekt geben. Auf Anfrage unserer Zeitung am Donnerstag heißt es, man sei da zuversichtlich.

TERMIN AM SAMSTAG

DÜREN

Ausstellungen

„Das Problem sind die Sonntage“, Fotoausstellung mit Werken des Fotografen Jann Höfer in Kooperation mit dem Selbsthilfeverein für Jungverwitwete „VIDU“, bis 29.11., 7 bis 19 Uhr, Annakirche Düren, Ahrweilerplatz 1.

TERMEINE AM SONNTAG

DÜREN

Ausstellungen

„Das Problem sind die Sonntage“, Fotoausstellung mit Werken des Fotografen Jann Höfer in Kooperation mit dem Selbsthilfeverein für Jungverwitwete „VIDU“, bis 29.11., 7 bis 19 Uhr, Annakirche Düren, Ahrweilerplatz 1.

Kirchen

Evangelischer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, musikalisch gestaltet durch die Sopranistin Laura Lietzmann, Christuskirche Düren, Peter-Beier-Platz, 10 Uhr.

WIR GRATULIEREN

Oswald Klein, Titz, Linnicher Straße 15, der morgen 90 Jahre alt wird.

Anna Hieltscher, Gereonsweiler, Kölnstraße 35, die morgen auf 84 Lebensjahre zurückblickt.

Theodor Becker, Patten, Kreuzstraße 138, der morgen sein 88. Lebensjahr

Edda Ragutt, Aldenhoven, die Montag 82 Jahre alt wird.

Inácio Tomé da Glória, Jülich, der Montag auf 82 Lebensjahre zurückblickt.

Käthe Dreiser, Jülich, die Montag ihr 82. Lebensjahr vollendet.

Dr. Wolfgang Pauly, Jülich, der Montag 85 Jahre alt wird.

Apollonia Murrenhoff-Rittinghaus, Jülich, die Montag auf 85 Lebensjahre zurückblickt.

Anna Kley, Huchem-Stammeln, Hochheimerstraße 33, die Montag ihr 90. Lebensjahr vollendet.

Abriss der Stadthalle in Jülich soll jetzt zügig erfolgen



Der Abriss der Stadthalle und der ehemaligen Schirmschule steht bevor. Nach Angaben von Investor Raoul Pöhler, der an dieser Stelle mit seinem Unternehmen Protector GmbH für 25 Millionen Euro ein Wohnquartier für ältere Menschen realisieren will, ist das Unternehmen Frauenrath Recycling aus Heinsberg aktuell dabei, die Baustelle einzurichten. Insbesondere in der Stadthalle geht Pöhler von

einer hohen Schadstoffbelastung aus, um die sich die Fachfirma nun zunächst kümmern werde. Das könnte zwei bis drei Wochen dauern, danach ist der Abriss vorgesehen. Zuletzt hatten sich immer wieder Vandale Zutritt zum Gebäude verschafft, so dass auch mehrmals die Polizei eingeschaltet werden musste.

FOTO: BURKHARD GIESEN

Fleißigste Leser an der Zitadelle

Preisverleihung des Sommerleseclubs der Stadtbücherei in der Schlosskapelle. KGS Jülich gewinnt bei den Grundschulen. Spannende Detektivgeschichte ausgewählt.

JÜLICH Ein ganz besonderer Sommerleseclub fand am Tag des Vorlesens mit der Übergabe des Wanderpokals für die aktivste weiterführende Schule in der Schlosskapelle am Gymnasium Zitadelle einen erfolgreichen Abschluss.

Keine Begleitveranstaltungen

In Folge der Pandemie hatte die veranstaltende Stadtbücherei Jülich in diesem Jahr auf lieb gewonnene Tradition verzichten müssen. So waren die Vorstellung der Bücher vor Ort und die Begleitveranstaltungen dem Virus zum Opfer gefallen. Ideen waren verstärkt gefordert, und so erweiterte das Team der Stadtbücherei das Online-Logbuch um die Möglichkeit der kreativen medialen Auseinandersetzung mit dem Lesestoff. Insgesamt wurde der Sommerleseclub zu einer Veranstaltung, die weit über die normale Leseförderung hinaus wichtige Akzente setzte. „Wir sehen uns darin bestärkt, dass es die richtige Entscheidung war, den Sommerleseclub nicht ausfallen zu lassen“, kräftigte Büchereileiterin Birgit Kasberg zu Recht.

Bei der auf den vorgegebenen Rahmen eingeschränkten Prämierung des Gymnasiums Zitadelle als Sieger im Bereich der weiterführenden Schulen, lobte Erprobungsstufen-Koordinatorin Sigrid Albers den

Leseclub als „ein Highlight, das wir uns nicht nehmen lassen wollten“. Birgit Kasberg gratulierte den Schülern für die erfolgreiche Titelverteidigung und überreichte Sigrid Albers den Wanderpokal. Die teil-

nehmenden Schüler wurden vertreten von einer siebten Klasse. Schulleiterin Dr. Edith Körver sprach allen Beteiligten ein großes Lob aus und dankte dem Veranstaltungsteam für das großartige Engagement.

Lesung vor Ort

Interessiert lauschten die Jugendlichen anschließend der Präsentation fünf neuer Bücher durch die angehende Literaturpädagogin Alexandra Fichtler-Laube. Geschickt beteiligte sie die jungen Lesefans an der Auswahl des Buchs, aus dem eine Passage vorgelesen werden sollte. Die Abstimmung erfolgte in simulierter „App-Form“ im Format von Pinterest, Instagram (@welt_erable) und Bookfix. Mit großer Mehrheit wurde die spannende Detektivgeschichte „High Rise Mistery“ von Sharna Jackson ausgewählt, in dem die Schwestern Nik und Norva einem Mörder das Handwerk legen.

Schulsieger in der Kategorie Gundschulen wurde die KGS Jülich. Hier musste die geplante Prämierung coronabedingt leider abgesagt werden. (jag)



Dr. Edith Körver (Schulleiterin Gymnasium Zitadelle), Birgit Kasberg (Büchereileiterin), Sigrid Albers (Erprobungsstufen-Koordinatorin) und Pia Pflugfelder (Kontaktelehrerin, vorne v.l.n.r.) freuten sich über den großen Erfolg des Sommerleseclubs in schwierigen Zeiten. Alexandra Fichtler-Laube (hinten) präsentierte fünf neue Bücher.

FOTO: GÜNTER JAGODZINSKA

Straße vor Kieswerk regelmäßig verschmutzt

Problem ist dem Betreiber bekannt, er sieht die Lkw-Fahrer in der Pflicht, für saubere Reifen zu sorgen

JÜLICH „So sieht diese Kreuzung regelmäßig aus. Zu allen Jahreszeiten“, verschafft Heinz Dervenich aus Kirchberg seinem Ärger Luft. Wer von Jülich über die Kirchberger Straße nach Kirchberg fährt, muss in Höhe der B 56 an Kieswerken vorbei, und von dort, sagt Dervenich, würden regelmäßig beladene Lkw auf die Straße fahren und die Fahrbahn verunreinigen. Beschwerden von Dervenich bei der Stadt und StraßenNRW hätten da nicht geholfen. Zuständig ist allerdings auch nicht die Stadt oder der Städtische Bauhof, weil es sich um eine Landesstraße handelt. Um die muss sich der Landesbetrieb StraßenNRW und die Straßenmeisterei Jülich kümmern.

Zwei Kontrollen pro Woche

„Der angesprochene Bereich an der L 241 wird zweimal wöchentlich von unseren Streckenwartungen der Straßenmeisterei Jülich kontrolliert. Sofern Verschmutzungen unserer Straße durch von der Kiesgrube ausfahrende Fahrzeuge festgestellt werden, wird der Betreiber darüber informiert. Dieser beseitigt

in der Regel die Verschmutzung umgehend mittels Kehrmaschine“, reagiert Thorsten Gaber vom Landesbetrieb. Das Problem: Obwohl in der Kiesgrube eine Reifenwaschanlage für die Laster vorhanden ist, wird dennoch Schmutz auf die Fahrbahn gebracht. Kiesgruben-Betrei-

ber Mischa Viehöver: „Wenn die Lkw-Fahrer die Waschanlage richtig nutzen würden, bräuchten wir die Kehrmaschine gar nicht. Dabei bekommt jeder Fahrer von mir extra eine Einweisung für die Reifenwaschanlage.“ Ist die Straße tatsächlich verschmutzt, lässt Viehöver die

Kehrmaschine anrücken: „Das dauert aber manchmal 30 bis 60 Minuten, bis die vor Ort eintreffen.“ Die Kehrmaschine, erklärt Viehöver, sorgt dann dafür, dass Verunreinigungen entfernt werden, sorge aber eben nicht auch noch dafür, dass die Straße blitzblank sauber sei. Viehöver: „Das Wasser der Kehrmaschine ist dann zum Schluss auch schon mal dreckig.“ Allein im vergangenen Monat hat Viehöver 2000 Euro für den Einsatz der Kehrmaschine bezahlt, um sicherzustellen, dass die Straße von Verunreinigungen freigehalten wird.

Fahrer ist verantwortlich

„Wir werden aufgrund des Hinweises den Streckenwart verstärkt prüfen lassen, wie die Situation vor Ort ist und bei Bedarf mit dem Betreiber sprechen“, reagiert Thorsten Gaber von StraßenNRW auf die Beschwerde von Heinz Dervenich. Aber: „Aus Sicht der Straßenverkehrsordnung ist allerdings zunächst der Fahrer des verschmutzten Fahrzeugs dafür verantwortlich, die Verunreinigung umgehend zu entfernen, die er verursacht hat.“ (bugi)



Die Fahrbahn der L 241 von Jülich nach Kirchberg ist häufig verschmutzt. Die Reifenwaschanlage des Kieswerks wird von den Lkw-Fahrern offensichtlich nicht ausreichend gut genutzt.

FOTOS: DERVENICH

DIE WOCHE IM RÜCKBLICK

Digitalisierung in der Schule und in der Vorweihnachtszeit

Meine Schulzeit ist et-was mehr als zehn Jahre her. Wir haben mit Overheadprojektoren gearbeitet und die Videorekorder wurden langsam von DVD-Playern abgelöst. Ein Bildschirm, auf den wir jeden Morgen um kurz vor 8 sehnstüchig geschaut haben, hing im Eingangsbereich. Der zeigte den Vertretungsplan, bestenfalls also den Entfall der schlimmsten Schulstunden. Das könnte der beliebteste Bildschirm der Schule gewesen sein. Umso verwunderter war ich zu lesen, dass das Gymnasium Haus Overbach erst seit drei Jahren eine digitale Anzeigetafel für Klausur- und Vertretungspläne hat. Von diesem Schritt bis zu „Tablets für alle“ binnen weniger Jahre – das ist ein ordentliches Tempo. Wobei natürlich „Tablets für alle“ überbiert formuliert ist. Die Erprobungsstufe lernt zunächst weiter ohne Tablets, los geht es mit den Achtklässlern und später wird ausgeweitet auf die restliche Schule. Ich bin sehr gespannt, wie das wird. Wir haben uns fast alle Schulbücher von der Schule leihen können, in Barmen sollen nun die Eltern investieren, damit das Kind mit dem Tablet zum Unterricht gehen kann. Die Schuleitung möchte bei einem Budget unter 500 Euro bleiben. Ich finde das ist viel Geld. Das Arbeitsgerät ist täglich mehrere Stunden in Gebrauch und ständig im Schultornister dabei. Der Verschleiß ist absehbar. Ich kann mir aber auch vorstellen, welche Möglichkeiten es für den Unterricht bringt, wenn alle Schüler vor Ort und auch zu Hause technisch gut ausgestattet sind. Was für ein Unterschied zum Overheadprojektor. Ich wäre fast geneigt, ein paar von den Schulstunden, die früher ausgefallen sind, heute aus reiner Neugierde nachzuholen.

Abschließend noch mal kurz zurück zur Digitalisierung: Wir sind in der Redaktion in die Planungen für den Dezember eingestiegen. Dieser Advent wird natürlich anders als die vorherigen. Veranstaltungsräume bleiben leer, die Bildschirme sind während Videokonferenzen voll. Wir fragen uns daher: Wie sehen Weihnachtsfeiern im Jahr 2020 aus? Haben Sie kreative Ideen und Pläne, wie sie mit Freunden, Kollegen oder Verwandten coronakonform im Advent zusammenkommen können? Erzählen Sie mir gern davon!

anne.schroer@medienhausaachen.de



ANNE SCHRÖER

ONGER OS (552)

„Marjann, ming Droppe...!“

Net dat Henderichs Erwin jeer wirke wütued, sujar bereetwellisch Övverstonde klopp, nee, hä freut sich mar , ussem Huus zo senn. Hä verbrengt letztlich mieh Zick op sing Arbeitsstell op dä Kull en Sierschörp wie doheem. On wenn Nuet am Mann es beim Nohber, dä Buur Körfischs Hein, jeht hä do och noch ä paah Stond maloche. „Wat ene fließije Mann!“, saare dä Lü. Dä Wohrheet es ever, hä verdrät sich net met sing Schweijermamm. Die zwei send wie Katz on Honk. Wemmer onger ee Daach wönnnt, lösöf mer sich van morjens bes ovends över dä Wäch. On se bruche sich bloß zo senn, dann jeht dat Spektakel wier loss. Dobeij deht Erwin sing Frau, Marjann, alles, domet et höm doheem jefällt. Ooch dä veejörije Zwillinge van beede, Jutta on Petra, hält hä jeer leev..., bes Omma wier totösche funk on jaranteet jet zo krentekake hat.

„Omma Zillie hat secherlich lahm Flööne, sonns könnnt se wie alle Drache fleeje“, hott Erwin ens zo Marjann van sich jeovve. Ofwoll Schweijermamm schlät hütet, kreejt se dat allerdenks därik en dä Jöhüterjäng. Seitdem herrsch em Huus dä dressischjörije Kreesch. Jedes Jemetzel jeht domet am Eng, dat Omma sich aan dä Bross trief, kütümp: „Auwiehe..., mieh Häzz!“ Stonnsfoof schleef se sich dorophen en dä Püss on es am Stäreve – bes am näkste Daach. Dann höpp se wier quietschfi-del dörsch dä Wonnong. Marjann setzt wahl luter tösche zwei Stöhl. Et hält zo dä Ihemann, hat ever Bammel, Mamm zo verleese. – Nu setze se jemeen-sam beim Ovendääße. Erwin muult met volle Monk: „Jetz hammer os vöriges Jahr dä Käfer jekoof... Do wollte mer ee-



DER HERR JEDÖNSRAT

KURZ NOTIERT

Beratungscenter wird wieder eröffnet

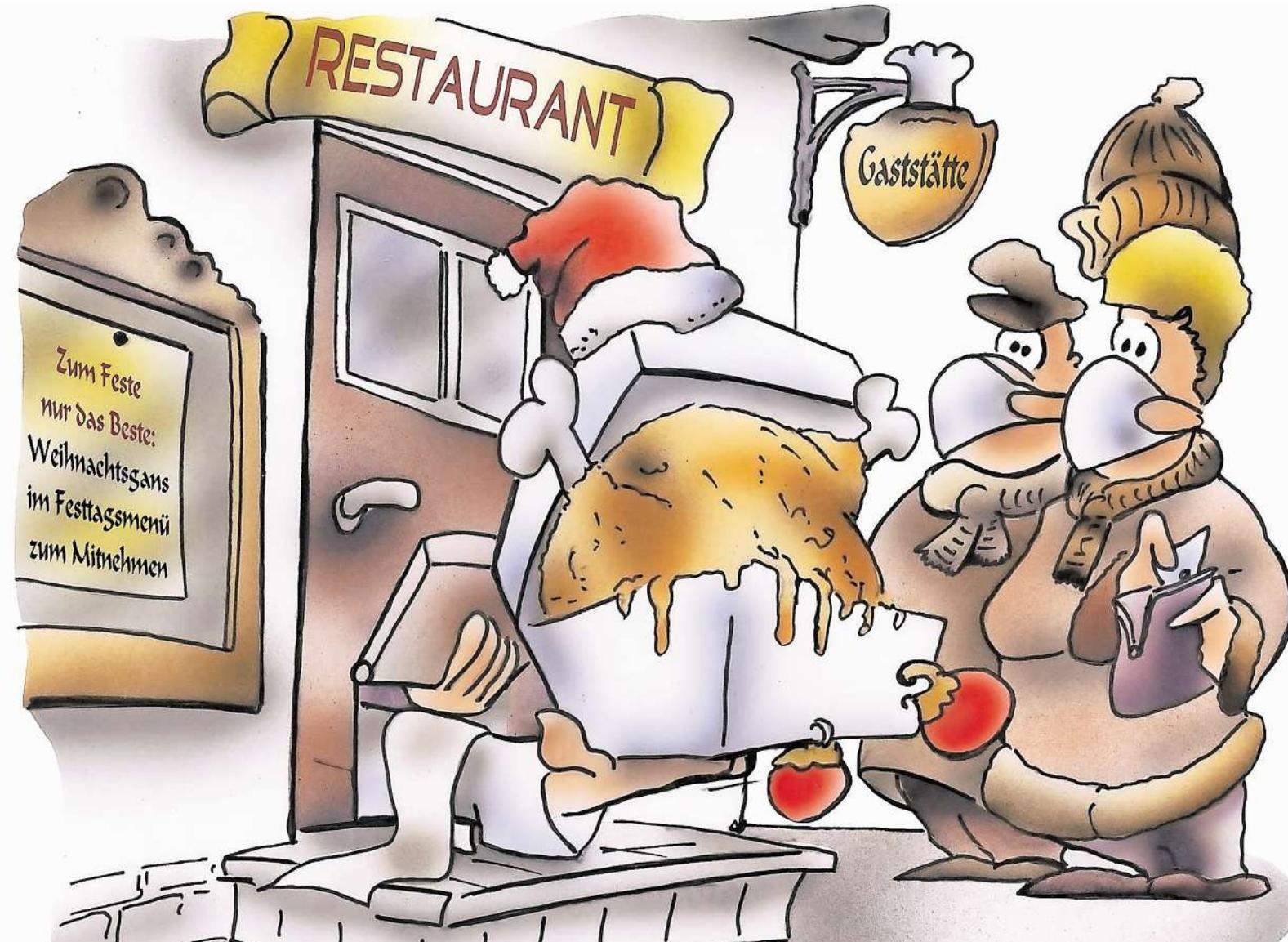
MERZENICH Das Beratungscenter der Sparkasse Düren, Lindenplatz 6, öffnet ab dem 23. November wieder für Kunden. Während der monatelangen Renovierungsphase hatte die Sparkasse auch in Kooperation mit der Gemeinde Merzenich alternative Anlaufstellen für Finanzangelegenheiten angeboten. Das Beratungscenter musste renoviert werden, nachdem es in der Nacht auf den 6. Juli infolge der versuchten Sprengung eines Geldausgabearmaten und des anschließenden Brandes beschädigt worden war.

Online-Veranstaltung mit Familientherapeuten

KREIS DÜREN Wie werden Eltern ein Dreamteam? Diese Frage will der Diplom-Sozialpädagoge sowie Paar- und Familientherapeut Achim Schad am kommenden Donnerstag, 26. November, im Rahmen einer Online-Veranstaltung des Kreises Düren beantworten.

Im Rahmen der Reihe „Wir. Gemeinsam. Familie im Gespräch“ des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren rückt Achim Schad die Bedeutung der Kooperation von Müttern und Vätern bei der Erziehung ihrer Kinder in den Fokus. Seine Annahme lautet, dass Frauen und Männer in Fragen der Kindererziehung oft unterschiedlich denken und handeln. Darüber hinaus nehmen Mutter und Vater verschiedene Rollen bei der Erziehung ihrer Kinder ein. Über diese Quellen von Konflikten und Erziehungsschwierigkeit spricht der Buchautor aus Wuppertal zwischen 19 und 21 Uhr. Die Teilnahme an dem kostenlosen Vortrag ist nur nach Anmeldung möglich. Diese ist per E-Mail an amt51@kreis-dueren.de oder alternativ per Telefon (02421/22-1051258 oder 22-1051416) möglich.

Wer sich für familiäre Themen interessiert, der sollte sich den Dienstag, 2. Februar 2021, vormerken. An diesem Tag spricht Birgit Geske, Diplom-Psychologin und systemische Familientherapeutin im Psychologischen Beratungszentrum der Evangelischen Gemeinde zu Düren, von 19 bis 21 Uhr in ihrem Online-Vortrag über Kleinkinder und übermäßige Handynutzung der Eltern.



MIT SPITZER FEDER

Kaffee, nein „Gänsebraten-to-go“

Während der staatlich verordneten Corona-Schließung bleibt der gebeutelten Gastronomie in diesen Tagen und vermutlich auch noch länger nichts anderes übrig, als einen Außer-Haus-Verkauf zu organisieren. „Gänsebraten-to-go“ sozusagen, wie unserer Karikaturist **Heinrich Schwarze-Blanken** mit spitzer Feder festgehalten hat.

Drei-Gänge-Menü mit Rurseeblick

„Seppis Eck“ in Rurberg: Kiosk und Imbisswagen sind kultiger Treffpunkt für Dorfbevölkerung und Gäste

VON PETER STOLLENWERK

RURBERG Die Gastronomie in Rurberg war in den zurückliegenden Jahrzehnten einem starken Wandel unterworfen. Viele Kneipen und Restaurants existieren nur noch in der Erinnerung, aber der Kiosk am Rurberger Seeufer/Ecke Bollard hat allen wirtschaftlichen und touristischen Wellenbewegungen standgehalten.

Seit über 50 Jahren existiert der Kiosk mit der sympathischen 1960er-Jahre-Architektur und dem typischen Schiebefenster, durch das die Kunden bedient werden. Die langjährige Inhaberin Marita Stol-

lenwerk und ihr Kiosk waren stets eine Institution für Rurberg – als Treffpunkt mit unverbaubarer Aussicht auf den Rursee, als Nachrichtenbörse für die Dorfbevölkerung und als verlässliche Adresse für die Gäste. Dieses bewährte Erfolgsrezept möchte auch der neue Besitzer hegen und pflegen, aber auch individuelle und persönliche Akzente setzen.

Entscheidung nicht bereut

Vor viereinhalb Jahren übernahm der gebürtige Rurberger Sebastian Harth, den in Rurberg und Umgebung alle nur „Seppi“ nennen, den

Kiosk, und diese Entscheidung hat der 40-Jährige bis heute nicht bereut, selbst wenn er seine Urlaubstage in dieser Zeit nahezu an einer Hand abzählen kann. „Seppis Eck“ taufte er den Kiosk. Die Gäste haben dem kultigen Treffpunkt die Treue gehalten, und der Platz am Seeufer ist stets gut belebt, auch wenn Fußball gucken und Klönen in der gemütlichen Enge des Kiosks derzeit tabu sind.

Dass die Gäste nicht ausbleiben, liegt auch daran, dass Seppi Harth direkt neben dem Kiosk einen Imbisswagen platziert hat, um das Angebot zu erweitern. Wenn auch die seit acht Monaten anhaltende

Corona-Situation, die mit zahlreichen Einschränkungen und Auflagen für die Gastronomie verbunden ist, die weiteren Pläne ein wenig behindert, blickt der selbstständige Kiosk-Betreiber nicht unzufrieden auf das Jahr 2020 zurück: „Für mich war es in Ordnung“, sagt er. Unter anderem profitierte er auch davon, dass in der Pandemie außergewöhnlich viele Menschen die Eifel natur als Ausgleichs- und Rückzugsort in der Krise aufsuchten. „Die Leute wollen schließlich raus“, erzählt Harth, „und da haben oft die Alternativen gefehlt“.

Auch im Winter kämen an schönen Tagen die Gäste, wobei der wesentliche Teil des Umsatzes selbstverständlich im Sommer laufe. Eine Reihe von gastronomischen Betrieben in Rurberg habe in den zurückliegenden Jahren geschlossen, und diesem Verlust wolle er eine Alternative entgegensetzen. Der Grund für diesen Rückgang liegt für Seppi Harth auf der Hand: „Es möchte doch heute kaum noch jemand in der Gastronomie arbeiten. Die Arbeitszeiten am Wochenende schrecken viele ab.“ Der Imbisswagen soll bald durch ein Imbiss-Restaurant mit Außenterrasse aufgewertet werden. Der Anbau ist bereits errichtet, und wenn alles planmäßig läuft, dann soll im Laufe des nächsten Jahres die Eröffnung stattfinden. Und weil der Besitzer seinem Kiosk immer ganz nah sein möchte, hat er in der oberen Etage des umfangreichen Anbaus eine Wohnung in Toplage für die vierköpfige Familie eingerichtet.

Auch in diesem November, wo Gaststätten und Restaurants infolge der verschärften Corona-Vorschriften geschlossen haben, beziehungsweise nur noch außer Haus verkaufen dürfen, läuft das Wochenend-Geschäft an Seppis Eck nicht schlecht, was auch daran liegt, dass die außergewöhnlich milden Spätherbst-Temperaturen immer noch viele Gäste anlocken. Nach wie vor ist der Kiosk selbst in den jetzt etwas anderen Zeiten neben der Gaststätte Rustica der wichtigste Treffpunkt für die Rurberger. Der Kiosk ist an 364 Tagen im Jahr geöffnet. „Nur am 1. Weihnachtstag ist geschlossen“, sagt Harth, der sich nicht nur auf die tatkräftige Unterstützung von Ehefrau Bianca verlassen kann, sondern auch in der Familie auf eine Reihe verlässlicher Helfer zählen kann.

Das touristische Geschehen in Rurberg hat sich seit der Umgestaltung des Rurseezentrums zwar weitgehend an den Eiserbachsee verlagert, aber Seppi Harth hat auch festgestellt, dass wieder verstärkt Gäste am Seeufer anzutreffen sind. Er selbst hat auch einen weithin sichtbaren Beitrag dafür geleistet. Von den Fahrgastschiffen der Rurseeschifffahrt ist der in die Dachziegel integrierte Schriftzug „Seppis Eck“ auf dem neuen Haussdach kaum zu übersehen. „Das macht die Leute neugierig“, freut sich der Kiosk-Besitzer über die Wirkung seiner pfiffigen Werbung.

Doch bei aller Werbung muss vor allem die Qualität stimmen. In seinem Imbiss bietet Seppi Harth das klassische Angebot an, „aber mit einer holländischen Note“, betont er. „Die Kunden sind begeistert“, berichtet Harth, der Wert darauf legt, seine Saucen („die müssen schmecken“) selbst zu mischen. Die „tolle Rolle“ (Bratrolle spezial mit Pommes) ist nicht nur bei den Gästen aus dem Nachbarland heiß begehrt. Der absolute Hit auf der Imbiss-Liste aber ist das „Drei-Gänge-Menu“ (Currywurst, Pommes und Mayo), das man am besten auf die Hand nimmt, um dann auf einer der zahlreichen Ruhebänke am Seeufer Platz zu nehmen. Beim belebenden und zugleich beruhigenden Blick aufs Wasser dürfte dem unwiderstehlichen Genuss dann nichts mehr im Wege stehen.



Alleinstellungsmerkmal: Aus seinem Imbisswagen blickt Seppi Harth nicht nur auf die Kundschaft sondern auch aufs Rurseeufer. FOTO: PETER STOLLENWERK

DU LIEBST
GRÜNE ENERGIE

WIR FÖRDERN ERNEUERBARE ENERGIEN
IN DEINER REGION.

www.ewv.de

Kitas spielen „Bäumchen wechsel dich“

„Sportkindergarten Bärenstark“ in Golzheim wird voraussichtlich erst im Februar fertig. Provisorische Unterbringung.

MERZENICH „Bäumchen wechsel dich“ haben Kindergärten in der Gemeinde Merzenich gespielt, aber bald ist jedes Kind an seinem Platz: Die Jungen und Mädchen aus dem Kindergarten Bürgewald in Alt-Morschenich mit Einzugsgebiet Merzenich, Morschenich und Golzheim sind bereits planmäßig in ihre neue Kita in Morschenich-Neu umgezogen.

Langsamer als kalkuliert

Ein weiterer Neubau war seit längerem in Golzheim direkt an der Katholischen Grundschule geplant. Dieser Anbau an das Schulgebäude hätte im Sommer fertig werden sollen. Pandemiebedingt kamen die Bauarbeiten aber langsamer als ursprünglich kalkuliert voran, so dass Bürgermeister Georg Gelhausen (CDU) nun, wie er sagt, mit einem Einzug im Februar 2021 rechnet.

Die Baulärmbelästigung

Der Anbau war nicht ganz unumstritten. Wegen Baulärmbelästigung hatte es Proteste von Eltern der Grundschulkinder gegeben. Für die Grundschule selbst stehen, am Rande bemerkt, inzwischen auch Ausbaupläne an.

Die Golzheimer Kita wird den Namen „Sportkindergarten Bärenstark“ tragen und ist ein Pilotprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen. Ideengeber war der Kreissportbund Düren. Bestandteile des Konzepts sind mit Bewegungselementen



Provisorische Unterbringung in Alt-Morschenich: Die Kinder des „Sportkindergartens Bärenstark“ ziehen voraussichtlich erst im Frühjahr in ihre neuen Räume in Golzheim.

FOTO: VERENA MÜLLER

ausgestattete Gruppenräume, eine Fahrbahn für Räder und ähnliches auf dem Außengelände, eine zusätz-

liche sportliche Leitung, Schwimmunterricht und natürlich eine vielseitig nutzbare Sporthalle.

Provisorisch sind die Kinder aus dem Gemeindegebiet, die für die Golzheimer Kita angemeldet sind,

in den ungenutzten Räumen der Kita am Ortseingang von Alt-Morschenich untergebracht. (vm)

Gemüter können abkühlen: Keine Steuererhöhungen

Stattdessen soll gespart werden. Wo, ist noch offen.

HÜRTGENWALD Der Tagesordnungspunkt hatte bei Facebook für einen regelrechten Shit-Storm gesorgt, jetzt können sich die erhitzten Hürtgenwalder Gemüter abkühlen: Die Hebesätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer werden ebenso wie die Hundesteuersätze nicht angehoben. Alle Fraktionen und auch der neue Bürgermeister stimmten gegen die Beschlussvorlage. „Da hängt mein Herz nicht dran, ich finde es richtig und gut, wenn sie dagegen stimmen“, kommentierte Andreas Claßen (parteilos).

Beim Bürger „im Wort“

Die Parteien sehen sich kurz nach der Wahl bei den Bürgern „im Wort“. Da die Mehreinnahmen im Haushaltssicherungskonzept jedoch eingeplant sind, sind die Politiker fest gewillt, bei den im ersten Quartal 2021 anstehenden Haushaltseratungen entsprechende Einsparpotenziale zu finden, um einen genehmigungsfähigen Haushalt abilden zu können und damit beispielswei-



Der Haupt- und Finanzausschuss hat sich im Rathaus gegen Steuererhöhungen ausgesprochen.

FOTO: SMB

Auch wegen dieses Blicks auf die kommunalen Finanzen meldeten die Fraktionen zur Sanierung des Sportplatzes in Vossenack Beratungsbedarf an, womit das Thema vertagt wurde. Der FC Germania Vossenack hatte auf den schlechten Zustand des Platzes hingewiesen. Es deutete sich aber an, dass vor der Entscheidung für oder gegen eine Sanierung mit entsprechenden Fördermitteln eine strategische Planung für die Sportstätten erfolgen könnte.

Umgang mit Kritik bei Facebook

Was die heftige Kritik der Bürger bei Facebook zum Thema Steuererhöhungen anbelangt, zeigten sich die Ratsmitglieder erschrocken. Ein weiteres Thema ist aber auch der Umgang damit: „Wir sollten uns mal zusammensetzen, wie wir mit solcher Kritik öffentlich umgehen. Wenn Fraktionen dann schon vor einer Beratung in den Gremien das Abstimmungsverhalten kundtun, brauchen wir keine Ratssitzung mehr“, merkte Jörg Simon (CDU) kritisch an.

Weil's ● auf Sie! ankommt!

Pflege-Netzwerk Deutschland

Eine Initiative von:

Bundesministerium
für Gesundheit

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

KURZ NOTIERT

Stadtmuseum mit besonderem Video

DÜREN Der bundesweite Vorlesetag, am 20. November musste Corona bedingt leider ausfallen. Im Stadtmuseum Düren hätte es an diesem Tag eine Lesung mit Texten verschiedener Dürener Mundart-Dichter gegeben. Als kleines Trostplaster haben Museumsteam und Leser nun ein etwa halbstündiges Video produziert, das heitere Dürener Mundarttexte von Tillmann Gottschalk, Anni Kroll, Franz-Peter Kürten und Josef Schregel mit musikalischen Beiträgen und umfangreichem Bildmaterial des alten Dürens vereint. Texte, Bilder und Lieder stehen – passend zur neuen Ausstellung des Stadtmuseums – unter dem Motto „Von Brauern und Wirten – Dürener Biergeschichte(n)“. Auch „Oma Jertrud“ von Dieter Hermann Schmitz ist mit von der Partie, und den Abschluss bildet die amüsante Kurzgeschichte „En de Kersch“, die vom ersten Kirchgang eines kleinen Jungen berichtet. Das neue virtuelle Angebot ist verfügbar über die Homepage www.stadtmuseumdueren.de.

Hauptausschuss tagt am Donnerstag

NIEDERZIER Der Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde Niedierzier tagt am Donnerstag, 26. November, ab 18 Uhr, im Bürgerhaus, Kölnstraße 46. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die jährliche Überprüfung der gemeindlichen Gebührenhaushalte, beispielsweise hinsichtlich Straßenreinigung, Abfallsorgung und Abwasserbereitstellung.

Die Rückkehr der Innenstadtring-Idee

ProRad reagiert auf die Mobilitätspläne der neuen Koalition Zukunft. Win-win-Situation für Rad- und Autofahrer.

VON JÖRG ABELS

DÜREN „Alle vierspurigen und überbreiten Straßen sollen auf zwei Fahrspuren für den motorisierten Verkehr zurückgebaut werden, um Platz für sichere Radwege zu schaffen. Die Achse August-Klotz-Straße bis Birkendorf, die Stürzstraße und die alte B56 werden zuerst in Angriff genommen.“ So steht es im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen, Bunter Liste und BfD. Die vor Wochefrist vorgestellten Pläne haben die AG ProRad hellhörig werden lassen. Warum dann nicht gleich die Idee des Innenstadtrings in Betracht ziehen, den die Radlobby 2019 zur Diskussion gestellt hatten, um den vorhandenen Straßenraum möglichst optimal aufteilen zu können?

Gegen den Uhrzeigersinn

ProRad hatte vorgeschlagen, Hohenzollernstraße, Schenkelstraße, August-Klotz-Straße und Stürzstraße auf einer Länge von rund 2,2 Kilometern wie in einem Kreisverkehr gegen den Uhrzeigersinn in eine Einbahnstraße mit zwei Fahrspuren für den motorisierten Verkehr und einem durchgängigen Zweirichtungsradweg umzuwandeln. Anders als bei den Plänen der Zukunfts-Koalition stünden also für den Auto- und Lkw-Verkehr weiter zwei Fahrspuren zur Verfügung, hält nur noch in eine Richtung. Mit zwei Ausnahmen: der untere Bereich der August-Klotz-Straße bis zur Weierstraße sollte für den Zielverkehr Richtung Innenstadt auch von Süden her befahrbar sein, und für den Linienbusverkehr würde es für die bessere An- und Abfahrt zur zentralen Haltestelle am Kaiserplatz auf der August-Klotz- und der Schenkelstraße gegen die Fahrtrichtung eine sperate Bus-spur geben. Platz sei auf beiden Straßen ausreichend vorhanden, erklärt ProRad.

Tanja Malchow und Rob Maris von der AG ProRad sprechen von einer „Win-win-Situation“ für den motorisierten wie für den Radverkehr,



Die Hohenzollernstraße aktuell (kl. Bild) mit Begegnungsverkehr, Parkbuchten und Radfahrstreifen auf beiden Seiten und nach den Vorstellungen von ProRad als Teil eines Innenstadtrings mit zweispuriger Einbahnstraßenregelung und einem abgetrennten Zweirichtungsradweg.

FOTO: ABELS/ VISUALISIERUNG: SIMON MARIS

den auch die Koalition mit ihren Plänen stärken will. „Natürlich müssen einzelne Auto- und Lkw-Fahrer einen längeren Fahrtweg in Kauf nehmen“, räumt Tanja Malchow ein, würden dabei aber kaum Zeit verlieren, weil an den Kreuzungen bei einem Einbahnstraßenring weitaus weniger Ampelphasen benötigt werden, ergänzt Maris. Statt 16 Schnittpunkte bei Fahrbeziehungen in allen

Richtungen würde es nur noch drei geben und damit entsprechend weniger Ampelschaltungen.

Für den Zweirichtungsradweg schlägt ProRad eine Breite von mindestens 1,30 Meter je Richtung vor, was auch in der engsten Stel-

le des Innenstadtrings, der Hohenzollernstraße, umsetzbar wäre und zwar möglichst an der Innenseite, das heißt links von den beiden Fahrspuren, am besten baulich getrennt wie bei einem geschützten Radfahrstreifen (protected bike lane). „Wenn der Radweg mit zwei Spuren auf der einen und die Parkstreifen auf der anderen Seite angelegt werden, fällt auch die Gefahr sogenannter ‚Door-Opening-Ungüte weg‘“, erklärt Tanja Malchow. Gemeint sind Unfälle, bei denen Autofahrer beim Aussteigen die Tür aufreißen, ohne auf Radfahrer auf dem neben den Parkbuchten verlaufenden Radfahrstreifen zu achten.

„Natürlich würde eine Radwegbreite von 2,60 Meter bei einer sehr starken Zunahme des Radverkehrs in zehn oder 15 Jahren nicht mehr ausreichen“, räumt Rob Maris ein. Auch für dieses Wunschenken der

Radlobby hätte ProRad eine Lösung. „Da eine erhebliche Zunahme des Radverkehrs gleichzeitig dazu führen würde, dass weniger Autos unterwegs wären, könnte der Straßenraum noch einmal mit geringem finanziellem Aufwand angepasst werden.“

Umsetzung nicht kostspielig

Überhaupt sei der Innenstadtring ohne großen finanziellen Aufwand umsetzbar, ist ProRad überzeugt. Wünschenswert, wenngleich nicht erforderlich ein kompletter Umbau der Straßen wie beim Vorbild im niederländischen Roermond. Weil die Gehwege überhaupt nicht angetastet werden müssten, würden aus Sicht von ProRad schon einfache Ummarkierungsarbeiten ausreichen. Nur der Zweirichtungsradweg müsste baulich von der Fahrbahn

getrennt werden, zum Beispiel mit Pollern oder kleinen Betonelementen. Und natürlich müssten die Ampelschaltungen angepasst werden. Alles aber kein großer Aufwand, sind Malchow und Maris überzeugt.

ProRad wünscht sich, möglichst schnell mit der neuen Koalition ins Gespräch zu kommen, bevor auf den ersten vierspurigen Straßen Fakten geschaffen werden. „Wir haben ja das gleiche Ziel“, betont Tanja Malchow. Am liebsten würde ProRad dabei dann auch die Radwege in Richtung Innenstadt mit in den Blick nehmen, um ein Gesamtkonzept entwickeln zu können, schließlich hat die Zukunfts-Koalition sich auf die Fahne geschrieben, dass Düren schon binnen der kommenden drei Jahre zur „fahrradfreundlichen Stadt“ werden soll.

Das ProRad-Konzept im Netz: www.prorad-dn.de/dossier

KURZ NOTIERT

Landwirtschaftliche Flächen erhalten

KREIS DÜREN „Stoppt den Flächenverbrauch!“ – das ist die Forderung der Kreisbauernschaft an die Politik. Die angestrebte Energiewende und der Strukturwandel fordern die Landwirtschaft in einem hohen Maße, sagt Erich Gussen, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Düren. Neben der Nahrungsmittelversorgung wird künftig von den Landwirten ebenfalls erwartet, mehr Biomasse für die Rohstoff- und Energieversorgung bereitzustellen. Beides gehe nur, wenn es gelingt, den immer noch viel zu hohen Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzflächen zu stoppen, erklärt der Vorsitzende der Kreisbauernschaft. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund nehmen die Landwirte im Kreis Düren die Ankündigungen des Koalitionsvertrages zwischen CDU und Grünen mit Erleichterung zur Kenntnis, so Gussen. Dort bekennen sich die Entscheidungsträger zum Erhalt der vielfältigen und einzigartigen Natur-, Acker- und Grünlandschaft im Kreis. Künftig soll ein Verbrauch dieser Flächen größtmöglich reduziert werden und Bauvorhaben vorrangig auf Bestandsflächen realisiert werden.

Betrugsversuch durch Zufall gescheitert

INDEN Beinahe wäre am Mittwoch eine Seniorin um eine nicht geringe Summe Bargeld betrogen worden. Am Morgen erhielt die Dame einen Anruf eines angeblichen Polizeibeamten, der ihr erzählte, ihr Sohn habe einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem ein Kind schwer verletzt worden sei. Nun befand sich der Sohn in Haft und für ihn müsse eine Kaution erbracht werden. Ein „Richter“ bestätigte diese Angaben in selbigem Telefonat und instruierte die Seniorin detailliert, wie sie die geforderte Summe beschaffen solle. Dazu gehörte auch die Anweisung, beim Abheben des Geldes in der Bank eine Geschichte zu erzählen, falls man sie nach dem Verwendungszweck der hohen Summe fragen würde. Die Angerufene tat wie ihr aufgetragen. Auf ihrem anschließenden Nachhauseweg kam sie am Wohnhaus ihres angeblich inhaftierten Sohnes vorbei – und wunderte sich über dessen Auto, das vor dem Haus stand. Sie klingelte, traf ihren Sohn tatsächlich an und erzählte von dem Anruf. Der Sohn informierte die Polizei, die im weiteren Verlauf versuchte, den Betrügern eine Falle zu stellen. Doch die Täter müssen Verdacht geschöpft haben, denn sie nahmen keinen Kontakt mehr zu ihrem Opfer auf.

Hilfennetzwerk ist erreichbar

DAUBENRATH Das Hilfennetzwerk in Daubenhärt ist im Moment täglich nur unter der Festnetznummer 02461/7186 erreichbar. Familie Eßler nimmt weiterhin die Anfragen entgegen und informiert einen Helfer. Anrufer erhalten dann zeitnah eine Antwort und die gewünschte Unterstützung. Das Anliegen kann aber auch auf dem Anrufebeantworter hinterlassen werden. Die ehrenamtlichen Helfer in Daubenhärt bieten Alltagsunterstützung für die Dorfbewohner an.

Beratung in der Alten Schule Rödingen

RÖDINGEN Der Generationentreffpunkt Alte Schule Rödingen lädt für Dienstag, 1. Dezember, von 15 bis 16.30 Uhr zur Sprechstunde des Sozialdienstes katholischer Frauen ein. In ruhiger Atmosphäre hat man Zeit, individuelle Fragen zu stellen. Bei Bedarf kann der Kontakt zu anderen Beratungsstellen vermittelt werden. Ein ebenerdiger Zugang zu dem Beratungsraum ist gegeben. Die Beratung findet unter Einhaltung der Corona-Hygiene- und Abstandsregeln statt. Weitere Infos: 02463/7977000

EWV warnt: Falsche Mitarbeiter

ALDENHOFEN Die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH warnt vor unseriösen Abwerbeversuchen in Aldenhoven. Bei dem Energieversorger sind in den vergangenen Tagen vermehrt Anrufer von verunsicherten Kunden eingegangen. Hier handele es sich stets um die gleiche Vorgehensweise, erklärt EWV-Presesprecherin Yvonne Rollesbroich: „Ein angeblicher EWV-Mitarbeiter klingelt und gibt vor, einen günstigeren Stromtarif anbieten zu können. Mitunter sind diese Personen sehr aufdringlich und tragen noch nicht mal einen Mund-Nase-Schutz.“ Sie stellt ganz deutlich klar, dass es sich hierbei nicht um EWV-Mitarbeiter handelt: „Aktuell sind aufgrund der Corona-Pandemie keine EWV-Mitarbeiter in der Region unterwegs.“

Spaziergang für Trauernde fällt aus

JÜLICH Aufgrund der aktuellen Situation und mit dem Anspruch, präventiv und fürsorglich zu handeln, fällt in Jülich der regelmäßig veranstaltete Trauerspaziergang der Hospizbewegung Düren-Jülich und der Lebens- und Trauerhilfe am kommenden Mittwoch, 25. November, aus. Ungeachtet dessen ist die Hospizbewegung Düren-Jülich telefonisch unter 02421/393220 zu erreichen. Dasselbe gilt für die Lebens- und Trauerhilfe unter 02421/280256.

2017 waren es 1056, im vergangenen Jahr bereits 1247 Aufnahmeversuchen in Nordrhein-Westfalen. „Das hat dazu geführt“, erklärt ein Sprecher des Landes-Gesundheitsministeriums, „dass Kliniken teilweise überbelegt sind. Vor diesem Hintergrund werden an allen Standorten von Maßregelvollzugeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen Prüfungen durchgeführt, ob möglichst zügig auch mit Gebäuden in Modularbauweise Kapazitäten geschaffen werden können.“

Ein Sprecher der Dürener Klinik bestätigte, dass im Forensischen Dorf bereits eine mögliche Fläche

für den Erweiterungsbau in Aussicht genommen worden ist. Denkbar sei, dass dort eine zusätzliche Station mit 20 Plätzen entsteht. Ob und wann mit dem Erweiterungsbau begonnen wird, soll laut Landes-Gesundheitsamt erst dann entschieden werden, wenn die Prüfungen über mögliche Forensik-Erweiterungen an allen fünf Standorten abgeschlossen sind. Darüber hinaus sollen bis zu einer endgültigen Entscheidung die Planungen inklusive Kostenberechnung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW abgewartet werden. Die sollen bis zum Jahresende vorliegen.

Das Forensische Dorf in Düren wurde 1986 gegründet und war vor 34 Jahren etwas vollkommen Neues. So viel Sicherheit wie möglich nach außen und so wenig Überwachung wie möglich nach innen war damals die Maxime. Entstanden ist ein richtiges Dorf, in dem die Patienten in Wohngruppen zu je acht Personen leben, und die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Therapie getrennt sind. Bislang werden dort 120 Straftäter von 140 Mitarbeitern betreut. Die drei Meter hohe Mauer, die das 60 Hektar große Gelände umgibt, fällt erst auf den zweiten Blick auf.



Die Dürener Forensik der LVR-Klinik soll um eine Station erweitert werden. Unser Bild zeigt die drei Meter hohe Mauer, die das 60 Hektar große Forensische Dorf umgibt.

FOTO: SANDRA KINKEL



Medizin direkt!

**Experten beantworten Ihre Fragen
Täglich vom 23.11.2020 bis zum 27.11.2020**

Mo 23.11.	10:30 – 12:00 Uhr	„Covid-19: Bin ich im Krankenhaus sicher?“ Herr Dr. med. Achim Fritz (Chefarzt Nephrologie und Dialyse, Ärztlicher Direktor St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Mo 23.11.	14:00 – 15:30 Uhr	„Sturz und Knochenbruch im Alter: gemeinsames Handeln von Altersmedizin und Chirurgie“ Herr Andreas Pieper (Chefarzt Geriatrie und interdisziplinäre Altersmedizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Klaus Hindrichs (Chefarzt Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie, Ärztlicher Direktor St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mo 23.11.	14:30 – 16:00 Uhr	„Mein Angehöriger liegt auf der Intensivstation: moderne Therapiemöglichkeiten leicht erklärt“ Herr Marcus Flucht (Chefarzt Anästhesie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mo 23.11.	15:30 – 17:00 Uhr	„Brustschmerz und Luftnot – was ist zu tun?“ Herr Dr. med. Mario Meuser (Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Jaswant Singh (Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mo 23.11.	15:30 – 17:00 Uhr	„Schwindel? Ursache Halswirbelsäule“ Herr Dr. med. Samir Smajic (Chefarzt Spezielle Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulen-Chirurgie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Di 24.11.	09:00 – 14:00 Uhr	„Darmkrebs – Vorsorgen/Heilen durch Operation“ Herr Alwin M. Bulla (Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Di 24.11.	14:30 – 16:00 Uhr	„Patientenadaptierte Narkoseverfahren: vom Kleinkind bis zum Hochbetagten“ Herr Christian Dreyer (Leitender Oberarzt Anästhesie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Di 24.11.	16:00 – 17:30 Uhr	„Chronischer Durchfall – Muss ich deshalb zum Arzt?“ Herr Lars Peter Tschakert (Oberarzt Innere Medizin St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Mi 25.11.	15:30 – 17:00 Uhr	„Schmerzen im Oberbauch: Diagnostik und Therapie zwischen Gallenblase, Magen und Bauchspeicheldrüse“ Herr Dr. med. Klaus Hindrichs (Chefarzt Allgemein-, Unfall- & Viszeralchirurgie, Ärztlicher Direktor St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Christoph Walter (Chefarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Dr. med. Johannes Kuth (Leitender Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Hawraman Mohammed (Oberarzt Innere Medizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich) Herr Ziad Salih (Oberarzt Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Mi 25.11.	16:00 – 17:00 Uhr	„Angst vor der Narkose? – Was man dagegen tun kann“ Frau Dr. med. Sabine Tack (Chefarztin Anästhesie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Do 26.11.	10:00 – 12:00 Uhr	„Akute Verwirrung während des Krankenhausaufenthaltes – was Orientierung bringt“ Herr Andreas Pieper (Chefarzt Geriatrie und interdisziplinäre Altersmedizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Do 26.11.	13:30 – 15:00 Uhr	„Das schwache Herz“ Herr Volker Braun (Oberarzt Innere Medizin St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Do 26.11.	14:00 – 15:30 Uhr	„Asthma bronchiale“ Herr Gerald Wilmsmann (Chefarzt Pneumologie St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)
Do 26.11.	15:00 – 16:30 Uhr	„Bauchwandbrüche – Wie gefährlich sind Leisten-, Nabelbruch & Co. und kann man sie ambulant operieren?“ Herr Alwin M. Bulla (Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Fr 27.11.	14:30 – 16:00 Uhr	„Nephrologe oder Urologe – Wer ist zuständig?“ Herr Dr. med. Achim Fritz (Chefarzt Nephrologie und Dialyse, Ärztlicher Direktor St. Josef-Krankenhaus Linnich)
Fr 27.11.	14:30 – 16:00 Uhr	„Den Tagen mehr Leben geben – Ihre Fragen zu Palliativversorgung“ Frau Mareike Kehl (Funktionsoberärztin Palliativmedizin St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich)



GridX: David und Andreas gegen Goliath

Zwei junge Aachener Ingenieure entwerfen Produkte, um Stromkapazitäten intelligent verteilen zu können

VON MARTIN GROLMS

AACHEN Ein Elektrofahrzeug zu tanken, ist eigentlich ganz einfach: Stecker rein, warten bis die Batterie voll ist und fertig. Oder? Ganz so einfach ist das leider nicht. Bei mehrstündigen Dauerbelastungen erhitzt sich eine Steckdose stark, was gefährlich werden kann. Moderne Autobatterien sind derart leistungsfähig geworden, dass sie enorme Strommengen aufnehmen können. Es gibt mittlerweile starke Batterien, die innerhalb von Minuten aufgeladen werden können. Es gibt wenige, die Wechselstrom und andere, die Gleichstrom brauchen. Sie können die Batterien sogar mit eigenem Solarstrom betanken. Doch spätestens hier wird intelligentes Lastmanagement benötigt.

David Balensiefen und Andreas Booke aus Aachen entwickeln für Privat- und Geschäftskunden unabhängige Lösungen für genau dieses Lastmanagement. Die insgesamt zur Verfügung stehende Energie wird durch das Lastmanagement verteilt. Sankt beispielsweise der Ver-

brauch im Gebäude, können Elektrofahrzeuge mit höherer Ladeleistung geladen werden. Anfang 2016 gründeten sie das Unternehmen GridX, um Produkte zur Verteilung der Leistung zu entwerfen.

Heute haben die beiden 29-jährigen Ingenieure bereits 35 Mitarbeiter, einen weiteren Standort in München und planen aktuell die Internationalisierung Richtung USA und die Erschließung weiterer europäischer Länder. Stromerzeuger und Verbraucher wie Photovoltaik, Batterie oder Wärmepumpe in ein intelligentes Lastmanagement einzubinden, dafür gebe es einen zunehmenden Bedarf, meinen die Gründer.

Intelligente Verteilung

Dass es mit dem Strom nicht so einfach ist, weiß David Balensiefen. Er arbeitete während seines Maschinenbaustudiums beim Energieversorgungsunternehmen Trianel. Dort hat er erfahren, wie der Strom etwa aus Biogasanlagen in das Stromnetz integriert wird.

Auf einer Südamerikareise mit seinem besten Freund und Studienkollegen Andreas Booke kam ihnen die Idee, ein Gerät zu entwickeln, das Energiespeichersysteme, Photovoltaik, Ladeinfrastruktur und das Stromnetz verbindet. Mit der anstehenden Energiewende und immer mehr Elektrofahrzeugen steigen die Anforderungen an das Versorgungsnetz, die sich mit Hard- und Software lösen lassen, überlegten Balensiefen und Booke. Smart Home, das heißt vernetzte und ferngesteuerte Haustechnik und Geräte sowie automatisierte Abläufe, ließen sich ebenfalls integrieren. Zurück in Deutschland entschieden sie, ein erstes Projekt umzusetzen und starteten mit GridX.

Media Aufmerksamkeit erhielt das frisch gegründete Unternehmen schon Mitte 2016. Balensiefen und Booke sind davon überzeugt, dass Kern- und Kohlekraft keine Zukunftstechnologien sind und eine Gefahr für die Region. Mit einem Laser projizierten sie das GridX-Logo auf den Kühlturm des um-



Innovationsprojekt: David Balensiefen (links) und der Langstreckenrekordfahrer Rainer Zietlow bei der Vorstellung des dynamischen Lastmanagements für künftig mehr als 60 Ladesäulen. Aufgeladen wird fast ausschließlich mit Ökostrom.

FOTO: CEDRIC TIPPL

strittenen Atomkraftwerks Tihange an der belgischen Grenze, um auf Alternativen zur Atomkraft hinzuweisen.

Seither widmen sie sich der Energiewende und der Frage, wie die vielen kleinen Lösungen die riesigen Kraftwerke ersetzen können. „Die großen Energieversorger interessieren sich noch nicht wirklich dafür“, sagt Balensiefen. „Was wir hier machen, ist noch lange kein Massenmarkt. Noch nicht.“

Der Wandel von großen zentralen Kraftwerken zu kleinen, dezentralen Energiefieberanten sei nicht aufzuhalten. „Wir haben aktuell über 50.000 Windkraftanlagen in Deutschland und mehr als 1,7 Millionen Solaranlagen“, veranschaulicht Booke. „Sie werden bei einer Überproduktion abgeschaltet. Atomkraft kannst du nicht einfach so runterfahren. Kohlekraftwerke auch nur begrenzt. Und obwohl wir ausreichend Strom haben, ist Daten 4 im Mai ans Netz gegangen.“

„Wir helfen unseren Kunden, Betriebskosten zu sparen, indem wir Stromverbraucher und Stromquellen intelligent miteinander vernetzen.“

David Balensiefen

„Es gehe um viel Geld und darum, bestehende Strukturen beizubehalten. Ökonomisch sei die regenerati-

ve Energie heute schon schlagkräftig genug, wenn sie bloß intelligent verteilt wird.“

Von Aachen in die Welt

Zu den Kunden von GridX zählen Automobilhersteller sowie Tankstellenbetreiber, der Heizungsspezialist Viessmann, die Energiekonzerne Innogy, E.ON und Rheinenergie oder das Logistikunternehmen DHL. Die Partnerschaft des Aachener Unternehmens mit E.ON ist seit einigen Tagen deutlich enger geworden. Künftig wird der Energiekonzern das dynamische Lastmanagement von GridX europaweit vertreiben.

„Wir helfen unseren Kunden, Betriebskosten zu sparen, indem wir Stromverbraucher und Stromquel-

len intelligent miteinander vernetzen“, sagt David Balensiefen. Andreas Booke ergänzt: „Das Gesamtsystem besteht aus vielen unterschiedlichen Systemen und Geräten. Wir sind mit unserer digitalen, herstellerunabhängigen Plattform die Dolmetscher.“

GridX nutzt selbstlernende Algorithmen, um die Softwarelösungen, Produkte und Anwendungen zu entwickeln und zu verbessern – „alles 100 Prozent made in Aachen“. Für ihre Leistungen haben sie im November 2019 den „Energie Digital Innovation Award“ in München gewonnen. Laut Balensiefen sei aber der größte Erfolg, überhaupt durchgehalten und den Schwarzmätern und Nein-Sagern nicht geglaubt zu haben.

vierpunkteins
Der Wirtschafts-Newsletter
für die Region

Jetzt kostenlos anmelden
und jeden Donnerstag um 13 Uhr die regionalen
Wirtschafts-Nachrichten per Mail erhalten.

E-Mail
JETZT ANMELDEN UNTER
aachener-zitung.de/vierpunkteins
aachener-nachrichten.de/vierpunkteins

Ein Produkt aus dem
MEDIENHAUS
AACHEN

Sind die Subventionen für Elektromobilität langfristig Gift?

Bis zu 9000 Euro Umweltbonus vom Staat und den Herstellern, dazu hohe Rabatte: Erster Experte spricht von „Mogelpackung“

VON CHRISTOF RÜHRLMAIR
UND CHRISTIAN EBNER

BERLIN/MÜNCHEN/FRANKFURT Es hing offenbar doch vor allem am Preis und nicht an Reichweitenanstieg oder fehlender Infrastruktur: Dank hoher Prämien starten Elektroautos und Plug-in-Hybride plötzlich durch. Zum ersten auf dem Papier drückt das auch den CO₂-Ausstoß der Neuzulassungen deutlich.

Seit dem „Autogipfel“ in dieser Woche ist klar: Die Bundesregierung nimmt zusätzlich drei Milliarden Euro zur Förderung des Umbaus hin zu klimaschonenderen Antrieben in die Hand. Der Bund hält an der Verdopplung seines Anteils am Umweltbonus fest, den Rest schießen die Automobilhersteller zu. Die erhöhte Prämie gibt es jetzt vier Jahre länger bis Ende 2025. Plug-in-Hybride sollen künftig nur noch bezuschusst werden, wenn ihr Elektroantrieb ab 2022 eine Mindestreicheite von 60 Kilometern, ab 2025 von mindestens 80 Kilometern hat.

Rekord im Oktober

Zwei Mal hatte die Bundesregierung in diesem Jahr die Förderung erhöht: Im Februar stieg der Höchstsatz von 4000 auf 6000 Euro. Seit Juni sind es inklusive Herstelleranteil 9000 Euro. Beide Änderungen haben sich unmittelbar in den Neuzulassungen und Förderanträgen niedergeschlagen: Im März

legten beide deutlich zu, bevor sie von Corona ausgebremst wurden. Doch richtig los ging es dann nach der zweiten Aufstockung: Im Oktober wurde der aktuelle Rekord mit Anträgen für gut 34.200 Autos in einem Monat erreicht. Vor einem Jahr lag er noch bei 10.100. Bei den Neuzulassungen sind die Zahlen noch etwas höher: 48.017 reine Elektroautos und Plug-in-Hybride kamen im Oktober neu auf die Straße. Das sind 17,5 Prozent der Neuzulassungen – nach weniger als 7 Prozent zu Jahresbeginn.

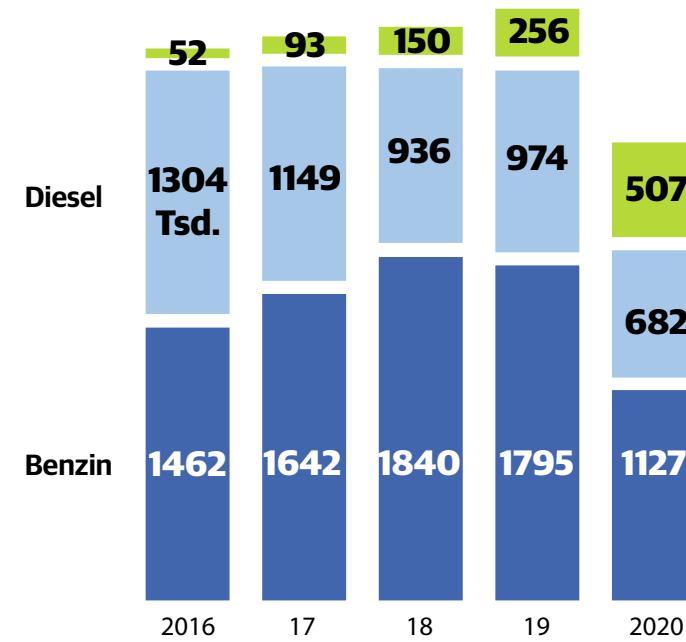
Gefährliches Gift?

Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer hält die hohen Subventionen allerdings für ein gefährliches und langfristig unbezahlbares Gift. Laut seiner regelmäßigen Rabattstudie betrug im Oktober der Preisnachlass bei vollelektrischen Neuwagen im Schnitt 36,9 Prozent – rund doppelt so viel wie bei Verbrennern. Und nach der Party drohe den Herstellern nicht nur wegen der geringen Restwerte der Gebrauchten ein heftiger Kater: „Das reine Elektrogeschäft wird deutlich einbrechen, und bei den Hybriden müssen die Autobauer eigene Anreize setzen. Ohne Subventionen kriegen sie die nicht los“, sagt Dudenhöffer. Schon jetzt lerne der Konsument, dass der Kauf eines E-Fahrzeugs eine risikante Investition sei, die man über hohe Zuzahlungen abfedern müsse. Besonders sind gerade Plug-in-

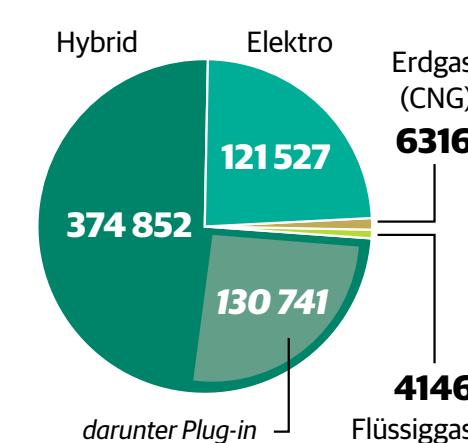
Alternative Antriebe legen zu

Pkw-Neuzulassungen nach Kraftstoffart in Tausend, jeweils Januar bis Oktober

Alternative Antriebe



Alternative Antriebe 2020



allerdings nicht hetzen lassen. Weil der immer noch vergleichsweise niedrige Zahl von derzeit rund 440.000 E-Autos rechneten sich die nunmehr 33.100 Ladesäulen nach wie vor nicht, betonte am Montag der Branchenverband BDEW. Die Infrastruktur-Probleme seien seit langem bekannt, schimpft hingegen Branchenexperte Stefan Bratzel. Zu klären sei etwa, wie sich Autofahrer an den Ladesäulen authentifizieren, wie der Ladevorgang abgerechnet wird und wie sichergestellt wird, dass Ladesäulen nicht durch vollgeladene Fahrzeuge blockiert werden. „Es geht nicht nur um Quantität, sondern auch darum, dass die Ladeinfrastruktur verlässlich betrieben wird und funktioniert.“

Unrealistisches Ziel 2030

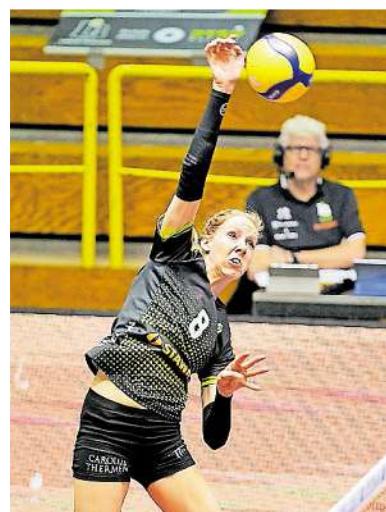
Der Einbruch durch die Corona-Krise wurde durch die Eingriffe bei der Prämie zwar mehr als wettgemacht, bescheinigen Experten der Beratergesellschaft Deloitte. Das von der Bundesregierung ausgebogene Ziel von 10 Millionen Elektroautos auf deutschen Straßen im Jahr 2030 bleibe aber unrealistisch. Tatsächlich empfehlen auch die Deloitte-Berater eine verlängerte Prämie und – deutlich unpopulärer – einen um 30 Cent gestiegenen Preis für jeden Liter Diesel und Benzin. Das vielbeschworene Ende der Verbrenner werde sich aber noch hinziehen, voraussichtlich bis ins Jahr 2040. Die Energiewirtschaft will sich

Hybride als Dienstwagen wegen der Steuervorteile bei privater Nutzung begehr. Der Anteil von Privatkunden liegt mit 24 Prozent deutlich unter dem bei den Vollstromern mit 47 Prozent, sagt Dudenhöffer. Er hält die am schnellsten wachsende Antriebsart für eine „Mogelpackung“. Niemand weiß, wie häufig die meist schweren Hybride tatsächlich mit Strom aufgeladen werden

oder eben doch als reine Verbrenner unterwegs sind.

Zumindest auf dem Papier drückt der aktuelle Boom aber den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß der zugelassenen Neuwagen in Deutschland deutlich. In der ersten Jahreshälfte pendelte er noch um die 150 Gramm pro Kilometer. Dann ging es abwärts. Im Oktober lag er laut Kraftfahrt-Bundesamt bei 131,4 Gramm.

DIE VOLLEYBALL-BUNDESLIGISTEN AUS UNSERER REGION



Überzeugte als einzige Angreiferin bei der Pokal-Niederlage in Schwerin: Jana-Franziska Poll.

FOTO: BIRKENSTOCK

Ladies in Black befinden sich noch in der Findungsphase

Die Aachenerinnen treffen am heutigen Samstagabend auf das Topteam Dresdner SC mit Ex-Spielerin Maja Storck

VON ROMAN PETRY

AACHEN Auch die bitterste Niederlage lässt sich in süße Worte verpacken. „Wer immer nur in die Vergangenheit schaut“, will sich Eelco Beijl, Trainer des Volleyball-Bundesligisten Ladies in Black Aachen, nicht lange mit der 0:3-Niederlage im Pokal-Viertelfinale gegen den Schweriner SC beschäftigen, denn, „der steht immer mit dem Rücken zur Zukunft.“ Zusammenfassen kann der 37-Jährige den Auftritt an der Ostsee aber auch kürzer: „Das

war ein Sch...-Spiel. Aber gegen Erfurt waren wir richtig gut, beim Tiebreak-Sieg über Schwerin waren wir gut. Und im Pokal holt nicht so gut“, sieht Beijl seine Mannschaft so früh in der Saison noch in der Findungsphase.

Das nächste Topteam

Bereits am heutigen Samstag (18 Uhr) können die Ladies überprüfen, wo sie denn genau stehen, denn mit dem Dresdner SC gibt das nächste Topteam der Liga seine Visitenkar-

te an der Neuköllner Straße ab. Viel Zeit, sich auf diese Ligabegegnung vorzubereiten, haben beide Mannschaften nicht.

Auf dem Programm der Aachenerinnen stand am Donnerstag nach der nächtlichen Heimkehr aus Schwerin nur Regeneration und dann die Trainingseinheiten am Freitag. Für den anstehenden Gegner geht es quasi nahtlos weiter, denn Dresden unterlag Schwerin im Pokalhalbfinale erst am Donnerstagabend mit 1:3, trat dann direkt die Reise Richtung Westen an.

Um gegen Dresden bestehen zu können, müssen sich die Aachenerinnen dennoch notgedrungen mit der Niederlage in Schwerin beschäftigen, um nicht erneut in Nöte zu geraten. „Die langen Rallies gingen alle an Schwerin“, hat Beijl notiert. „Und wenn nur eine unserer Angreiferinnen eine akzeptable Punktequote hat, ist das eben zu wenig“, spielt der Niederländer darauf an, dass lediglich Jana-Franziska Poll 48 Prozent ihrer Angriffe in Punkte ummünzen konnte, ihre Teamkameradinnen dagegen deutlich darunter blieben. Und auch der Abteilung Aufschlag dürfte die Aachener Aufmerksamkeit gelten. „Wenn wir die gegnerische Annahme nicht unter Druck setzen können, bleiben zu viele Möglichkeiten für deren Angriff“, sagt Beijl und dürfte dabei eine Dresden Spielerin im Block haben, die in Aachen keine Unbekannte ist: Diagonalangreiferin Maja Storck, die in der vergangenen Saison noch das schwarze Aachener Trikot trug, steuerte allein 25 Punkte bei der Dresdner Niederlage gegen Schwerin bei.

Mit breiter Brust nach Lüneburg

Die SWD Powervolleys blicken zuversichtlich auf das nächste Bundesliga-Auswärtsspiel. Extrem kleine und unangenehme Halle.

VON SANDRA KINKEL

DÜREN Und wieder stehen die SWD Powervolleys vor einem schwierigen Spiel: Dürens Volleyball-Bundesligist muss am Samstag gegen die SVG Lüneburg ran. Und die Partien gegen die „Lüne Hünen“ waren in der Vergangenheit nicht selten sehr hart umkämpfte Volleyball-Krimis.

„In Lüneburg zu spielen, ist nie eine leichte Aufgabe“, bekräftigt Dürens Cheftrainer Rafal Murczkiewicz. „Auch wenn bei diesem Spiel keine Zuschauer zugelassen sind, ist der Heimvorteil der Lüneburger sehr groß, weil sie eine Halle haben, die mit kaum einer anderen in der Liga vergleichbar ist.“ Die Heimspielstätte der SVG Lüneburg ist extrem klein. „Das sind wir nicht gewohnt“, ergänzt Murczkiewicz. „Das ist unangenehm zu spielen. Zudem haben wir nur ein sehr kurzes Zeitfenster, um in Lüneburg zu trainieren. Fakt ist: In der Vergangenheit hatten sehr viele gute Teams immer wieder immense Probleme, in Lüneburg zu bestehen.“

„Fakt ist: In der Vergangenheit hatten sehr viele gute Teams immer wieder immense Probleme, in Lüneburg zu bestehen.“

Rafal Murczkiewicz, Trainer der Powervolleys

Gleichwohl fährt Düren mit breiter Brust in den Norden, schließlich haben die Powervolleys am vergangenen Wochenende mit einer beeindruckenden Leistung gegen die United Volleys aus Frankfurt gewonnen. „Natürlich sind wir darüber sehr glücklich, weil das ein wichtiger Sieg war“, so Murczkiewicz. „Wir haben die Mannschaften, die in der vergangenen Saison vordere Plätze der Liga belegt haben, allesamt geschlagen. Das ist gut, aber absolut nichts, worauf wir uns ausruhen dürfen.“

Auch Lüneburg habe zuletzt gegen Frankfurt gewonnen. „Und zwar mit einer überzeugenden Leistung. Das ist eine Mannschaft mit vielen guten Eigenschaften.“ Murczkiewicz erklärt, welche das sind: „Lüneburg hat sich vollkommen neu formiert. Sie haben eine sehr junge Mannschaft, die Kampfgeist, Zusammensetzung und einen großen Willen verkörpert. Besonders der Mittelblocker und der Libero im Team von meinem Kollegen Stefan Hübner sind sehr interessante Spieler, auf die wir acht geben müssen.“



So viel Grund zum Jubeln wie gegen Frankfurt wünschen sich Sebastian Gevert (Bildmitte) & Co. auch gegen die SVG Lüneburg.

FOTO: GUIDO JANSEN

Um gegen Lüneburg ähnlich erfolgreich zu sein wie gegen Frankfurt oder auch zuletzt den VfB Friedrichshafen sei es entscheidend, dass

seine Mannschaft möglichst schnell zu ihrem Spiel fände. „Wir müssen unbedingt so wenig Zeit wie möglich damit verbringen, unseren Rhyth-

mus zu suchen“, sagt der Chefcoach der Dürener. „Wenn wir dann noch aggressiv auftreten, mit guten Aufschlägen, einer sicheren Annahme

und möglichst wenig Fehlern in dieses Spiel gehen, sollten wir am Ende am Samstag sicher die nächsten drei Punkte nach Düren holen.“

Die Rückkehr des gelöschten Manuel Kabambi ins Südstadion

Fußball-Regionalliga: Der Wikipedia-Eintrag des Beecker Stürmers existiert nicht mehr. Mit seinem Team gastiert er bei seinem Ex-Club Fortuna Köln.

VON LARS BREPOLS

BECK Manuel Kabambi existiert nicht mehr. Der Wikipedia-Eintrag über die Offensivkraft des FC Wegberg-Beeck wurde vor ein paar Tagen ohne Vorankündigung gelöscht. „Zweifelsfrei fehlende enzyklopädische Relevanz: Klar irrelevant, zwölf Regionalligaspiele, mehr nicht“, lautet die Begründung eines Hütters der deutschsprachigen Wiki-Ausgabe. Diese Nachricht überraschte dann auch den 25-jährigen Fußballer: „Davon wusste ich bislang nichts.“

Beim Regionalliga-Aufsteiger aus dem Kreis Heinsberg genießt der Sommerneuzugang hingegen eine deutlich höhere Wertschätzung. „Er hat sich bei uns gut entwickelt. Seine Willensstärke und sein Ehrgeiz zeichnen ihn aus“, sagt Beecks Trainer Michael Burlet über seinen Schützling, der sich in seiner ersten Regionalliga-Saison direkt einen Stammpunkt bei den Kleeblättern erkämpft hat.

In zwölf der bisherigen 13 absolvierten Ligapartien stand der Stürmer in der Startelf. Aufgrund einer Rückenverletzung verpasste er nur die Begegnung gegen den Wuppertaler SV. „Zuletzt bei Fortuna Düsseldorf II habe ich noch unter Schmerzen gespielt. Jetzt bin ich aber wieder fit“, sagt der gebürtige Engelskirchener, der mit zwei Treffern und drei Vorlagen bislang fünf Scorerpunkte gesammelt hat. „Die ersten zwei, drei

Spiele musste ich mich schon umstellen, da das Tempo im Vergleich zur Mittelrheinliga höher ist. Da es meine erste Saison in der Regionalliga ist, bin ich zufrieden“, sagt Kabambi und schiebt in einem Atemzug schmunzelnd hinterher:

„Wobei, so ganz zufrieden dann auch wieder nicht. Ein paar mehr Tore und Vorlagen hätten es schon sein können.“

Am heutigen Samstag (14 Uhr) könnte er sein persönliches Kontra weiter füttern, denn dann gastiert er mit seinen Beeckern bei seinem Ex-Club Fortuna Köln. Von der Saison 2016/17 bis 2018/19 schnürte Kabambi die Schuhe in der Lan-

desliga für die Zweitvertretung des Traditionscups. „Ich wurde damals von Trainer Uwe Koschinat in den Kader der Ersten hochgezogen und habe die Vorbereitung mit einigen Testspielen gegen Profivereine mitgemacht“, erinnert sich der 1,92 Meter große Stürmer und ergänzt: „Das wird schon ein besonderes Spiel für mich, denn ich kenne die halbe Mannschaft und bin mit einigen Spielern eng befreundet. Vor Corona haben wir uns regelmäßig in Köln getroffen.“ Geschenke will Kabambi mit seinen Teamkollegen im Südstadion dennoch nicht verteilen.

„Ein Sieg wäre natürlich am besten, aber auch mit einem Punkt könnte ich leben“, sagt der gelernte Bankkaufmann, der momentan Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Für Trainer Burlet, dem außer den Langzeitverletzten alle Spieler zur Verfügung stehen, zählt die Fortuna zu den „Top-Mannschaften der Liga“. Er unterstreicht: „Die Kölner spielen ein hohes Pressing, es wird

viel Arbeit auf uns zukommen. Wir haben aber die Qualität, um dort eine gute Partie abzuliefern.“

Dass Kabambi, der in der verkürzten „Corona-Saison“ 2019/20 für den Mittelrheinligisten FC Hürth auf Torejagd gegangen ist, in dieser Spielzeit das Trikot der Schwarz-Roten überstreift, ist aus Beecker Sicht einem glücklichen Umstand zu verdanken. Denn eigentlich hatte der 25-Jährige dem Mitaufsteiger SV Straelen bereits seine Zusage gegeben, doch kurzfristig änderte der in Bergisch Gladbach wohnende Stürmer seine Meinung. „Der Präsident des SV Straelen wollte mich unbedingt haben, und man hatte mir auch einen Stammplatz in Aussicht gestellt. Ich bin dann auch umgezogen und habe die ersten Einheiten und Testspiele für Straelen absolviert. Soweit war alles super, aber es stand noch kein Trainer für die Mannschaft fest. Der Co-Trainer hat später das Amt übernommen, und wir haben zum Ende der Vorberei-

tung hin ein Gespräch geführt. Wir waren uns dann nicht über die künftige Spielphilosophie und meine Rolle im Team einig“, erinnert sich Kabambi. „Danach ging alles ganz schnell.“

Die Offensivkraft löste ihren Kontakt beim Mitaufsteiger wieder auf und schloss sich den Beeckern an. „Die Mannschaft hat mich super aufgenommen. Das familiäre Umfeld bei Wegberg-Beeck gefällt mir sehr, und ich fühle mich wohl. Wir sind ein richtiges Team und das spiegelt sich auch in unseren Spielen wider“, unterstreicht der Sommer-Neuzugang des Tabellenzwölften und fügt hinzu: „Wir haben uns als Mannschaft jetzt richtig kennengelernt. Und ich bin davon überzeugt, dass wir am Ende die Klasse halten werden.“

Dann würde seine Statistik wohl deutlich mehr Regionalliga-Spiele aufweisen und die Relevanz für seinen Wikipedia-Eintrag dadurch voraussichtlich wieder gegeben sein...



Fiebert der Partie bei Fortuna Köln entgegen: Beecks Manuel Kabambi.

FOTO: MICHAEL SCHNIEDERS



Alice (Lavinia Wilson) und Niklas (Elyas M'Barek) bauen bis an die Grenze der seelischen und finanziellen Belastbarkeit an ihrem Familienglück. Die Arbeiten zum Einfamilienhaus sind im vollen Gange, aber auch die vierte künstlerische Befruchtung hat nicht funktioniert. Ein Urlaub in Sardinien soll Spannungen lösen. Allerdings stören zwei laute Kinder und ihre ebenso penetranten Eltern. Das führt zur Frage, was zum Glück nötig ist: ein Haus, ein Kind? Regisseurin Ulrike Kofler gelingen in ihrem einfühlsamen Drama „Was wir wollten“ sehr feine Beobachtungen. Etwa die der leicht laufenden Schubladen und der automatischen Heckklappen, die perfekt funktionieren. Wie es nicht reibungslos klappt, offenbaren vor allem die unglaubliche Ausdrucksvielfalt von Lavinia Wilson und das exakte Spiel von Elyas M'Barek. Mit bemerkenswerter Sicherheit erzählt Kofler ruhig und reduziert eine nicht einfache Geschichte mit einem bewegenden Finale. (ghj) /Foto: Netflix



„Was wir wollten“
Netflix
93 Min., FSK: ab 12

KURZ NOTIERT

Weitere Öl-Attacke auf Kunstobjekt

POTSDAM/BERLIN Die spektakulären Attacken auf Kunstobjekte in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt. Die Verschmutzung mit pflanzlichem Öl sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar des Schlosses seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung am Freitag eine Anzeige an. (dpa)

ZUR PERSON



Der britische Book-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten **Douglas Stuart** (44, Foto: dpa) für seinen Roman „Shuggie Bain“.

Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat. Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman Stuarts, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche. (dpa)

KONTAKT

Kulturredaktion

0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
kultur@medienhausaachen.de

Ein riskanter Sprung ins Dunkle

Die Stadt Köln sucht nach einer neuen Opernintendantin. Das bringt neue Probleme mit sich und deckt alte auf.

VON MARKUS SCHWERING

KÖLN Es ist eine weitere Baustelle in der an Baustellen nicht gerade armen Kölner Kulturpolitik: Oberbürgermeisterin Henriette Reker will den bis 2022 laufenden Vertrag von Opernintendantin Birgit Meyer gegen deren mehr oder weniger ausdrücklichen Willen nicht verlängern. „Nach den erfolgreichen zehn Jahren halte ich es für entscheidend, wenn mit einer neuen Intendantin der Umzug der Kölner Oper zurück an den Offenbachplatz mit einer neuen Handschrift beginnt“, meint Reker. In der Politik wiederum ist keine Gruppe auszumachen, die da Geigenwind entfachte – vor allem nicht bei Grünen und CDU, den Parteien des Reker-Bündnisses.

Meyers Nachfolge soll mit Hilfe einer externen Auswahlkommission und unter Begleitung durch ein Personalberatungsunternehmen gefunden werden. Doch viele Fragen bleiben offen, und es zeichnet sich eine Reihe gravierender Probleme ab.

Autoritärer Führungsstil?

Warum muss Meyer gehen? Auch frühere Gegner der Intendantin und Skeptiker räumen inzwischen ein, dass sie unter den schwierigen Bedingungen der Opernhaus-Sanierung und des Staatenhaus-Interims einen mehr als ordentlichen Job macht. Es drängt sich der Eindruck auf, dass sie mit den Jahren an ihren Aufgaben gewachsen ist. Auslastung, Repertoire, die Auswahl von Regisseuren, Dirigenten und Sängern – all das kann sich, Ausreißer eingerechnet, sehen und hören lassen. Die Zeiten, da katastrophale Inszenierungen wie der „Freischütz“ im blauen Zelt die Frage nahelegten, ob Meyer den Job wirklich auszuüllen vermöge, sind vorbei.

Über das Betriebsklima und Meyers als autoritär empfundenen Führungsstil allerdings haben Mitarbeiter der Oper, wie Insider berichten, wiederholt Klage geführt – und dieser Punkt soll eine nicht ganz unscheinbare Blume im Strauß sein. Die Zeiten, da Katastrophen wie der „Freischütz“ im blauen Zelt die Frage nahelegten, ob Meyer den Job wirklich auszuüllen vermöge, sind vorbei.

Für Meyer sollte eigentlich sprechen, dass sie sowohl das Haus am Offenbachplatz als auch die gegenwärtigen Spielstätten aus intensiver „Innenschau“ kennt. Warum also will man – die Frage wird in der Kölner Kulturszene kopfschütt-

OPER / KÖLN IM STAATENHAUS
INTENDANTIN
DRAMATURGIE
KBB
EITUNG KINDEROPER
MARKETING
ECHNISCHE LEITUNG
BÜHNENINSPEKTOR
TONABTEILUNG
EITUNG TRANSPORT

Warum muss die Kölner Opernintendantin Birgit Meyer gehen? Oberbürgermeisterin Henriette Reker will eine „neue Handschrift“. Es soll aber auch wiederholt Klagen über das Betriebsklima gegeben haben.

FOTO: EXPRESS/ALEXANDER ROLL

telnd gestellt – diese Expertise nicht gerade im Hinblick auf den Umzug zurück an den Offenbachplatz nutzen? Abgesehen davon, dass es auch menschlich zuträglich gewesen wäre, Meyer persönlich den Wiedereinzug ins angestammte Quartier zu gönnen. Ist dies jetzt nicht ein denkbar ungünstiger Augenblick, die Pferde zu wechseln?

Die Probleme, die man mit einer Vertragsverlängerung vermieden hätte, dürften sich auf mehreren Ebenen einstellen. Da ist zunächst die Prozedur der Nachfolgesuche. Wie (gerüchteweise) zu hören ist, hat sich die Nicht-Fachfrau Reker unter anderem Ulrich Khuon, Intendant am Deutschen Theater Berlin und Präsident des Deutschen Bühnenvereins, als externen Berater geholt. Khuon fährt eher auf dem Schauspielticket, aber bei der Zusammenstellung einer Findungskommission könnte er zweifellos gute Dienste leisten.

Eigentlich wäre die Etablierung einer solchen Kommission Aufga-

be des städtischen Kulturdezernats. Susanne Laugwitz-Aulbach indes ist nach ihren allgemein als Desaster empfundenen Bemühungen um einen Nachfolger für den Schauspielintendanten Stefan Bachmann angegeschlagen, angezählt – wobei diese Begriffe wohl noch zu harmlos sind. Nein, Laugwitz-Aulbach hat keinerlei Chancen, nach Ablauf ihrer Amtsperiode im kommenden Jahr als Beigeordnete wiedergewählt zu werden; sie gilt als „lame duck“, die mit der Intendantensuche zu betrauen eigentlich niemand mehr ein Interesse hat. Auch die Oberbürgermeisterin nicht.

Im Fall von Georg Quander, Laugwitz-Aulbachs Vorgänger, war das anders: Der agierte auch nicht im-

mer glücklich, fuhr damals mit einer Findungskommission in Sachen Opernintendant gegen die Wand, sorgte dann aber immerhin dafür, dass Uwe-Eric Laufenberg Nachfolger von Christoph Dammann wurde. Mit der Causa Laugwitz-Aulbach verbindet sich indes nicht nur das Problem, wer – und sei es als kompetenter Ansprechpartner – die Intendantensuche aus der Stadt heraus managen soll. Vielmehr sehen

sich Politik und Verwaltung eben auch mit der Notwendigkeit konfrontiert, eine Nachfolge im Kulturdezernat zu organisieren. Hinzu kommt die nach wie vor hängende Bachmann-Nachfolge.

Drei Baustellen in zentralen Bereichen der Kulturverwaltung – ein

bisschen viel auf einmal, konstatierten Kenner der Szene. Das Problem der Theaterintendanten wäre theoretisch mit einem Zauberschlag zu lösen: mit der Rückkehr zu einer Generalintendantin, wie sie unter Günter Krämer bestanden hat. Zeitlich ginge das, Bachmann bleibt bis 2023 in Köln, also nur ein Jahr länger als Meyer. Die Idee Generalintendant erfreut sich allerdings, wie aus der Politik zu hören ist, gerade dort keiner großen Beliebtheit.

Last not least die zentrale Frage, welche Vorstellung man von Meyers Nachfolger/in hat. Das willkommenste Szenario wäre noch dieses: Man hat längst einen prominenten Namen an der Angel, springt also mit der Nichtverlängerung des Vertrags nicht ins Dunkle. Durchgesickert ist freilich bislang nichts, und insgesamt gilt diese Option als unwahrscheinlich.

Für die Topliga wenig attraktiv

Wahrscheinlicher ist die Alternative: dass man sich erst in diesen Tagen auf die Suche begibt. Die wäre dann aber in der Tat der erwähnte Sprung ins Dunkle – und solche Sprünge sind risikoreich. Das kardiale Problem: Warum sollte für einen Aspiranten gerade aus der Topliga (in der die Stadt mitspielen will) die Kölner Opernintendantin in diesen Tagen attraktiv sein?

Die Situation im Staatenhaus mag ob ihrer experimentellen Signatur auf manche beflügeln wirken – andere wird sie eher abtörnen. Vor allem aber: Es ist derzeit überhaupt nicht abzusehen, wann diese Situation endet. Der Termin für eine Wiedereröffnung des sanierten Riphahn-Baus steht nach wie vor in den Sternen. Von 2024 oder 2025 ist mittlerweile die Rede, niemand aber vermag verbindlich zu sagen, dass es nicht doch noch 2026, 2027 oder 2028 wird. Schon zu oft hat sich das Haus am Offenbachplatz als negative Wundertüte erwiesen. Somit kaufte der neue Mann oder die neue Frau bei Vertragsantritt auf jeden Fall eine Katze im Sack. Wer aber ist dazu bereit?

Schon jetzt absehbar ist somit, dass das Personalkarussell eine überschaubare Besetzung haben wird. Zudem hat man ob der notwendigen Planungsvorläufe die faculty nur wenig Zeit für die „Findung“. Fachleute halten die gegebenen Fristen bereits für zu kurz.

Starke Worte auf (noch) nicht ganz so großer Bühne

Morgen hätte Marica Bodrožić den Hasenclever-Preis entgegennehmen sollen. Statt des Festakts gibt es eine Videobotschaft.

VON CHRISTIAN REIN

AACHEN Die Bühne für Marica Bodrožić hätte größer sein sollen, deutlich größer. Eine Lesung und ein Festakt mit entsprechend ehrwürdigem Rahmen waren ursprünglich für dieses Wochenende anberaumt worden. Dazu ein Gespräch mit Schülern des Einhard-Gymnasiums am Montag. Und eine solche große Bühne soll es ja auch noch geben, im kommenden Jahr, wenn die diesjährige Trägerin des Walter-Hasenclever-Literaturpreises dann hoffentlich endlich auch persönlich nach Aachen kommen kann, in die Geburtsstadt des großen expressionistischen Dichters, nach dem der Preis benannt ist, der alle zwei Jahre vergeben wird und mit 20.000 Euro dotiert ist.

Weil die Corona-Pandemie die Pläne bekanntermaßen durchkreuzt hat, war die Bühne am Freitag deutlich kleiner, auf der Bodrožić sich für den Preis bedankte. Genauer gesagt war es eine Videobotschaft aus ihrer Wohnung in Berlin, in der Bodrožić – große Bühne, kleine Bühne, hin oder her – starke Worte fand: „Die Welt der Sprache war für Wal-

ter Hasenclever schon sehr früh eine der Rettung und des Denkens, des Durchdenkens von Welt“, sagte die 47-jährige Schriftstellerin. „Das verbindet mich auf eine so existentielle Weise mit ihm, dass ich es eigentlich nur mit meinem Werk zeigen und hier nur sagen kann.“ Sie bedankte sich bei der Jury „für die Lesarten meiner Arbeiten, die mich mit seinem Leben und Werk verbinden und die mir Aufforderung sind und es bleiben werden, schreibend, denkend und atmend wach zu sein.“

Bodrožić wurde 1973 im damaligen Jugoslawien in der Nähe von Split geboren. Die Autorin selbst spricht von Dalmatien. Dort lebte sie bis zu ihrem zehnten Lebensjahr bei ihrem Großvater, bevor sie 1983 zu ihren Eltern nach Deutschland in den Taunus kam. Sie hat eine Ausbildung zur Buchhändlerin absolviert und Kulturanthropologie, Psychoanalyse und Slawistik studiert. Auch wenn sie in der deut-

schen Sprache ihr Ausdrucksmittel gefunden hat, so sind der Zerfall Jugoslawiens und die Kriege in den 90er Jahren zentraler Bezugspunkt in ihren Arbeiten.

Jürgen Trabant, emeritierter Professor für Romanische Philologie, schreibt in seiner Laudatio auf Bodrožić unter dem Titel „Die Sprache der Liebe und der Krieg“: „Das Werk der Dichterin Marica Bodrožić setzt ein in dem historischen Moment, in dem dieses schmerzhafte mediterrane Idyll zerbricht, ja explodiert. ‚Tito ist tot‘ heißt die Erzählung, mit der sie in die deutsche Literatur eintritt. Und ihr gesamtes bisheriges Werk – Erzählungen, Gedichte, Romane, Essays – ist von diesem Urknall her zu verstehen.“ Trabant würdigte Bodrožić als „eine große Sprach-Hörende“. „Sie erlebt Sprache stark körperlich, als eine tief sinnliche Produktivität des Denkens. Sie weiß daher, dass Wörter nicht einfach nur Gegenstände arbiträr (willkürlich, Anm. d. Red.) bezeichneten, sondern dass sie diese auch denkend erschaffen.“

Olaf Müller, Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen

und Mitglied der Jury, verwies darauf, dass Bodrožić den Hasenclever-Preis in einem besonderen Jahr erhält, in das der 130. Geburtstag und der 80. Todestag des Schriftstellers fallen. Hasenclever hatte sich auf der Flucht vor den Nazis im Jahr 1940 in Südfrankreich im Kreise von vielen anderen deutschen Intellektuellen aufgehalten. Als „unerwünschter Ausländer“ wurde er im Lager Les Milles in Aix-en-Provence interniert, wo er sich am 21. Juni 1940 das Leben nahm, weil er nicht mehr glaubte, den Nazis entgehen zu können. Müller kündigte an, dass das Theater

Aachen in der nächsten Spielzeit ein Stück Hasenclevers in seinen Spielplan aufnehmen werde.

Marica Bodrožić sagt in ihrer Dankesbotschaft: „Wir sind auf das wahrhaftige Sprechen zurückgeworfen, etwas, das uns erstaunlicherweise wohl fremd geworden ist, wenn uns ausgerechnet nun die Verdeckung unseres Mundes dazu zwingt, einander wieder in die Augen zu sehen.“ Gedanken über Sprache, Gedanken zur Zeit. Sie freut sich auf ihren Besuch in Aachen im kommenden Jahr. Aachen wird ihr eine große Bühne bereiten.

ZWEI PUBLIKATIONEN

Bücher zu Bodrožics und Hasenclevers Werken

Das Werk von Marica Bodrožić wird intensiv auch am Einhard-Gymnasium bearbeitet, das auch die Schule Walter Hasenclevers war und das dem Dichter eng verbunden ist. Die Schülerinnen und Schüler haben mit Begleitung ihrer Lehrerin Maria Behre, Mitglied der Hasenclever-Gesellschaft und der Jury, den Band „Sternstunden mit Marica Bodrožić“ erarbeitet. Am Montag werden sie außerdem mit

Ist dankbar für den Hasenclever-Preis: Schriftstellerin Marica Bodrožić

FOTO: PETER VON FELBERT

der Schriftstellerin, die digital per Video zugeschaltet wird, über deren Werk sprechen.

Mit Walter Hasenclevers Theaterstück „Ehen werden im Himmel geschlossen“ befasst sich die aktuelle Publikation „Rettungsversuch für eine umstrittene Komödie“ von Jürgen Lauer, dem Vorsitzenden der Hasenclever-Gesellschaft. Darin zeichnet Lauer die Geschichte des Skandals um das Theaterstück nach und untersucht die Frage der Urheberschaft Hasenclevers. (chr)

Täglich	Heute	Montag	Dienstag	Mittwoch
UNSER ANGEBOT Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	DIGITALES LEBEN Playstation 5 – eine Spielekonsole sorgt für Aufregung	LEBENSART Co-Parenting als Familienmodell	GESUNDHEIT Wie Mediziner Brustkrebs rechtzeitig erkennen	ESSEN & TRINKEN Indisch kochen für Anfänger

Begehrte Konsole: Die neue Playstation

Das Design ist des neuen Sony-Geräts ist gewöhnungsbedürftig – doch die inneren Werte können überzeugen

VON BENEDIKT WENCK

BERLIN Die Playstation 5 sticht ins Auge. Ob positiv oder negativ, ist wohl eine Frage des Geschmacks. Vorbei die Zeit, als man einen dezenten, matt-grauen Block unter dem Fernseher hatte.

Die neue Konsole von Sony fällt auf. Und auch nach knapp einer Woche im Wohnzimmer hat man sich an den Anblick dieses Wolkenkratzers mit hochgestelltem Hemdkragen noch nicht so richtig gewöhnt.

Mit vierehalf Kilo Gewicht, 40 Zentimetern Höhe und 26 Zentimeter Tief inklusive Ständer passt die Maschine wohl auch nur in wenige Regale. Wobei es immerhin die Option gibt, das Gerät horizontal oder vertikal zu positionieren.

Die Größe soll bei der Kühlung helfen. Einer der Hauptkritikpunkte am Vorgänger war das laute Lüftergeräusch bei ressourcenhungigen Spielen. Dieses Problem tritt mit der neuen Konsole kaum auf. Allerdings ist im Test ein leises Surren des Lüfters teilweise auch im Standby zu hören. Das fällt aber nur auf, wenn es sonst ganz still ist.

Vibrierender Controller

Die Konsole kommt in zwei Ausführungen: mit und ohne Blu-Ray-Laufwerk. Das schlägt sich zunächst in der Optik nieder, das Laufwerk wirkt regelrecht rangeklatscht. Auch preislich macht die Bluray-Option einen Unterschied: Mit Laufwerk kostet die PS5 rund 500, ohne rund 400 Euro. Wobei die Möglichkeit, auf der Konsole mit Laufwerk auch gebrauchte Spiele nutzen zu können, den höheren Preis rechtfertigen kann.

Beim Controller hat sich ebenfalls einiges getan, auch optisch: Die Form des DualSense ist runder und stromlinienförmiger als beim Vorgänger DualShock 4. Immer weniger erinnert an den Ursprungskontroller der ersten Playstation. Auch die farbigen Knöpfe haben ausgedient – die geometrischen Symbole, seit jener Markenzeichen der Play-



Das Objekt der Begierde: Die neue Playstation 5 von Sony.

FOTO: DPA

station, sind nun grau auf weiß.

Wirklich neu ist aber das, was im Controller drinsteckt: Der DualSense ist zu beeindruckend haptischen Feedback fähig, das vor allem im vorinstallierten Spiel „Astro's Playroom“ demonstriert wird.

So gibt es darin beispielsweise einen Bereich, in dem sich der niedliche Roboter-Protagonist in eine Kugel verwandelt und über verschiedene Oberflächen rollt: Sand, Felsen, Matsch, Gras, Eis – und alles fühlt sich durch die Vibration im Controller wirklich so an, als würde man über genau diese Oberflächen rollen. Die Soundeffekte aus dem Controller-Lautsprecher verstärken die Wirkung noch.

Auch die hinteren Schultertasten (Trigger) geben den Spielenden Feedback. Durch einen Mechanismus können sie teilweise kräftige Widerstände erzeugen. „Astro's Playroom“ nutzt das zum Beispiel beim Bogenschießen oder um ei-

nen Kaugummiautomaten zu simulieren. Klingt banal – ist in der Praxis aber durchaus beeindruckend.

Wie sehr andere Spiele diese Möglichkeiten nutzen werden, ist allerdings fraglich. Die Controller der Nintendo Switch haben eine ähnliche Funktion, die aber nur in ganz wenigen Spielen wirklich genutzt wird. Gerade bei großen Entwicklern, die Spiele für mehrere Plattformen herstellen, sollte man hier nicht zu viel erwarten.

Flüssige Bilder, hübsche Effekte

Einen ersten Hinweis darauf liefert ein weiterer Starttitel der PS5, „Marvel's Spider-Man: Miles Morales“. Hier wird das haptische Feedback insgesamt weniger und auch deutlich weniger nuanciert eingesetzt.

Dafür rücken bei diesem Spiel die anderen technischen Vorteile der neuen Generation mehr in den Vordergrund. Miles Morales schwingt beim Bogenschießen oder um ei-

sich wahlweise entweder mit flüssigen 60 Bildern pro Sekunde (fps) oder mit hoher 4K-Auflösung und hübschen Grafikeffekten durch das winterliche Manhattan. Zumindest für Letzteres braucht es allerdings einen passenden Fernseher.

Die schnellen Ladezeiten, die durch den SSD-Speicher mit 825 Gigabyte (GB) ermöglicht werden, fallen ebenso sofort auf. Spiele laden teilweise in einem Viertel oder der Hälfte der Zeit im Vergleich zur Playstation 4. Vom Einschalten der Konsole bis zum Laden des letzten Spielstandes in „Miles Morales“ dauert es im Test gerade einmal 73 Sekunden.

Der Speicher soll sich außerdem mit einer internen Festplatte erweitern lassen. Weitere Details dazu will Sony zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Insgesamt gibt es vier Playstation-exklusive Titel zum Start: neben den erwähnten noch das Hüpfspiel „Sackboy: A Big Adventure“

sowie das Remake von „Demon's Souls“. Insgesamt gibt es knapp 25 Spiele für die PS5 zum Start. Mit dem Streaming-Dienst PS Now gibt es für rund zehn Euro monatlich Zugang zu hunderten Spielen.

Außerdem ist die PS5 abwärtskompatibel zum Vorgänger. Die allermeisten Spiele der PS4 sind also auch auf der neuen Konsole spielbar, oft lassen sich auch Spielstände übertragen. Einige Games, bei denen es Versionen für beide Generationen gibt, lassen sich auch kostenlos auf die neue Fassung upgraden – darunter etwa „FIFA 21“, „Dirt 5“, „Borderlands 3“ oder „Doom Eternal“.

Neue Generation

Für die Zukunft hat Sony außerdem diverse exklusive Spiele angekündigt, darunter „Ratchet & Clank: Rift Apart“ oder „Gran Turismo 7“. Natürlich bleibt die PS5 auch weiterhin als Medien-Zentrale nutzbar, mit Streaming-Apps wie Spotify, DAZN, Joyn, Twitch oder Netflix, wofür die entsprechenden Mitgliedschaften nötig sind.

Im Vergleich mit den neuen Konsole des Konkurrenten Microsoft fühlt sich die PS5 etwas mehr nach einer neuen Generation als nur einem Upgrade des Bekannten an. Das merkt man schon am neuen Layout der Startoberfläche. Vor allem aber ist es der DualSense-Controller, der mit seinem haptischen Feedback tatsächlich ein neues Spielgefühl wecken kann.

Eine Investition in die PS5 lohnt sich besonders für die, die bereits einen Fernseher mit 4K-Auflösung haben und unbedingt eins der neuen Spiele zocken wollen. Exklusiv für die PS5 gibt es zunächst aber nur sehr wenig. Die meisten Interessierten sollten mit dem Kauf daher noch warten. Einige werden sicherlich auch zum Warten gezwungen: Die Vorbestellungen waren schnell vergriffen, zum Verkaufsstart am Donnerstag war die Konsole nur online erhältlich – und die Server der Onlinenhändler vom Ansturm der Kaufwilligen schnell überlastet.

KURZ NOTIERT

So entkommt man Werbesäulen

BERLIN Aufdringliche Werbung auf einer Webseite kann auch auf Smartphones dazu führen, dass man mit dem Zurück-Button nicht mehr auf die ursprüngliche Seite zurückgelangt. Dieses unerlässliche Gebaren wird auch Back-Button-Hijack genannt. Ein mögliches Gegenmittel auf dem iPhone ist es, auf einen Link aus einer E-Mail oder aus iMessage zu tippen, damit Safari eine neue Seite öffnet. Danach wischt man die nervige Werbeseite einfach weg.

Zudem kann man probieren, den Browser-Cache zu löschen. Das geht unter „Einstellungen/Safari/Datenschutz & Sicherheit“ mit einem Tipp auf „Verlauf und Websitedaten löschen“. Hilft alles nichts, erzwingt man das Schließen von Safari, indem man vom unteren Displayrand nach oben streicht und in der Displaymitte eine Pause einlegt. Dann nach rechts oder links streifen um, Safari zu finden und die App-Vorschau dann zum Schließen nach oben wegstreichen. Je nach Browser funktioniert die Abhilfe bei einem Back-Button-Hijack unter Android ganz ähnlich. (dpa)

Smartphone-Fotos: Belichtung nachjustieren



BERLIN Einfach den Auslöser drücken. Die Automatik wird es schon richten. Tut sie beim Smartphone auch meist – aber nicht immer. Wer bemerkt, dass das Bild-Motiv vor Helligkeit völlig überstrahlt ist oder in Dunkelheit „absäuft“, sollte noch einmal mit dem Finger kurz aufs Motiv tippen. Dann fokussiert die Kamera neu und misst auch die Belichtung neu ein. Klappt das nicht, sollte die Belichtung manuell korrigiert werden. Bei einigen Smartphones kann man dazu ein Sonnen- oder auch ein Plus-Minus-Symbol, das im Bild erscheint, direkt antippen. Ansonsten muss man über die Einstellungen der Kamera-App in den Experten- oder auch Profi-Modus wechseln. Den Regler für die Belichtungseinstellung erkennt man dann meist an der Abkürzung EV für Exposure Value. (dpa) / Foto: dpa

DIE DIGITALE WELT

Mario und sein Bild vom Wohnzimmer

Augmented Reality ist mittlerweile neu, durchgesetzt hat es sich aber noch nicht. Auf Deutsch könnte man auch „Erweiterte Realität“ sagen. Oft ist damit gemeint, dass Gegenstände, die eigentlich gar nicht da sind, auf einem Display in die tatsächliche Umgebung eingefügt werden.

Nintendo findet diese Realitätsverweiterung offenbar recht praktisch, das neue Mario Kart für die Konsole Switch bedient sich nämlich ihrer. Möglicherweise sogar in mehrerer Hinsicht: Zum einen konnte das Unternehmen darauf verzichten, sich selbst neue Strecken für den Rennspiel-Klassiker Mario Kart auszudenken. Zum anderen holt man sich das Unternehmen buchstäblich ins Wohnzimmer. Selbst zu Zeiten von voll vernetzten Smart Homes, mit dem WLAN verbundenen Staubsaugrobotern und den Alexas und Siris dieser Welt ist das nicht besonders angenehm.

Die Konstruktion im Wohnzimmer ist ausgefeilt, die Kurzform geht so: Ein echtes, motorisiertes Mini-Kart, wahlweise mit Mario oder seinem grün gekleideten Bruder Luigi, wird später tatsächlich

durch das Wohnzimmer fahren und via Kamera seine Umgebung auf den Bildschirm übertragen. Vier Tore und zwei Wegweiser-Tafeln aus Pappe müssen in der Wohnung als Rennstrecke aufgebaut werden und grenzen den Weg ein. Die Software muss heruntergeladen, die Konsole kabellos mit dem Kart verbunden werden. Das Spiel läuft dann zweimal gleichzeitig – mit Überblendungen auf der Konsole und in Echt im Zimmer.

Es ist das zweite Mal, dass Nintendo versucht, für die Switch ein Bastel-Kit zum einigermaßen horrenden Preis zu verkaufen. 2018 sollte sich der versierte Kunde mit vorgestanzten Bögen aus Pappe und ein paar Kunststoffextraxen zusätzliche Gegenstände für die Switch basteln. Nintento Labo hieß das Ganze, Original-Kostenpunkt damals: 70 Dollar. Wenn man es positiv sehen möchte, könnte man an dieser Stelle anmerken, dass das immerhin noch weniger ist, als für Mario Kart Live gezahlt werden muss. Das kostet nämlich ungefähr sagenhafte 100 Euro. Und Um-die-Wette-fahren geht nicht, außer man holt sich eine weitere Konsole samt Spiel.

Zum Thema Datenschutz kann man sagen, dass die Video- und Screenshot-Funktion im Spiel deaktiviert ist. Das dürfte aber eher dem Unternehmen als den Spielern nützen, denn offenbar war die Befürchtung groß, dass unerwünschte Inhalte, die sich in den Privatwohnungen befinden, ihre Wege ins Netz finden. Gefilmt wird das Ganze vom Mini-Auto dennoch, und mit dem Internet verbunden dürften die allermeisten Konsole auch sein. Die sichere Variante wäre da wahrscheinlich doch ein neues Mario-Kart-Spiel, ohne Kamera und ohne erweiterte Realität, dafür mit mehr Streckenvielfalt. Oder ganz analog die seit Jahrzehnten erprobten ferngesteuerten Autos.

marie.eckert@medienhausaachen.de

MARIE
ECKERT



So lassen sich Cookies regelmäßig löschen

Wer unbeobachtet surfen will, sollte einiges beachten

BERLIN Alles akzeptieren oder die Einstellungen anpassen? Taucht diese Frage auf einer Webseite auf, müssen sich Internettutzer entscheiden. In den Cookie-Bannern sieht fast jeder Zweite (46 Prozent) eine wichtige Information, ergab eine Umfrage im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom. Ähnlich viele (43 Prozent) sind generativ, und fast jeder Dritte (32 Prozent) findet die Hinweise überflüssig.

Jeder Zweite (52 Prozent) immerhin gab in der Umfrage an, Cookies in den eigenen Browser-Einstellungen zu löschen. Genau dazu raten auch die Verbraucherzentralen: Wer sich beim Surfen nicht allzu sehr beobachten lassen will, sollte regelmäßig alle Cookies löschen. Am besten wird nach jedem Surfen im Netz gelöscht, mindestens jedoch einmal im Monat. Meist geht das über die Einstellungen des Browsers oder auf den Geräten unter „Datenschutz“ oder „Inhalteinstellungen“. Auch automatische Cookie-Löschen nach jeder Sitzung ist einstellbar.

Über die Datenschutzeinstellungen können Internetnutzer außerdem ihrem Browser mitteilen, wie er Cookies wieder zu löschen.

mit Cookies verfahren soll. So können vor allem Drittanbieter-Cookies eingeschränkt werden.

Dafür wählt man in den Browser-einstellungen unter dem Menüpunkt „Datenschutz“/„Cookies von Drittanbietern akzeptieren“ die Option „nie akzeptieren“. Safari-Nutzer können unter dem Menüpunkt „Datenschutz & Sicherheit“ die Option „Cross-Sitetracking“ verhindern“ auswählen.

Cookies sind kleine Datensätze, die auf dem Gerät gespeichert werden, wenn man eine Webseite besucht. Vieles wird dadurch für den Nutzer einfacher, doch auch personenbezogene Informationen können transparent und an Werbetreibende übermittelt werden. (dpa)



Regelmäßig: Verbraucherschützer empfehlen, nach dem Surfen alle Cookies wieder zu löschen. FOTO: DPA

Onlinespeicher: Google ordnet Foto-Cloud neu

BERLIN Google hat für den Juni 2021 einen neuen Zuschnitt seines Onlinespeicher-Angebots Fotos angekündigt. Der Internetkonzern streicht dabei die Möglichkeit, Fotos und Videos in hoher Qualität unbegrenzt und gratis auf den Google-Serven speichern zu können. Vom 1. Juni 2021 an sollen stattdessen neu hochgeladene Bilder und Bewegtbilder auf das 15 Gigabyte (GB) große Onlinespeicher-Kontingent angerechnet werden, das zu jedem Google-Konto gehört.

Unter hoher Qualität versteht Google Fotos bis zu einer Größe von 16 Megapixeln und Videos bis HD-Auflösung (1080 p). Fotos und Videos, die man in ihrer Originalqualität hochladen wollte, wurden schon immer auf den Speicherplatz des Google-Kontos angerechnet. (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

- 0241 5101-300
- Mo.-Fr. 10-18 Uhr
- services@medienhausaachen.de

DIE BUNTE SEITE

Seite 24 ABCDE

AZ · Samstag, 21. November 2020 · Nummer 273

21. UND 22. NOVEMBER

Samstag:

1945: In Berlin wird der Sender Rias (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gegründet.

1920: „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.

Sonntag:

2005: Angela Merkel (CDU) wird zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt. Sie erhält im Bundestag mit 397 Ja-Stimmen eine klare Mehrheit. An der Wahl beteiligen sich 612 der 614 Abgeordneten.

1975: Zwei Tage nach dem Tod des Diktators Francisco Franco wird in Spanien mit der Proklamation von Juan Carlos zum König die Monarchie wieder eingeführt.

GEBURTSTAGE

Samstag:

1965: Björk (55), isländische Sängerin, Komponistin und Schauspielerin

1945: Goldie Hawn (75), US-amerikanische Schauspielerin

Sonntag:

1984: Scarlett Johansson (36), amerikanische Schauspielerin

1967: Boris Becker (53), ehemaliger deutscher Tennisspieler

KURZ NOTIERT

Zitat: „Wer leicht rot wird, sollte beim Lügen Grün tragen.“
(Yves Saint Laurent, französischer Modeschöpfer)

Namenstage:

Samstag: Amalia, Gelasius, Rufus
Sonntag: Cäcilia, Philemon, Salvator

ACTION MENSCH

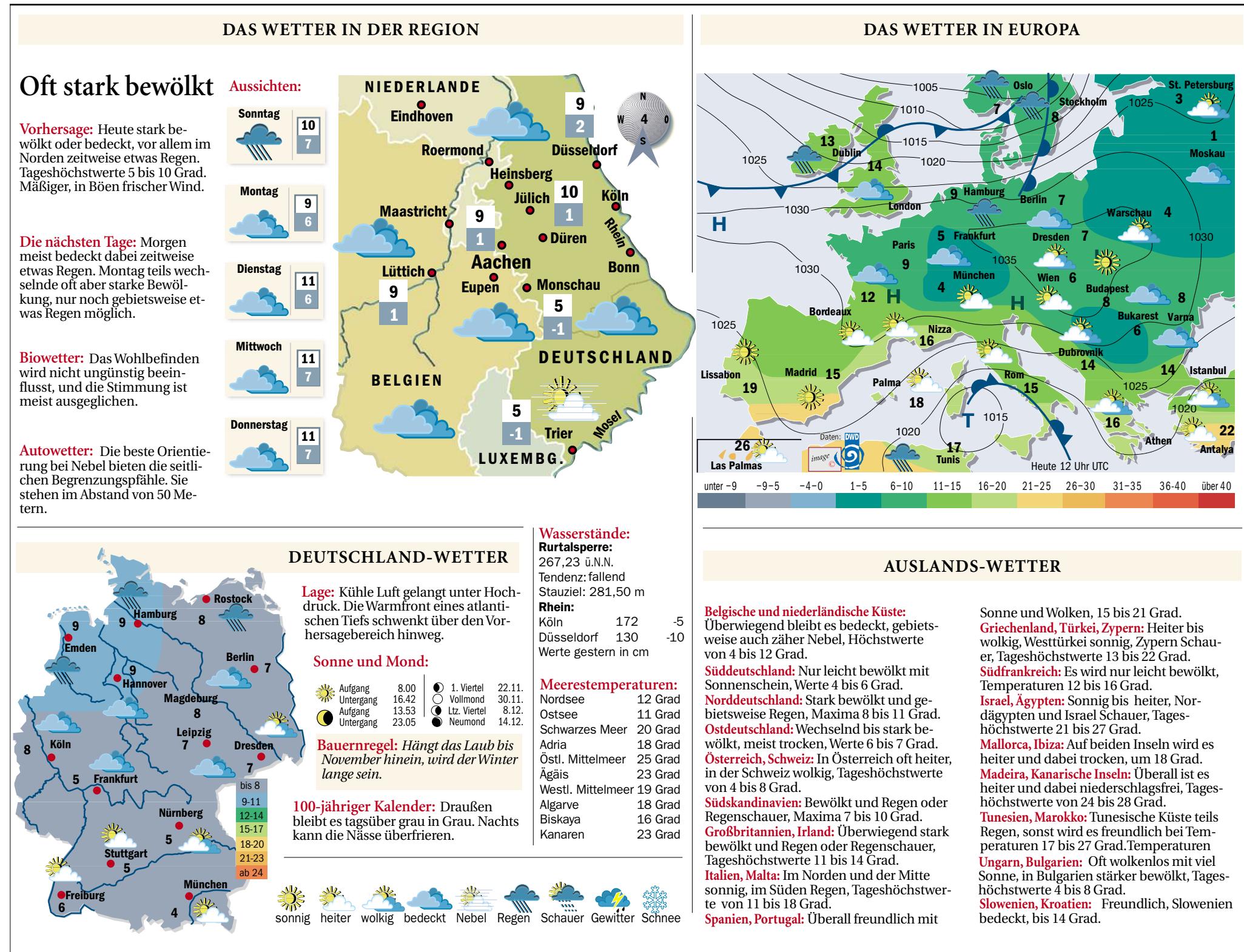
Sofortgewinn: 9593234

Kombigewinn: 5009974

Dauergewinn: 7872087

Zusatzspiel: 07611

(Angaben ohne Gewähr)



AKTUELLES FÜR KINDER



► www.aachener-zeitung.de/karlo-clever

UND SONST SO?



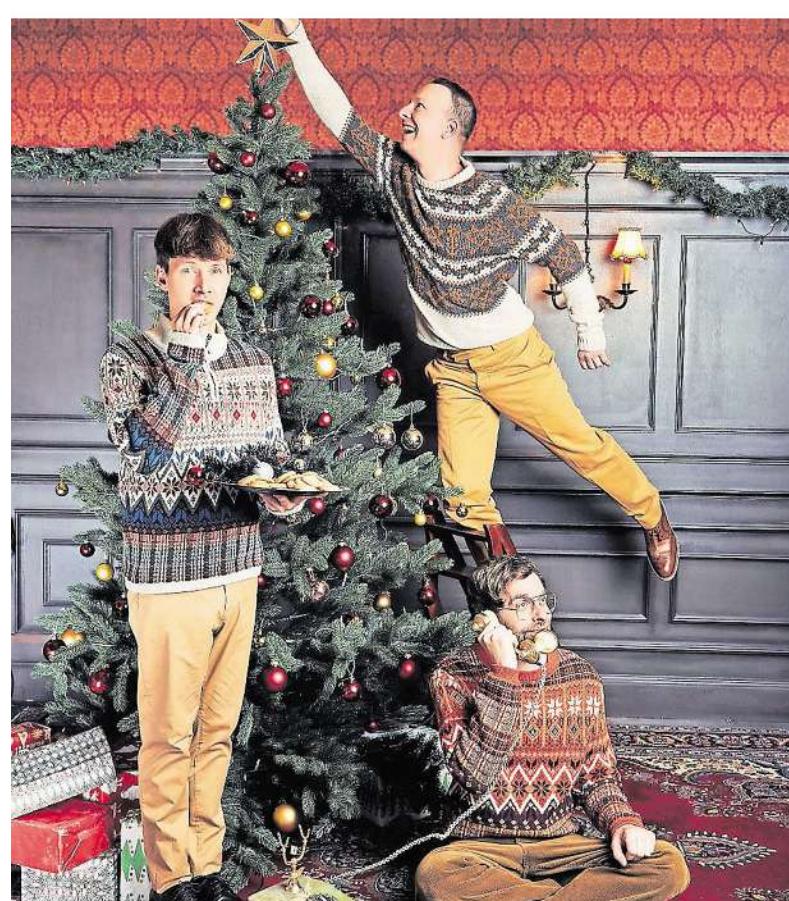
Popcorn gehört zum Kino wie Lebkuchen zum Advent. Doch gerade sind die Kinos in Deutschland wegen der Corona-Krise wieder geschlossen. Das ist für die Betreiber schlecht, sie verdienen kein Geld. Ein Kino in der Stadt Koblenz hat sich nun etwas ausgedacht: einen **Popcorn-Lieferservice!** Auch Nachos kann man sich für den Filmabend zu Hause bestellen oder vor Ort abholen. Der Chef sagt: „Das große Geld kann man damit wirklich nicht verdienen.“ Es geht eher darum, dass die Leute das Kino nicht vergessen und wiederkommen, wenn es wieder öffnen darf. (dpa)/Foto: dpa



Tüüt! Der Schiedsrichter pfeift und zeigt auf den weißen Punkt im Strafraum. Es gibt **Elfmeter!** Das ist ein aufregender Moment in einem Fußballspiel. Und in dieser Bundesliga-Saison kam er oft vor: 30 Mal gab es schon Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen. Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“, schrieb Mats Hummels von Borussia Dortmund bei Twitter. Außerdem sind die Schützen besonders gut! Sonst geht von vier Elfmatern einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. (dpa)/Foto: dpa

„Lieder erinnern an schöne Zeit“

Die Band „Deine Freunde“ hat ein Weihnachtsalbum aufgenommen. Im Interview spricht Bandmitglied Flo über Weihnachtslieder und die besondere Gemütlichkeit dieser Zeit.



Die Band „Deine Freunde“. Flo schmückt den Weihnachtsbaum. FOTO: MICHA SCHUNK

Flo, warum habt ihr ein Weihnachtsalbum gemacht?

Flo: „Wir hatten die Idee dazu schon vor einigen Jahren, aber nie Zeit dafür. Wir waren immer entweder auf Tour oder haben an einem anderen Album gearbeitet. Dieses Jahr wurde dann unsere Tour abgesagt wegen der Coronavirus-Pandemie. Und plötzlich hatten wir jede Menge Zeit! Also haben wir den Sommer mit Weihnachtskram verbracht. Und das hat tatsächlich viel Spaß gemacht!“

Wie seid ihr auf die Ideen für die Songs gekommen?

Flo: „Wir haben viel an unsere eigene Kindheit gedacht. Aber auch überlegt, was zur heutigen Zeit passt. Zuerst hatten wir Angst, dass das Thema Weihnachten vielleicht nicht genug für ein ganzes Album herigt. Aber dann haben wir echt viel gefunden. Es ist jedes Mal wieder ein tolles Gefühl, ein neues Album zu machen.“

Wurde beim Fest immer gesungen?

Ob „Oh Tannenbaum“, „Alle Jahre wieder“ oder „Stille Nacht, Heilige Nacht“, Weihnachtslieder gehören zum Fest dazu. Schon seit dem Mittelalter wird an Weihnachten gesungen, weiß der Musik-Experte Michael Fischer. „Zuerst waren die Lieder religiös. Sie wurden vor allem im Gottesdienst gesungen.“

Was hat sich geändert?

Im 19. Jahrhundert wurde Weihnachten immer mehr zum Familienfest. Das gemeinsame Singen stärkte die Gemeinschaft und war eine Möglichkeit, Gefühle auszudrücken. „Heute sind viele Weihnachtslieder gar nicht mehr christlich“, sagt Michael Fischer. „Es geht mehr um eine besondere Stimmung.“

ten immer supergemütlich bei uns. Nicht so streng. Also klar, man hat sich beim Essen schon ein bisschen besser benommen und war etwas höflicher als sonst, aber es war doch richtig gemütlich. Auch heute noch stelle ich zur Weihnachtszeit gerne so Pyramiden in die Fenster, mache Lichterketten an, das ganze kitschige Zeug.“

Welcher Weihnachtsbrauch war für dich besonders toll?

Flo: „Ich mochte das Glöckchen sehr gerne. Wenn das geklingelt hat, durfte man endlich ins Wohnzimmer, zum Tannenbaum und zu den Geschenken.“

Hast du ein Lieblingsweihnachtslied?

Flo: „Meine Großeltern haben früher immer „Fröhliche Weihnacht überall“ gesungen, wenn sie an Heiligabend ankamen. Die mussten gar nicht mehr klingeln, wir wussten gleich, dass sie da waren. Das war so ein Ding bei uns. Deshalb mag ich dieses Lied sehr gerne. Ich mag aber auch „Last Christmas“. Ich finde, das ist ein super Weihnachts-Hit.“

Gibt es auch ein Weihnachtslied, das du gar nicht magst?

Flo: „Schon seit ich ein Kind war, finde ich „Oh Tannenbau“ schrecklich. Das klingt irgendwie so traurig.“

Welche Lieder sind besonders beliebt?

Das am meisten gekaufte Weihnachtslied ist wohl der Song „White Christmas“. Als beliebtestes Lied gilt bei den Deutschen allerdings nach wie vor „Stille Nacht, Heilige Nacht“. „Insgesamt wird an Weihnachten aber weniger gesungen als früher“, sagt Michael Fischer.

ACH SO?

Trotz der guten Nachricht bleibt es weiter schwierig



Seit Anfang des Jahres gibt es auf der Welt fast nur noch ein Thema: das Coronavirus. Auch gerade müssen wir und die Leute in vielen anderen Ländern sich wieder sehr einschränken: Wir dürfen zum Beispiel nicht mehr so viele Menschen treffen, viele Veranstaltungen fallen aus und Restaurants oder Kneipen sind geschlossen. Das alles soll dabei helfen, dass sich das Coronavirus nicht zu sehr weiterverbreiten.

Fachleute haben schon lange gesagt: Richtig normal kann unser alltägliches Leben wohl erst wieder werden, wenn es einen guten Impfstoff oder ein Medikament gibt. Und da gibt es jetzt Hoffnung. Zwei Impfstoffe sollen gut wirken. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat nun gesagt: Schon im Dezember oder „sehr schnell nach der Jahreswende“ könnte ein Corona-Impfstoff in Europa zugelassen werden.

Das wäre eine gute Nachricht. Bis wirklich sehr viele Menschen geimpft sind, wird es aber noch eine Weile dauern. Denn es ist sehr viel Arbeit, so viel von dem Stoff herzustellen und ihn zu den Menschen zu bringen. (dpa)

Frag Karlo!

KONTAKT

Redaktion Karlo Clever

0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

karlo clever@medienhausaachen.de

magazin

NR. 273 · SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

SINGEN

Mal ganz auf Deutsch:
Gentlemans Album.

Hörbar



BEGLEITEN

Lisa Höfflin liebt
ihren Beruf als Bestatterin.
Mensch



GEWINNEN

Machen Sie mit
beim Kreuzworträtsel!
Spielfeld



Gegen Ängste arbeiten

Singles in der Krise: Einsamkeit kann zum Problem werden, dagegen helfen kluge Strategien

VON ANDREA ZULEGER

Corona da, Migräne weg: Der Fall einer allein lebenden Frau, deren Kopfschmerz mit Beginn der Pandemie verschwand, ist sicherlich nicht typisch: Wolfgang Schmidbauer, einer der bekanntesten Psychotherapeuten Deutschlands und Autor vieler Bücher, erwähnt ihn nur, um zu zeigen, dass es nicht die homogene Gruppe von Singles gibt, die gleichermaßen unter der aktuellen Situation leidet. „Diese Patientin neigte dazu, sich sozial zu überfordern und sich zu wenig abzugrenzen. Die Kontaktverschwenden war in ihrem Fall positiv, weil sie sich nicht mehr so aktiv gegen andere abgrenzen musste“, sagt Wolfgang Schmidbauer, der auch für seine Beziehungs-Kolumnen bekannt in großen überregionalen Zeitungen bekannt ist.

Kreativität nicht vergessen

Dieser spezielle Fall zeigt etwas, was Wolfgang Schmidbauer sehr wichtig ist, wenn man über die Probleme spricht, die die Pandemie hervorruft: „Man sollte die Kreativität des Menschen nicht unterschätzen. Manchmal passieren auch unvorhergesehene gute Dinge dadurch, dass sich eine Situation verändert.“

Diese Kreativität hat sich zu Beginn der Pandemie an vielen Ecken gezeigt: Balkonkonzerte, das Kümmern um Nachbarn, die nicht einkaufen gehen konnten; Online-Angebote von Musikern oder Schauspielern; es gab eine Welle der Solidarität, von der auch viele Singles in besonderem Maße profitierten. „Im ersten Lockdown gab es Initiativen, in denen auch eine große Solidarität gezeigt wurde mit Menschen, die besonders unter der Kontaktarmut leiden. Als Therapeut habe ich auch an Telefonsprechstunden mitgemacht, bei den Menschen anrufen konnten. Oder es gab Solidarität im städtischen Bereich, wenn man wusste, dass eine alleinstehende Dame dort wohnt“, sagt Wolfgang Schmidbauer.

Jetzt mitten in der zweiten Welle konstatiert er jedoch eine gewisse Müdigkeit. Das Live-

streamings hatten am Anfang einen großen Reiz, inzwischen kennen die meisten aber die Grenzen der Onlineangebote und vermissen das echte Live-Erlebnis; ähnlich geht es mit Videotelefonaten, die natürlich besser sind als nichts, aber den echten Kontakt zu Freunden und Familie nicht ersetzen.

Eine gewisse Corona-Müdigkeit stellt auch die Eschweiler Psychologin Claudia Effertz fest: In ihre psychotherapeutische Praxis kommen Menschen unterschiedlichen Alters, manche davon leben in Beziehungen, andere sind Singles oder nach dem Tod des Partners allein: „Viele sind deutlich einsamer als zuvor. Jüngere Singles kommen dabei noch am besten weg, da sie wenigstens im Internet ein bisschen flirten können.“ Ihre Beobachtung ist, dass viele Menschen, die in der ersten Phase mit Humor und Kreativität reagiert haben, jetzt emotional überfordert sind. Der völlig neuen Situation in der ersten Welle konnten einige Patienten auch Positives abgewinnen: kein Freizeitstress, keine unliebsamen Geburtstageinladungen oder Theaterabos, die abgearbeitet werden müssen; „Viele haben es genossen, mal nichts tun zu müssen“, sagt Claudia Effertz. Das sei jetzt in der zweiten Welle völlig anders: Der Leidensdruck steige merklich: „Ich rate meinen Patienten, viel rauszugehen, viel zu telefonieren, und wenn es passt, auch über ein Haustier nachzudenken. Besonders Singles, die jetzt auch noch zu Hause arbeiten, haben es schwer. Sie haben oft über Tage keinen Kon-

takt“, sagt Claudia Effertz.

Im Prinzip findet Wolfgang Schmidbauer Online-Dating-Portale eine gute Sache, man müsse aber auch deren Gefahren sehen. „Denn sie basieren auf einer konkreten Lüge. Nehmen wir das Beispiel Tinder. Dort wischt man für sich uninteressante Personen auf dem Display zur Seite und lehnt sie somit ab. Das ist für die abgelehnte Person viel schöner als im realen Leben, da man das Wegwischen nicht spürt.“

Für Menschen, die Angst vor Zurückweisung haben, sei das besonders verführerisch. Es sei aber ein Trugschluss, zu glauben, man könne sich vor der Frustration der Ablehnung schützen. „Denn sie kommt sicher. Nämlich dann, wenn man mit jemanden über den One-Night-Stand hinausgekommen ist und die echte Auseinandersetzung beginnt. Da kommt der Punkt, an dem man mit einer Ablehnung umgehen lernen muss. Ewige Singles wischen dann den neuen Partner ähnlich wie bei Tinder wieder weg“, erklärt Schmidbauer.

Eine seit Jahren wachsende Zahl an Menschen, die immer auf der Su-

Psychologin Claudia Effertz aus Eschweiler.

FOTO: BARBARA PHILIPP-DIX

sche sind, aber nie irgendwo ankommt, scheint ihm rechtzugeben. „Auf diesen Wegwisch-Impuls müssen Singles achten.“

17 Millionen Single-Haushalte gibt es in Deutschland, jeder Fünfte lebt allein: Deshalb müsse auch die Politik diese Gruppe gerade mehr in den Blick nehmen, ist Claudia Effertz überzeugt. Und manchmal müsse man abwegen zwischen der Verantwortung für die Gesellschaft und dem eigenen Bedürfnis. „Wenn an Weihnachten diese einsamen Menschen allein sind, kann das sehr deprimieren. Ich ermutige nicht zu unsolidarischem Verhalten, aber irgend ein Kontakt sollte jedem möglich sein“, betont Effertz.

Der Teufelskreis der Unsicherheit

Wie emotional gefährdet jemand ist, hängt aber nicht in erster Linie davon ab, wie viele Kontakte der Mensch tatsächlich hat, sondern wie gut jemand darin ist, aus Situationen das Beste zu machen. Menschen, die sowieso dazu neigen, sich Sorgen zu machen, gerieten in dieser Situation manchmal in einen Teufelskreis der



scheint jede Woche seine Kolumne „Die großen Fragen der Liebe“.

Claudia Effertz ist niedergelassene Psychologin und Psychotherapeutin in Eschweiler und Mitglied des Aachener Vereins Psychologie und Gesundheit.

Setzt auf die Kreativität des Menschen: Wolfgang Schmidbauer.

FOTO: ARGUM/THOMAS EINBERGER

INFO

Wolfgang Schmidbauer ist einer der bekanntesten Psychotherapeuten in Deutschland und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Die neuesten Veröffentlichungen: „Kältes Denken, warmes Denken. Über den Gegensatz von Macht und Empathie“ (Kursbuch Verlag 2020) und „Du bist schuld! Zur Paaramalyse des Vorwurfs“ (Klett-Cotta 2020). In der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ er-

scheint jede Woche seine Kolumne „Die großen Fragen der Liebe“.

Claudia Effertz ist niedergelassene Psychologin und Psychotherapeutin in Eschweiler und Mitglied des Aachener Vereins Psychologie und Gesundheit.

ALBUM-CHECK I**Klassik****Signum Quartett**

„Ins stille Land – Lieder und Quartette von Schubert“
Pentatone/Naxos

 Mit dem Signum Quartett reüssiert eines der Ensembles in der „Königsdisciplin“ der Kammermusik, das beides kann: im Konzertsaal mit ungewöhnlichen Programmen und hinreißender Präsenz ein Publikum begeistern und auf dem CD-Markt mit Zusammenstellungen auffallen, die neudeutsch als Konzeptalben bezeichnet werden. Anfang Dezember kommen die vier Streicher, die seit 1996 auf dem Markt sind und seit 2016 in der heutigen Besetzung zusammenspielen, beispielsweise mit einer Gegenüberstellung von Rocksongs und Klassik in den WDR-Sendesaal, ihrer musikalischen Heimatstadt Köln. Radiohead und Led Zeppelin versus Mozart, Stravinsky und Beethoven. An Schallplattenpreise haben sie zuletzt den Diapason d'Or und den Echo Klassik für ihr Schubert-Album „Aus der Ferne“ erhalten.

Das neue Album ist eine ziemlich genaue Kopie dieses Erfolgskonzepts, indem auch hier zwei Streichquartette Schuberts mit Bearbeitungen seiner Lieder kombiniert werden. „Ins stille Land“ kreist ums Thema Tod, Schuberts spätes „Der Tod und das Mädchen“ steht neben dem D-Dur-Quartett des 16-Jährigen. Auch „Schwanengesang“, „Abendstern“, „Das Grab“ und das titelgebende „Ins stille Land“ sind Lieder des seinen frühen Tod vorausahnenden Komponisten, Texte morbid-metaphorisch, getaucht in trunkenes Moll. Der Signum-Bratschist Xandi van Dijk hat die Bearbeitungen für sein Ensemble besorgt, sorgsam, textgetreu, im Sinne einer wahren Nachempfindung ohne Worte. Und diese kurzen Sätze, in denen naturgemäß die erste Geige den Ton angibt, weisen frappierend sinnstiftend auf die originär absolute Musik hin, wie sie die Streichquartette darstellen. Die Signums spielen häufig wunderbar. Das Andante des D-Dur-Quartett ist derart spannungsvoll vollkommen unerhört. Die reife Meisterschaft des Zusammenspiels in „Der Tod und das Mädchen“ exorbitant. Ein Genuss vom ersten bis zum letzten Ton. (ark)

Klassik**Iveta Apkalna**

„Orgel-Symphonien von Widor und Vierne“
Berlin Classics

 Zwei Stars gibt es zu vermelden: Zum einen die lettische Organistin Iveta Apkalna, die bereits die Ehre hatte, die Orgel der Elbphilharmonie „einzuhüften“. Sie hat es zu einer Popularität gebracht, die für dieses Genre ungewöhnlich ist und fast an die ihres amerikanischen Kollegen Cameron Carpenter heranreicht. Zum anderen die Orgel der Weiwuying Concert Hall in Taiwan, die mit 127 Registern und über 9000 Pfeifen größte Orgel Asiens und zugleich das größte Projekt der renommierten Bonner Orgelbau-Dynastie Klais, der wir auch die Instrumente in den Domänen von Köln und Aachen sowie den Philharmonien in Köln und Dortmund zu verdanken haben. Ein Doppelinstrument mit einer großen symphonischen Orgel nach französischem Vorbild und einem kleineren, am deutschen Barock ausgerichteten Instrument, die beide kombiniert bedient werden können.

Für das Eröffnungskonzert 2018 griff Iveta Apkalna zu sinfonischen Highlights der französischen Orgelmusik: der 5. Orgel-Sinfonie von Charles-Marie Widor mit der berühmten Toccata, die die Musikerin mit tänzerischem Schwung zum Klingen bringt, und der noch schwergewichtigeren 3. Orgelsinfonie von Louis Vierne, die schon weiter ins 20. Jahrhundert blickt als das ausgeprägt spätromantisch gefärbte Werk Widors. Beide Stücke geben der Organistin Gelegenheit, ihre eigene klangliche Fantasie und die üppigen Möglichkeiten der ebenso voluminös wie filigran und farbenreich klingenden Orgel auszuschöpfen. Spieltechnisch perfekt und stilistisch sicher entfacht Apkalna ein klangliches Feuerwerk an Schattierungen und Mischungen, ohne sich in Spielereien zu verlieren und die formalen Strukturen der mächtigen Sätze zu überdecken. Die Aufnahme dokumentiert eine Sternstunde der Orgelmusik und dürfte obendrein ein wenig Glanz in die Wohnstuben bringen. (P. Ob.)

KONTAKT**Kulturredaktion/Magazin**

0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
kultur@medienhausaachen.de

Vom Finden der eigenen Sprache

Auf dem Album „Blaue Stunde“ singt Reggae-Musiker Gentleman erstmals auf Deutsch

VON MICHAEL LOESL

Am Anfang seines neuen Albums „Blaue Stunde“ beschwört Gentleman mit den Worten „Freestyle statt Zeitplan“ den Müßiggang. Selber folgen konnte der Reggae-Künstler dem Lockermachen-Gebot nur bedingt. Lange hegte er den Wunsch, auch mal eine Platte ganz auf Deutsch zu produzieren. Es habe ihn immer gewurmt, dass der Großteil seiner englischsprachigen Texte in den Gegenden, in denen er auftrat, nicht verstanden wurde, sagt der 45-Jährige.

Natürlich hätte er schon viel früher auf Deutsch singen können. Aber 1999, als er auf dem Label der Fantastischen Vier mit „Trotin On“ seinen Platten-Einstand feierte, klang Reggae auf Deutsch noch ziemlich exotisch, wenn nicht sogar albern. Zu albern für einen, dem die Musik, seine geliebte jamaikanische Spielart, immer zu heilig war und ist, um damit Unfug zu treiben. 2017 gab es einen Aha-Moment. Nicht auf Jamaika oder in seiner Heimatstadt Köln, sondern in Südafrika, wo er an der TV-Show „Sing meinen Song“ teilnahm. Während die Kamera feuchte Augen und die glückselig entglittenen Gesichtszüge seiner Sangeskollegen in Großaufnahme filmte, interpretierte er ein Lied von Mark Forster als Reggae-Version. Auf Deutsch. „Dabei stellte ich fest, dass sich das Singen in meiner Sprache überhaupt nicht wie ein Fremdkörper, sondern vertraut anfühlte“, erinnert sich Gentleman. „Dieser Erfahrung gab mir die Motivation für mein neues Album. Dreieinhalb Jahre Arbeit hat dessen Entstehungsprozess, den ich ein bisschen unterschätzt hatte, verschlungen.“

Zahlreiche Testversuche

Bis der Sprachfluss stand und Gentleman soweit war, eine eigene Sprache in der deutschen Sprache gefunden zu haben, bedurfte es etlicher Anläufe. Über 90 Demo-Verschieden für Songs entstanden dabei, von denen es 16 auf „Blaue Stunde“ geschafft haben.

Die größte Herausforderung bestand darin, den schmalen Grat zwischen einladender Old-School-Reggae-Gesangsart und der treibenden Sprachtechnik des Dancehall im Deutschen nach Gentleman klingen zu lassen. Mit unterschiedlichen Produzenten- und Songwriter-Teams startete er die Testversuche. Die klangen zu sehr nach Singer-Songwriter-Machart. „Danach sang ich die Texte erstmal mit Kauderwelsch-Wörtern in englischem Patois-Dialekt ein. Das



Staubsaugt nicht nur erfolgreich zu Hause: Jetzt hat Gentleman dem Haushaltsgerät auf seinem neuen Album auch ein Stück gewidmet. „Blaue Stunde“ ist erstmals eine Platte ganz in deutscher Sprache.

Foto: Pascal Büning

war sehr nahe an dem, was ich 20 Jahre lang gemacht hatte“, erklärt er. „Nachdem Melodie und Phonetik saßen, haben meine Teams und ich deutsche Texte dazu geschrieben. Und weil Dancehall im Moment beinahe in jeder Popmusik steckt, fühlte ich mich zusätzlich befähigt, jetzt mein erstes Album auf Deutsch herauszubringen. Die Plattenproduktionen aus Kingston, Konstanz oder Berlin ähneln sich immer mehr, was ich als Signal dafür empfand, meinen langegehegten Wunsch umzusetzen.“

Früher, erzählt er, habe er mit anderen Reggae-Enthusiasten in spezialisierten Kölner Plattenläden auf die neuesten Vinyl-Importe aus Jamaika gewartet. Oder er fuhr nach London, um Singles für sich und seine Freunde selbst zu importieren. Heute, findet er, gäbe es „nur noch eine Mücke“. Aus der gilt es, zumindest für ihn, immer wieder

auszubrechen. Auf „Blaue Stunde“ finden sich neben relevant und modern klingenden Nummern auch klassische Roots-Reggae-Stücke. „Bei dir sein“ Fußt als zeitgemäßes Liebeslied auf Dancehall-Beats, während „Schöner Tag“,

das spaßig-sonnige Duett mit Sido, seiner eigenen HipHop-Reggae-Verbindungsregel folgt. Im natürverknallten „Garten“ umwehen warme Hammond-Sounds die Poly-rythmik des Reggae, der von prägnanten Dub-Blitzen durchzuckt wird.

Die Jahre des Herantastens ans veränderte Sprachenspektrum lassen Gesang und Musik jene Einheit bilden, für die Gentleman steht. Es geht um die Symbiose melodischer Krönchen mit geschmeidiger, lockerer Rhythmisierung. „Das ist mir wichtig“, unterstreicht er. „Man kann mit dem besten Text der Welt aufwarten, aber wenn der nicht von einer schönen Melodie getragen wird, mag man ihn nicht zur Kenntnis nehmen. Ich mache mich inhaltlich nackig und erzähle meine Geschichten, weswegen die neue Platte meine bislang persönlichste ist, weil ich halt auf Deutsch singe. Ich kann viel direkt in den Herzen der Leute singen, wenn die Texte ohne Übersetzung verstanden werden.“

Hat das adaptierte Gesangsdeutsch auch etwas Demaskierendes für Gentleman? Er lächelt, nickt zustimmend und formuliert, wie gut es sich für ihn in hiesigen Breitengrä-

den hinter Patois, jenem jamaikanisch-kreolisch gefärbten Slang-Englisch, verstecken ließ. Der Abstand zwischen der Bühnenfigur Gentleman und dem Menschen, der sie bekleidet, wird auf „Blaue Stunde“ entsprechend kleiner. Desse Humor lugt hier und da deutlich hervor. Wie im inhaltlich ambivalenten Stück „Staubsauger“. Um Nationalismus, Klimawandel und die eigenen, manchmal schwer zu ertragenden Seiten nicht länger betrachten zu müssen, würde er gerne das Reinigungsgerät nutzen, singt er darin.

Gentleman weiß natürlich genau, wie vielleicht sich Songthemen in Zuhörerköpfen festsetzen, wenn sie mit Humor transportiert werden. Die Nummer besitzt trotzdem autobiografische Züge, insistiert er, wegen des Staubsaugerklangs. „Als zweifacher Vater muss ich das Gerät häufiger in Anspruch nehmen“, merkt er launig an. „Der Sound, den das Ding macht, wenn es Brot- oder Kekskrümel entfernt, hat mir immer schon gefallen. Und man hat, anders als während einer Albumproduktion, sofort ein Erfolgs erlebnis.“



Gentleman
„Blaue Stunde“
Urban/Universal Music

ALBUM-CHECK II**Pop****Lambchop****„Trip“**

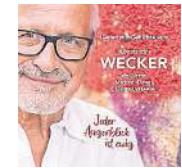
City Slang/Universal



Das Wichtigste zuerst: Kurt Wagner singt jetzt wieder. Also so richtig, ohne den Stimverfremdungseffekt Autotune, der die vorherigen Veröffentlichungen von Lambchop maßgeblich geprägt hat. Nun kann man also wieder seinem weichen, warmen Bariton lauschen, und allein das lässt einem wohl werden ums Herz. Für „Trip“ hat Wagner sich ansonsten ein wenig zurückgenommen und seine Bandkollegen gebeten, Songs auszuwählen, die sie gerne einmal covern würden. Die Spannweite reicht von Wilcos fragilem „Reservations“, das Lambchop auf 13 (!) Minuten ausdehnen, über das berührende „Where Grass Wont Grow“ von Country-Ikone George Jones bis hin zu den Soul-Anklängen von Stevie Wonder, „Golden Lady“ und „Love Is Here And Now You're Gone“ von The Supremes. Das Kuriose ist, dass die Originale zwar eindeutig erkennbar sind, aber alle verlambchopt werden, also mit dieser ganz besonderen Mischung aus Country, Folk, Chanson und Americana bestäubt werden. Wer braucht ein Cover-Album? Niemand! Aber dieses schon. (chr)

Liedermacher**Konstantin Wecker****„Jeder Augenblick ist ewig“**

Laut&Luise/Alive



Wecker war im vergangenen September in Wien und spielte ein Konzert unter pandemiebedingt eingeschränkten Voraussetzungen. Das hielt ihn selbstverständlich nicht davon ab, seine poetische Wortgewalt, gesäumt von Lesungen der Schauspielerin Dörte Lyssewski und ihres Kollegen Michael Dangl, in das dortige Belvedere-Gelände zu wuchten. Die Aufzeichnung dieses Abends liegt bereits jetzt in Form einer Doppel-CD vor, die nicht nur den Menschenfreund, den Musikliebhaber und den Lyriker Wecker beleuchtet. Das Sahnehäubchen dieses Programms ist eine Wecker-Seite, die sich leise ausnimmt und daher eher selten zum Tragen kommt: Der Mann am Flügel kann auch ganz famos improvisieren. Wenn Lyssewski und Dangl seine Gedichte rezitieren, findet er spontan kleine Motive dazu, die in ihren schlicht-schönen Melodienformen wahlweise an Erik Satie, Bill Evans oder Keith Jarrett erinnern. Im Wechselspiel mit seinem bauchigen Gesang entsteht dabei eine beeindruckende Dynamik. (ML)

Rock&Blues**Eric Clapton****„Crossroads Guitar Festival 2019“**

Rhino/Warner



Eigentlich kann man es bei einer bloßen Aufzählung belassen. Die Reihe der Künstler, die Eric Clapton traditionell zu seinen legendären Crossroads-Guitar-Festivals einlädt, liest sich wie der ultimative Eintrag ins Rock&Blues-Lexikon. Die seit 2004 mittlerweile fünfte Auflage des Events fand im September vergangenen Jahres an zwei Abenden im American Airlines Center in Dallas statt und ist jetzt auf drei CDs, sechs LPs, zwei DVDs oder Blue-Rays gebannt – nicht nur für Clapton-Fans ein absolutes Muss. Mit dabei sind unter anderem Jeff Beck, Doyle Bramhall II, Gary Clark Jr., Robert Cray, Sheryl Crow, Andy Fairweather Low, Albert Lee, Peter Frampton, Vince Gill, Buddy Guy, Sonny Landreth, John Mayer, Keb' Mo', Bonnie Raitt, Robert Randolph, Marcus King, die Tedeschi Trucks Band und Jimmie Vaughan. Und natürlich stellt sich Mr. Slowhand neben seinen eigenen Gigs zu manchen Gästen als bescheidener Solist mit auf die Bühne. Die Einnahmen des Konzerts kommen der von Clapton auf Antigua gegründeten Drogenklinik zugute. (alp)

Fado**Mariza****„Mariza Canta Amália“**

Warner Music



Mariza ist die innovative Interpretin des Fado, der als „Blues der Portugiesen“ konstant seine Kreise rund um den Globus zieht. Zufälligerweise fällt ihr 20. Karrierejubiläum auf den 100. Geburtstag der wegweisenden Facista Amália Rodrigues. In deren Repertoire hat Mariza zehn die Seele wärmede schönen Lieder gefunden, die sie flankiert von Orchesterklängen und kammermusikalisch kleiner Kernbesetzung neu interpretiert. Gänzlich frei von Folklore-Kitsch singt sich Mariza anmutig-leidenschaftlich zum Kern des Fado-Liedfundus vor. Das durchweg mitschwängende, markige Sentiment klingt unter ihrer Ägide wie ein Spiegel menschlicher Leidenschaften, sowohl licht- wie auch schattentensiv. Die „Formiga Bossa Nova“ sorgt nicht nur für lockere Fußschlägen, sondern mittels quasi beißlaufigem Herzaufreißen auch für kurze Atemstocken. Der „Barco Negro“-Samba spielt mit lamentierendem Akkordeon der eindrücklich warmherzigen, delikaten Ambivalenz dieser großartigen Musik zu. (ML)



Lisa Höfflin verlor mit 15 Jahren ihren Vater. Die Bestattung war damals nicht auf das individuelle Bedürfnis der Familie abgestimmt. Heute begleitet sie andere Menschen in ihrer Trauer.

FOTO: HARALD KRÖMER

Für eine andere Bestattungskultur

Lisa Höfflin ist Bestatterin und möchte Menschen in ihrer Trauer begleiten. Rechtlich ist oft viel mehr möglich als die Angehörigen wissen. Das weiß sie aus eigener leidvoller Erfahrung.

VON MICHAEL LOESL

Auf die Frage, ob sie sich zu ihrer Tätigkeit als Bestatterin berufen fühle, reagiert Lisa Höfflin mit zustimmendem Lächeln. „Wie in keinem meiner anderen Berufe habe ich das Gefühl, hier am richtigen Fleck zu sein, und genau den Arbeitsbereich gefunden zu haben, den ich ausfüllen möchte“, sagt die 57-Jährige. Seit Mai 2017 ist sie eine der beiden Geschäftsführerinnen eines Bestattungshauses im Aachener Osten, das sich mit den drei Wörtern „Bestatten, Begleiten, Begegnen“ empfiehlt. Die Begegnung mit Angehörigen verstorbenen Menschen ist für Lisa Höfflin eine Herzensangelegenheit. Oft schafft der Tod eines Nahestehenden Schock, Verzweiflung, tiefe Trauer, Sprachlosigkeit und bisweilen auch Wut – extreme Gefühle, die das Gestalten einer angemessenen Trauerfeier erschweren können. Dabei zu begleiten und die verschiedenen Möglichkeiten benennen zu können, mit denen sich Abschiede arrangieren lassen, bedarf auch des Wissens um die Gesetzgebung, wie Höfflin aus eigener, leidvoller Erfahrung erzählt.

„Mein Vater starb, als ich 15 Jahre alt war, und sein Bestatter war eher hinderlich als hilfreich“, erinnert sie sich. „Bei einem Fest erlitt mein Vater einen Herzinfarkt, fiel um und war tot. Das war ein großer Schock, denn er war erst 51 und von einer ernsthaften Vorerkrankung wussten wir nichts. Meine Mutter wünschte sich, seinen Leichnam nochmal daheim aufzubahren zu können, aber der Bestatter gab an, dass so etwas verboten sei, was nicht stimmte.“

Niemand in ihrer Familie kannte sich seinerzeit mit den Bestimmungen zur Totenfürsorgepflicht aus. Ihr Vater, der Landwirt gewesen war und der sich der Natur über-

aus verbunden fühlte, wurde schließlich, gesäumt von Plastikblümchen, in einer Leichenhalle aufgebahrt. Die Atmosphäre, die damit geschaffen wurde, sei kein bisschen passend gewesen, führt sie weiter aus. Wären ihr damals die verschiedenen rechtlichen und gestalterischen Optionen für Verabschiedungen bewusst gewesen, hätte es für ihren Vater eine angemessene Verabschiedung gegeben, ist sie sich sicher.

Empathisch unterstützen

Den Menschen, die sie engagieren, Mut zuzusprechen, Trauerfeiern selber in die Hand zu nehmen, dem Individuum Rechnung zu tragen und Angehörige dabei empathisch zu unterstützen, ist ein wichtiger Teil ihres eigenen Anspruchs. „Es ist mir ein großes Anliegen, dass jede Bestattung zu etwas Eigenem wird. Ich möchte die Situation für Trauernde nicht verschlimmern, sondern entlastend da sein, um sie in ihren Bedürfnissen, soweit rechtlich möglich, zu bekräftigen“, sagt sie. Ihr Duktus wirkt eher sachlich statt emotional, aber trotzdem durchweg lebendig und auch beruhigend, was Offenheit und Verständnis in aufwühlenden Situationen schafft. Da der Tod in unseren Breitengraden nach wie vor tabuisiert wird, haben Verwandte und Bekannte von Verstorbenen oftmals keine Kenntnis der Optionen, die ihnen, gesetzlich geregelt, etwa zur Verabschiedung geboten werden. Tritt der Tod beispielsweise, wie bei den meisten älteren Menschen üblich, in Krankenhäusern oder Senioreneinrichtungen ein, darf der Tote durchaus noch einmal nach Hause gebracht werden. Vorausgesetzt, beim Verstorbenen

liegt keine Infektionskrankheit vor, was von einer Ärztin oder einem Arzt bescheinigt werden muss.

Von dem Anrecht darauf, die verstorbene Ehefrau, den Partner, die womöglich während eines Verkehrsunfalls verschiedene Freundin oder den Freund für einen Tag daheim zu wissen, um ihn anschließend für immer aus den Händen zu geben, machen nur wenige Trauernde Gebrauch. Die Verunsicherung, die mit dem Tod einhergeht, hält oft davon ab, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Manchmal, resümiert Lisa Höfflin ihre Erfahrungen, kann eine gewisse räumliche Distanz zwischen Trauernden und Verstorbenen in der unmittelbaren Trauerbewältigung auch hilfreich sein. Ihr Bestattungshaus bietet ansprechende Räumlichkeiten zur Verabschiedung an, die, je nach Bedarf, kurzzeitig individuell mitgestaltet werden können.

Der Tod wird in der modernen Leistungszeit nicht zuletzt deswegen verdrängt, weil die meisten Menschen ihres Alters noch nie eine Leiche gesehen haben, vermutet Höfflin. „Das war in der Generation meiner Mutter ganz anders. Sie wurde als Kind mitgenommen in die Nachbarhäuser, wenn dort jemand gestorben war. Oft höre ich, dass man Verstorbene so in Erinnerung behalten möchte, wie man sie zu Lebzeiten kannte. Dabei kommen nicht selten diffuse Befürchtungen zum Tragen, nach denen der verstorbene Mensch schrecklich aussiehen könnte.“

Zumeist trifft das genaue Gegenteil zu.

Die Gesichtszüge entspannen sich, die Toten umgibt eine friedliche Aura. Es überrasche sie immer wieder, wie viele Verstorbene beinahe ein Lächeln im Gesicht zeigen, beschreibt Höfflin ihre Wahrnehmung der Toten, die unter ihrer Obhut ihre letzten Reisen antreten.

Häufige Begegnungen mit dem Tod erlebte sie bereits während ihrer Ausbildung und Tätigkeit als Krankenschwester. Gleich im Anschluss studierte sie Religionspädagogik. Allerdings weniger, weil sie Diakonin oder Gemeindereferentin werden wollte. Ihre überaus fromme Erziehung, die ihr ein angstgeprägtes Gottesbild vermittelte, empfand sie als hinderlich fürs Leben. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zugängen zu Religion befriedete sie in ihrer Selbstwahrnehmung als Christin. Den Verbund Tod und Religion findet sie entsprechend nicht hemmend beim Loslassen vom Leben. „Ich habe, ganz im Gegenteil, den Eindruck, dass Menschen leichter gehen können, wenn sie an etwas glauben. Auch für Angehörige sind Bilder vom Jenseits, wie wir sie in vielen Religionen finden können, oft tröstlich. Ich bin während der Gespräche mit Angehörigen immer bemüht, herauszuhören, welche Bilder sie jeweils in sich tragen, um sie in ihrem Glauben bestärken zu können“, umschreibt sie ihre Fähigkeit, auf ihr Gegenüber einzugehen.

Vertrauen schaffen

Ihre Aufrichtigkeit ist in der direkten Begegnung unmittelbar präsent. Es schwingt etwas Verbindliches in ihrer Stimme mit, das ohne Umwege Vertrauen schafft.

Und wenn sie Hinweise darauf gibt, wie man sich als Angehöriger im Falle des Einsetzen eines absehbaren Todes verhalten sollte, ist unbedingt auch ihr mitfühlender Charakter spürbar. Kann der Hausarzt zum Ausstellen eines Totenscheins beim absehbaren Ableben eines Menschen daheim nicht erreicht

Der Engel als Symbol der Spiritualität ist auf vielen Friedhöfen zu finden. FOTO:HARDT/FUTURE IMAGE



INFO

Lisa Höfflin wurde am 20. März 1963 in Freiburg geboren. Nach dem Abitur 1982 absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Krankenpflege. Von 1984 bis 1987 ließ sie sich in Freiburg als Krankenschwester ausbilden. Anschließend arbeitete sie vier Jahre lang in Berlin, zunächst auf einer internistischen, anschließend auf einer psychiatrischen Station. Zurück in Freiburg, studierte sie von 1991 bis 1996 Religionspädagogik.

Während der Jahrtausendwende war sie im saarländischen Völklingen als Frauenbeauftragte auf evangelischer Kirchenkreisebene tätig. Anschließend wurde sie in Karlsruhe Referentin für Frauenerarbeit im evangelischen Oberkirchenrat. Zwischen 2004 bis 2017 war sie als selbstständige Bestatterin in Köln ansässig.

werden, empfiehlt sie, den ärztlichen Bereitschaftsdienst anstelle des Notarztes zu rufen.

„Wir erlebten gerade den Fall eines Mannes, der daheim so unglücklich stürzte, dass er direkt verstarb. Seine Frau reagierte natürlich völlig richtig, indem sie den Notarzt rief, der als Grund für den Tod ihres Mannes ‚unbekannte Todesursache‘ notierte. Dieser Eintrag auf dem Totenschein ruft allerdings grundsätzlich die Kriminalpolizei auf den Plan, was eine zusätzliche Belastung für die Dame darstellt.“

Sie dachte, sich womöglich strafbar gemacht zu haben, weil plötzlich die Kripo im Haus stand. Natürlich muss man den Notarzt rufen, wenn sich daheim ein Unfall ereignet. Aber ist der Tod eines Menschen vorhersehbar, weil er schwerkrank oder betagt ist, sollte man besser die 116 117 anrufen“, rät sie.

Mit Kolleginnen und Kollegen, die wie sie, von anderen Berufen kommend als Quereinsteiger zu Bestattern wurden, schloss sich Höfflin zur Formulierung eines Leitfadens zusammen. Sie möchte ihrem Selbstverständnis nach nicht als Sargverkäuferin verstanden werden. Vielmehr ist es ihr ein Anliegen, die Bestattungskultur ein Stück weit zu verändern. In unserer Region denkt man beim Verneinen ihres Ansinnens geradewegs an die hierzulande geltende Friedhofspflicht. Während unsere Nachbarn in den Niederlanden, und in anders geregelter Form auch in Belgien, die kremierten Überreste von Verstorbenen in einer Urne daheim aufzubewahren dürfen, sorgt der so genannte „Friedhofszwang“ diesesseits der Grenzen regelmäßig für Diskussionsstoff. Lisa Höfflin betrachtet die Bestattungspflicht in Deutschland allerdings nicht vordergründig als Einschnitt in die persönliche Freiheit. „Das deutsche Bestattungsrecht ist enger gefasst als in den umherliegenden Ländern, weil wir mit Hinblick auf das ‚Dritte Reich‘ eine Geschichte haben, in der eben nicht jeder Mensch das Anrecht auf ein eigenes Grab hatte. Aber aus den Veränderungen in der Wahrnehmung der Sterbekultur, die von der Hospizbewegung angestoßen wurden, können auch wir als Bestatter lernen und unsere Kultur den Bedürfnissen der Menschen öffnen.“

KONTAKT

Magazinredaktion

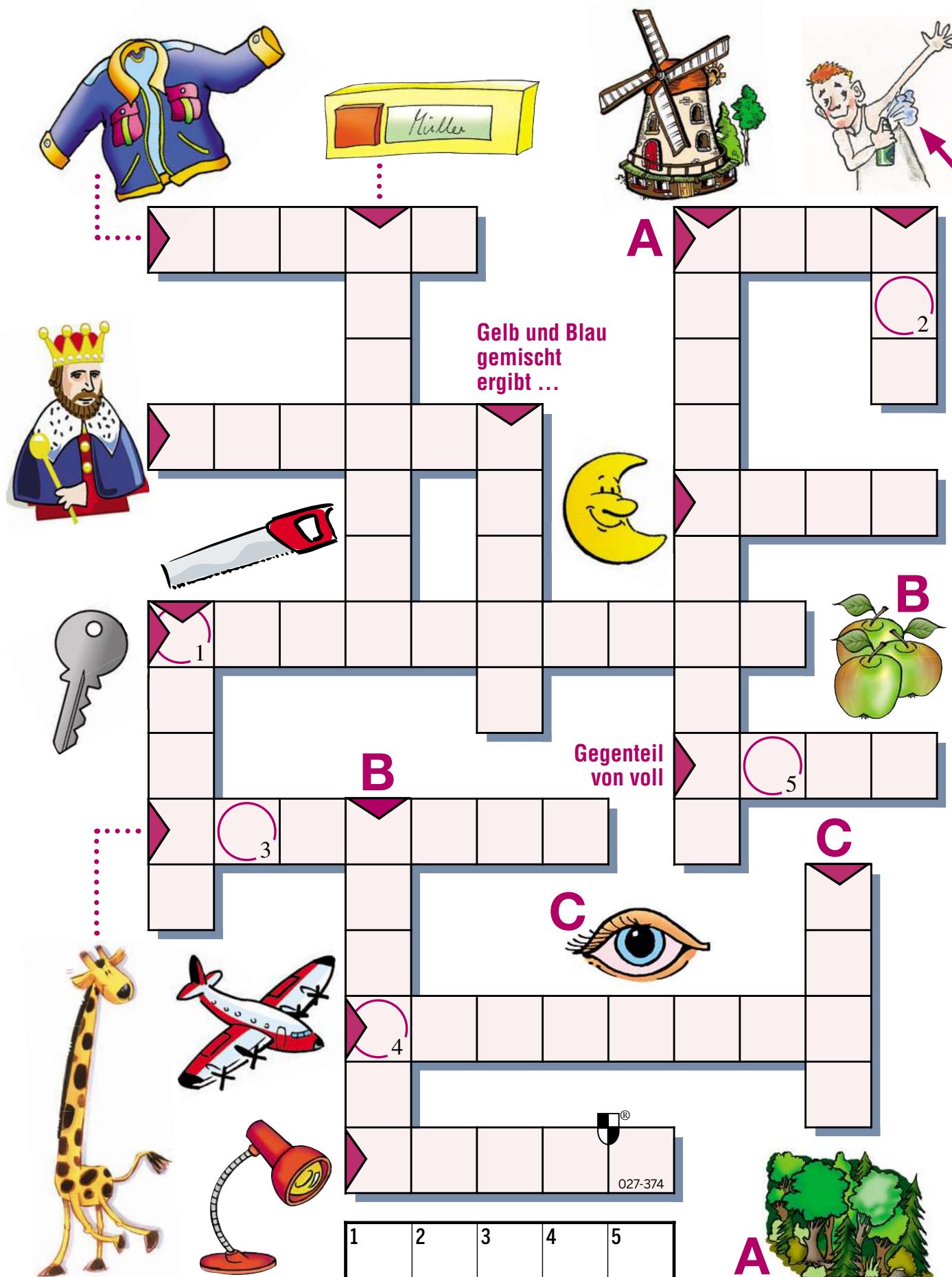
0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

magazin@medienhausaachen.de



RÄTSEL



Kinderkreuzworträtsel 027_0374.pdf

BUCHTIPP

Mit Flugtrank und Verschwindepulver

Der elfjährige Lukas zieht mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester in eine alte Villa. Das Haus hat vorher einem Professor gehört, der spurlos verschwunden ist. Als wäre das nicht schon unheimlich genug, stößt der Junge hinter einem Kellerregal auf einen Geheimgang, der zum Studierzimmer des ehemaligen Besitzers führt. Darin stehen bunt leuchtende Flaschen, die mit „Flugtrank“ oder „Verschwindepulver“ beschriftet sind. Lukas entdeckt dort auch ein Buch mit dem Titel „Die Kreaturen des Flüsterwalds“. Da er gerne liest, nimmt er es mit. Das hätte er lieber bleiben lassen: Ab sofort sind ihm die schattenartigen Warks auf den Fersen, die ihn in Stein verwandeln wollen!

„Das Abenteuer beginnt“ ist der erste Teil einer neuen Fantasyreihe mit dem Titel „Flüsterwald“. Willst du Lukas in den gefährlichen Wald begleiten, wo er gegen finstere Wesen kämpft? Dieses Buch wirst du sicher nicht mehr so schnell aus der Hand legen. Die etwas schusselige Fee Felicitas steht Lukas zur Seite. Außerdem sind da die sprechende Katze Punchy und Rani, ein biberähnliches Geschöpf, das wild auf Schokolade ist.

Andreas Suchanek hat die Geschichte geschrieben. Dank der großen Schrift lässt sie sich einfach lesen. Im Frühling 2021 erscheint die Fortsetzung.



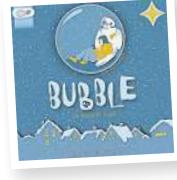
Andreas Suchanek / Timo Grubing (Illu.)
„Flüsterwald. Das Abenteuer beginnt“
Bd. 1 der Reihe „Flüsterwald“. Ueberreuter, Berlin, 2020, 247 Seiten, 14,95 Euro, ab 9 Jahren

SPIELTIPP

Erst auf dem Friedhof, dann in einer Kugel

Fast achtundhalb Stunden lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel“ eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer: Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerei“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt. Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel, die sie mit nach Hause in ihr Zimmer nimmt. Über Nacht wächst die Kugel bis zur Decke! Kine glaubt, verrückt geworden zu sein. Dann entdeckt sie, dass sie die magische Kugel betreten kann. Und zwar nur sie, niemand sonst.

Im Innern der Kugel fühlt sich Kine derart geborgen, dass sie nicht wieder hinaus will. Vergeblich versucht die Mutter, das Ding mit Hammer und Bohrer zu zerstören. Dann merkt Kine noch etwas: Die Kugel fliegt sie überall hin und erfüllt sogar Wünsche. Es ist paradiesisch! Aber will Kine wirklich für immer in einer Kugel leben?



Siri Pettersen
„Bubble – Die magische Kugel“
Gesprochen von Julia
Nachtmann, Hörcompany, Hamburg, 2020, 1 mp3-CD,
Spielzeit: circa 8,5 Stunden, 19,95 Euro, ab 11 Jahren

GEWUSST?



Ein Glück für Hühner, dass es Nic gibt

Es ist eng, raus geht es kaum, und man muss möglichst viele Eier legen. So geht es manchen Hühnern, deren Eier wir essen. Und wenn sie nicht mehr genug legen, werden sie oft geschlachtet. Nic Dilger rettet einige dieser Tiere. Der 17-Jährige aus dem Bundesland Baden-Württemberg kümmert sich inzwischen um ungefähr 120 Hühner. Vermittelt werden die Tiere durch den Verein „Rettet das Huhn“ an Menschen, die ein Herz für Hühner haben. Für ihn sei die Hühnerhaltung ein Hobby, sagt Nic Dilger. Seine Familie hilft ihm, denn zwei bis drei Stunden braucht er am Tag für die Pflege. An die grünen Wiesen und die frische Luft müssen sich die Tiere bei Nic erst gewöhnen. Das sind sie aus ihrem früheren Leben meist nicht gewöhnt.

FOTO: DPA

KINDER-SUDOKU

Ihr tragt die Zahlen von 1 bis 6 in die leeren Felder ein. Aber aufgepasst: Jede Zahl darf in einer Reihe und Spalte nur einmal vorkommen. Viel Erfolg dabei!

	5	6	4		
1					
5					6
2					1
					4
	3	1	6		

Die Lösung aus der Vorwoche:

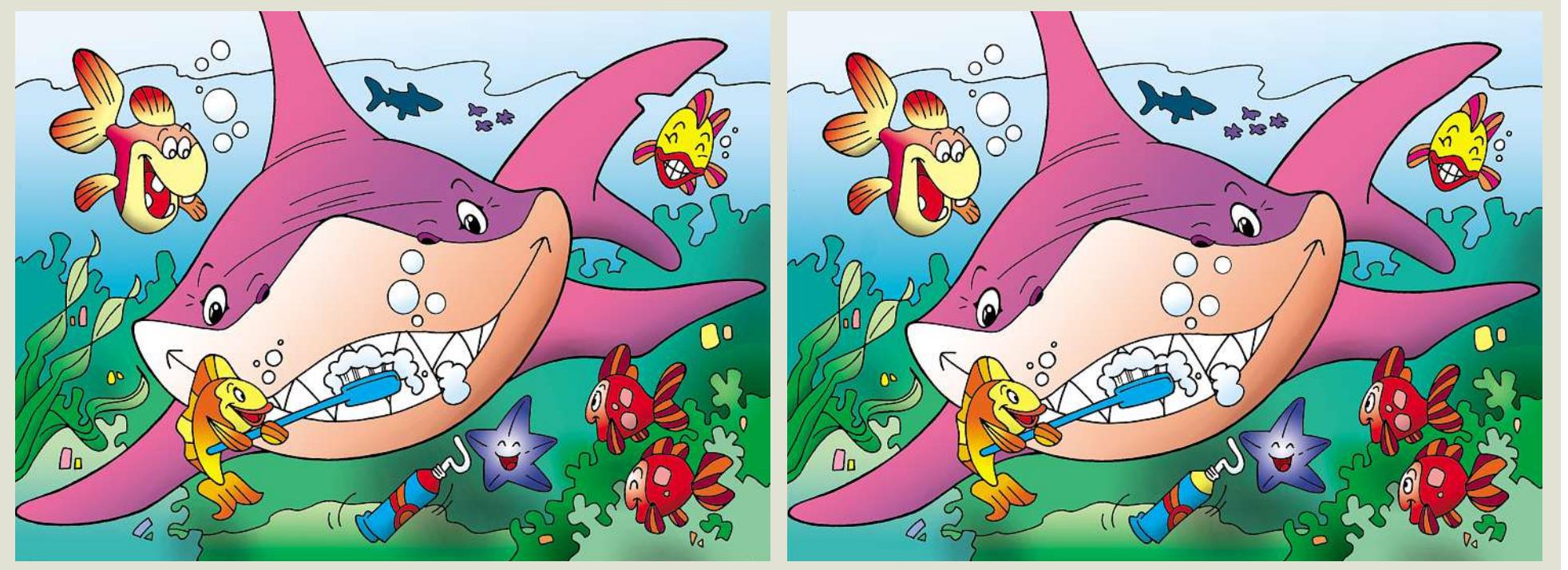
2	5	1	6	3	4
3	6	4	2	1	5
1	3	6	4	5	2
5	4	2	3	6	1
6	2	5	1	4	3
4	1	3	5	2	6



FEHLER DER VORWOCHE



FINDE DIE ZEHN UNTERSCHIEDE



KOPFNUSS

Ein ungewöhnliches Quadrat

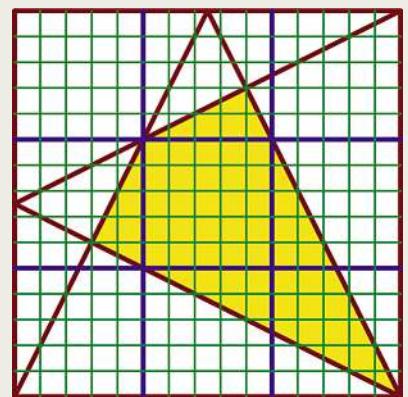
Mathematikwettbewerbe für Kinder und Jugendliche, Mathematikolympiaden genannt, haben in Russland eine lange Tradition, die weit in die Zeit der Sowjetunion zurückreicht. Die Kinder werden in Mathematikclubs, die es in jeder größeren Stadt gibt, für die Teilnahme an diesen Olympiaden systematisch trainiert. Die erste internationale Mathematikolympiade fand 1959 in Brasov in Rumänien statt. An ihr nahmen zweihundertfünfzig Schüler aus den sieben Ländern Bulgarien, Tschechoslowakei, DDR, Ungarn, Polen, Rumänien und UdSSR teil. Die heutige Kopfnuss ist eine Aufgabe einer alten sowjetischen Mathematikolympiade.

Gibt es vierstellige Quadratzahlen, die die Form AABB haben, also deren erste und zweite Ziffer gleich sind und deren dritte und vierte Ziffer auch gleich sind? Dabei darf A nicht 0 sein.

Heinrich Hemme (FH Aachen)

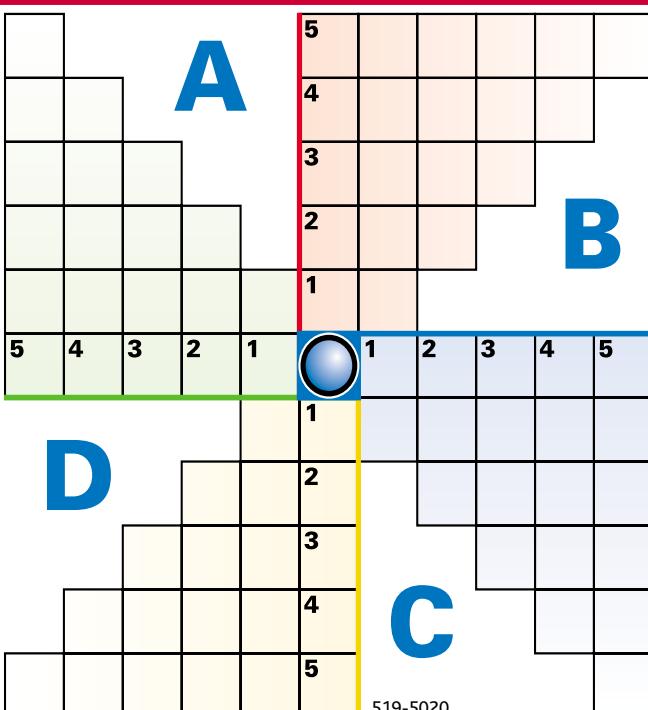
Lösung des Rätsels der vergangenen Woche:

Legt man über das große rote Quadrat ein Raster aus 3×3 kleineren blauen Quadraten, sieht man, dass die roten Linien im Inneren des roten Quadrates Diagonalen in blauen Doppelquadrate sind. Nun überzieht man noch jedes blaue Quadrat mit einem Raster aus 5×5 kleinen grünen Quadraten. Da die roten Linien blaue Doppelquadrate diagonal durchlaufen, müssen sie es auch bei den kleinen grünen Doppelquadrate machen. Alle Schnittpunkte der roten Linien im Inneren des roten Quadrates liegen auf Punkten des grünen Rasters. Somit kann man das Problem durch Abzählen lösen: Das rote Quadrat besteht aus $15^2 = 225$ grünen Quadraten und das gelbe Drachenviereck aus 60. Folglich nimmt der Drache $60/225 = 4/15$ der Quadratfläche ein.



Haben Sie einen Kommentar zu unserem Rätsel? Möchten Sie selbst eine Aufgabe beitragen? Bitte schreiben Sie uns: Fachhochschule Aachen, Redaktion Kopfnuss, Goethestraße 1, 52064 Aachen, E-Mail: Kopfnuss@fh-aachen.de

MÜHLENRÄTSEL



AUFLÖSUNG: Flügel A: 1 Hl, 2 Hl, 3 hei, 4 leh, 5 Eichel, Flügel B: 1 me, 2 mer, 3 Merk, 4 Markt, 5 Kamer, Flügel C: 1 Nu, 2 en, 3 gern, 4 gruen, 5 Grasen, Flügel D: 1 ns, 2 Sen, 3 Sein, 4 knies, 5 Kusine

Jedes Wort entsteht aus dem vorhergehenden, indem man einen Buchstaben zufügt und das Ganze, wenn nötig, schüttelt.

Flügel A: 1 Kfz-Z.: Lübeck, 2 nord. Totenreich, Nifheim, 3 unverhrt, unverletzt, 4 ugs.: Pfandanstalt, 5 dt. Spielkartenfarbe

Flügel B: 1 lat. Vorsilbe: zurück..., 2 frz.: Meer, 3 Dol- denblüter, 4 Postwertzeichen, 5 Fotoapparat

Flügel C: 1 Abk.: Nationalga- lerie, 2 schmal, 3 mit Vorliebe, bereitwillig, 4 „Farbe der Hoffnung“, 5 lärmende Furcht

Flügel D: 1 Abk.: Nano- sekunde, 2 Münzeinheit in Malaysia, 3 Leben, Wirklichkeit, 4 ugs.: Zank, Streit, 5 Verwandte (dt. Schreibweise)

519-5020

Coupon einsenden bis 22. 11. 2020
(Poststempel)

Medienhaus Aachen GmbH
Stichwort: „Magazin“ + 22.11.
Postfach 500 210, 52085 Aachen

Lösungswort

Kundennummer (falls zur Hand)

Vorname Nachname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

Telefonnummer

E-Mail

Bitte ankreuzen. Möchten Sie in Zukunft Vorteilsangebote nicht verpassen und sind damit einverstanden, dass die Medienhaus Aachen GmbH und die Medienhaus Aachen Event Verlag GmbH Sie über interessante Medienangebote, wie z.B. Abo-Aktionen, Aboplus-Angebote, Leserreisen, Veranstaltungshinweise informieren? (Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, zum Beispiel unter: lesermarkt@medienhausaachen.de)

Ja, per Telefon und E-Mail

Ja, per Telefon

Ja, per E-Mail

x Datum, Unterschrift

SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3×3 -Feld nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß.

Leicht

	2	5		
5	9		2	3
		7	6	5
3	4	2	1	7
	5	4	1	
2	1	5	9	6
1	4	8		
8	2		4	1
	4	6		

Auflösung des Rätsels aus dem vorigen Magazin

4	9	2	8	7	1	6	3	5
7	6	5	3	4	9	2	8	1
1	8	3	6	5	2	4	7	9
5	4	9	7	1	6	8	2	3
8	1	7	2	9	3	5	6	4
2	3	6	4	8	5	1	9	7
9	2	4	5	3	8	7	1	6
3	7	8	1	6	4	9	5	2
6	5	1	9	2	7	3	4	8

Schwer

2			4	1	
	5			2	
		7	2	3	
	5	2		7	
8		6		5	
	6	3	4		
1	8	9	8		
	3			1	
	9	5		6	

Auflösung des Rätsels aus dem vorigen Magazin

4	7	3	8	2	5	1	6	9
8	5	6	1	9	3	2	7	4
2	1	9	6	4	7	3	8	5
3	6	2	9	5	8	7	4	1
1	8	5	7	6	4	9	3	2
7	9	4	2	3	1	6	5	8
9	2	8	5	7	6	4	1	3
6	4	1	3	8	2	5	9	7
5	3	7	4	1	9	8	2	6

Sudoku 645

Rabatte mit frucht- fragenden Studien	franz. Autorin (Dominique) †	Fluss in Schott- land	Sport- dress	engl.- amerik. Längen- maß	erste Mes- se eines kathol. Priesters	irl. Männer- name	stärkster Sturm	gesell- schaftliche Stellung	Anchener Pferde- sportfuer- neri (Abk.)	Gruppe von Vögeln	Ausruf des Er- staunens	Stern im Großen Bären	be- währft, erprobft	Holz- splitter	österr.: läng- liches Küßchen	das Gegen- stück zum Yang (chines.)	Zwerg, Erdgeist	pflanzen, kulti- viieren	persönl. Fürwort, 2. Person, 3. Fall	Tieffon- lautsprecher (engl.)	Wind- richtung
Ausflug mit dem „Dan- desel“					Absturz an der Börse (engl.)				ugs.: kraftlos			Q 2									
Strom der Pyren- renden Inseln		Q 3			Staat in Vorder- asien			Möbel- stück				Tunke (franz.)	Edelgas				Bücher-, Waren- gestell		Teil des Betriebs- systems (EDV)		
Ausdeh- nungs- begriff					Afahrt, Abflug	Hell- rot Ara, Arakanga				Fakul- tätsges- ver- waltung	othen. Gesetz- geber			männl. Vorname	best. Farbton						Q 8
früherer türki- scher Tief	Dramen- gestalt bei Goethe		Macht	Sitz- streik (amerik.)			Staat in Nahost	Haupt- stadt von Senegal								österl. Schiff- steller † 1934	junger Mensch (ugs.)				
Erd- schicht, Ober- keuper				Künst- ler- entgelt	männl. Vorname		Raub- wild- köder			Gesund- heits- fach- beruf	Tou zum Segel- spannen					oriental- lisches Genuss- mittel					
abge- sonderd, ein- zeln	Ver- fahren, Behand- lung		griech.- span. Maler (El.) † 1614		zusam- men, ge- schlos- sen	Stadt an der Wolga	Nordost- spanier	Schul-, Akten- tasche				Billard- spielart (frz.)				fertig gekocht	Ab- kürzung (Kurz- form)	Lösch- befehl am PC (Abk.)			Q 10
Pas- sions- spielort in Tirol			früheres chine- sisches Gewicht	streng ve- gäisch				Glocken- blumen- gewächs													
					russ. Dichter (Leo) † 1910		ugs.: Eind- rungs- weise														
Sprech- behin- derter	festes See- zeichen		gemah- lenes Gefreide	franz. Mittel- meer-																	

DAS TV-PROGRAMM AM SAMSTAG

ARD

7.30 Anna und der wilde Wald **D** **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Dokumentarfilm, D, 2018 **D** **9.50** Tagesschau **D** **9.55** Seehund, Puma & Co. **D** **11.30** Quarks im Ersten **D** **12.05** Die Tierärzte **D** **12.55** Tagesschau **D** **13.00** Sportschau. Skiweltcup, Slalom Damen / ca. 14.10 Zweierbob-Weltcup / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Weltcup Skispringen **D** **17.50** Tagesschau **D** **18.00** Sportschau. 3. Liga / Fußball-Bundesliga **D** **19.57** Lotto **D** **20.00** Tagesschau **D** **20.15** Klein gegen Groß - Das unglaubliche Duell. Spielshow. Heute messen sich Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyer und Ralph Schmitz in der Show mit Kai Pflaume mit talentierten Kindern. **D**

23.30 Tagethemen **D** **23.50** Das Wort zum Sonntag **D** **23.55** Donna Leon - Beweise, dass es böse ist. Krimireihe, D, 2005. Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger **D** **1.25** Tagesschau **D** **1.30** The Book of Eli - Der letzte Kämpfer. Actionfilm, USA, 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman **D** **3.25** Donna Leon - Beweise, dass es böse ist. Krimireihe, D, 2005 **D**

RTL

5.30 Verdachtsfälle **D** **6.25** Verdachtsfälle **D** **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht Report **D** **10.25** Der Blaulicht Report **D** **11.25** Der Blaulicht Report **D** **12.25** Der Blaulicht Report **D** **12.50** Ninja Warrior Germany - Die stärkste Show Deutschlands **D** **15.40** Undercover Boss **D** **17.45** Best of ...! **D** **18.45** RTL Aktuell **D** **19.05** Life - Menschen, Momente, Geschichten **D** **20.15** Das Supertalent **D** **23.00** Mario Barth & Friends **D** **0.10** Temptation Island VIP

NDR

12.00 Als die Ökos in den Norden kamen **D** **12.45** Weltreisen **D** **13.15** Wie fliegen wir morgen? **D** **14.00** Sportclub live. 3. Liga: Hansa Rostock - Dynamo Dresden **D** **16.45** Wolf, Bär & Co. **D** **17.35** Tim Mälzer kocht! **D** **18.00** Nordtour **D** **18.45** DASI **D** **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **D** **20.15** 24 Milchkuh und kein Mann. Liebesfilm, D, 2013 **D** **21.45** Ostfriesisch für Anfänger. Komödie, D, 2016 **D** **23.15** Kroymann **D** **1.15** Am Ende der Gewalt. Thriller, D/USA, 1997

DAS TV-PROGRAMM AM SONNTAG

ZDF

8.20 Robin Hood **D** **8.45** heute Xpress **D** **8.50** Bibi Blocksberg **D** **9.40** Bibi und Tina **D** **10.25** heute Xpress **D** **10.30** Notruf Hafenkanalte **D** **11.15** Soko Stuttgart **D** **12.00** heute Xpress **D** **12.05** Menschen - das Magazin **D** **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D, 2014 **D** **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesmelodram, D, 2007 **D** **15.15** Vorsicht, Falle! **D** **16.00** Bares für Rares **D** **17.00** heute Xpress **D** **17.05** Länderspiel **D** **17.35** plan b **D** **18.05** Soko Wien **D** **19.00** heute **D** **19.25** Der Bergdoktor **D**

20.15 Der Kommissar und das Meer - Aus glücklichen Tagen. Krimireihe, D/S, 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson. Ein Mord und ein Einbruch in Visby auf Gotland führen zu einem alten Polizisten-Selbstmord. **D** **21.45** Der Kriminalist. Krimiserie. Crash Extreme **D** **22.45** heute journal **D** **23.00** das aktuelle sportstudio **D** **0.25** heute Xpress **D** **0.30** heute-show. Satireshow **D** **1.00** Auf die harte Tour. Actionkomödie, USA, 1991. Mit Michael J. Fox, James Woods **D** **2.45** Falscher Ort, falsche Zeit. Thriller, AUS, 2011. Mit Emma Booth **D** **3.00** Rekorde: Das Beste im Westen **D**

SAT.1

14.00 Auf Streife - Die Spezialisten **D** **15.00** Auf Streife - Die Spezialisten **D** **16.00** Auf Streife - Die Spezialisten **D** **17.00** Auf Streife - Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin **D** **18.00** Auf Streife - Die Spezialisten **D** **19.00** Auf Streife - Die Spezialisten **D** **19.55** Nachrichten **20.15** BFG - Big Friendly Giant. Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016 **D** **22.35** Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse. Komödie, USA, 2004 **D** **0.40** Pathfinder - Fährte des Kriegers. Actionfilm, USA/GB/D, 2004 **D**

SWR

10.15 Nachtcafé **D** **11.45** Der Winzerkönig **D** **12.30** Die Kinder meines Bruders. Drama, D, 2016 **D** **14.00** sportarena extra. 3. Liga: 1. FC Saarbrücken - Wehen-Wiesbaden, live **16.00** Fahr mal hin **D** **16.30** Genuss mit Zukunft **D** **17.00** Tegernsee, da will ich hin! **D** **17.30** Regionales **20.00** Tagesschau **D** **18.00** Schlager-Spaß mit Andy Borg **D** **22.15** Anita & Alexandra Hoffmann - in wilden Zeiten **D** **23.00** Andrea Berg Backstage **D** **23.30** Regionales **1.00** Oh Gott, Herr Pfarrer **D**

WDR

8.15 Die Sache mit der Wahrheit. Drama, D, 2014 **D** **9.45** Aktuelle Stunde **D** **10.30** Lokalzeit **11.00** Quarks **D** **11.30** Die Sendung mit der Maus **D** **12.00** Wilder Westen **D** **13.30** 5 Fallen - 2 Experten **D** **14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **D** **14.45** Rekorde: Das Beste im Westen (1+2/4) **D** **16.15** Land und lecker im Advent (1/4) **D** **17.00** Beste Heimathäppchen **D** **17.15** Einfach und köstlich **D** **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **D** **18.15** WestArt **D** **18.45** Aktuelle Stunde **D** **19.30** Lokalzeit **D** **20.00** Tagesschau **D**

20.15 1LIVE Krone 2020. Für die Redaktion ist es in der aktuellen Lage besonders wichtig, die Künstlerinnen und Künstler für ihr Schaffen in diesem Jahr zu würdigen und den Fans die Abstimmung zu ermöglichen. **D** **21.45** Mitternachtspitzen. Kabarettshow. In seiner vorletzten Ausgabe steht das „Dreigestirn“ Jürgen Becker, Uwe Lyko und Wilfried Schmidkler vor einer großen Herausforderung. **D** **22.45** Sträter. Kabarettshow **D** **23.30** Die Carolin Kebekus Show. Comedyshow **D** **0.15** 1LIVE Krone 2020. Gala **D** **2.15** Sträter. Kabarettshow **D** **3.00** Rekorde: Das Beste im Westen **D**

PRO SIEBEN

5.55 The Middle **D** **6.15** Two and a Half Men **D** **7.35** The Big Bang Theory **D** **8.55** How to Live with Your Parents **D** **9.45** Eine schrecklich nette Familie **10.44** MOTZmobil **D** **10.45** Eine schrecklich nette Familie **11.45** The Orville **D** **12.45** Die Simpsons **D** **15.40** Two and a Half Men **D** **17.00** Last Man Standing **D** **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **D** **19.05** Galileo **D** **20.15** Schlag den Star **D** **2.10** The Defender. Actionfilm, USA/GB/D, 2004 **D**

ARTE

10.00 Stadt Land Kunst Spezial **11.20** Zu Tisch **D** **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Dokumentarfilm, F, 2014 **D** **13.45** Magische Gärten **D** **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **D** **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** Geo Reportage **D** **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **D** **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3) **D** **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **D** **23.50** Psycho - Ich, resilient **0.15** Square Idee **D**

GESTERN GESEHEN



ARD, 20.15 UHR KOMÖDIE

Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück

In der Krimireihe „Die Toten von Salzburg“ geht Fanny Krausz als Irene Russmeyer regelmäßig auf Verbrecherjagd. Dabei steht sie jedoch meist im Schatten ihrer Schauspielkollegen Florian Teichtmeister und Michael Fitz. Nun konnte die Mimin eine andere Seite von sich zeigen. Die Hauptrolle der Hanna Gruber, die in der Komödie von Thomas Kronthaler ihren Platz im Leben suchte und dabei mal stark, mal verletzt wirkte, stand ihr. Man konnte sich gut in die Protagonistin hineinfühlen, die als begnadete Bäckerin mit abgebrochenem Jurastudium den Traum eines eigenen Cafés verfolgte und deren Pläne von einem unerwarteten Erbe auf die Probe gestellt wurden. Obwohl der Film geradewegs auf das zu erwartende Happy End zusteuerte, musste Hanna einige Hürden überwinden. Hin- und hergerissen zwischen Stadt und Land, zwischen zwei Männern und ihrem Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen, musste die sympathische junge Frau auch noch mit einem gut gehüteten Familiengeheimnis fertigwerden. Das machte den Wohlfühlfilm abwechslungsreicher als zunächst angenommen. Auch dass Kronthaler die Liebesgeschichte nicht zu sehr in den Fokus rückte, war eine positive Überraschung. Sarah Schwarz

Foto: BR

RADIO SA

WDR 5

13.04 Mittagsecho **14.04** Alles in Butter **15.04** Unterhaltung am Wochenende **17.04** Krimi am Samstag **18.04** Sportecho **18.30** Echo des Tages **19.04** KiRaKa **20.04** Bücher **21.04** Ohrclip **23.04** MusikBonus **0.05** Unterhaltung am Wochenende

D KULTUR

11.05 Lesart **12.05** Studio 9 - Der Tag mit ... **13.05** Breitband **14.05** Rang 1 **14.30** Vollbild **16.05** Echtes **17.05** Studio 9 kompakt **17.30** Tacheles **18.05** Feature **19.05** Oper **22.00** Die besondere Aufnahme **23.05** Fa-Zit **0.05** Stunde 1 Labor

DLF

16.30 Forschung aktuell **17.05** Streitkultur **17.30** Kultur heute **18.10** Informationen **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport **20.05** Hörspiel **22.05** Atelier neuer Musik **22.50** Sport aktuell **23.05** Lang-Nacht **2.05** DLF Radionacht

WDR 3

12.04 Kulturfest **13.04** Persönlich mit Götz Alsmann **15.04** Gutenberg Welt **16.40** Lesung **17.04** Vesper I **17.45** ZeitZeichen **18.04** Vesper II **19.04** Hörspiel **20.04** Konzert **0.05** Das ARD Nachtkonzert

EINSLIVE

6.00 1LIVE Krone 2020 - Das Warmup **9.00** 1LIVE **12.00** 1LIVE Krone 2020 **14.00** 1LIVE **18.00** Moving **22.00** 1LIVE DJ Session. Die besten Sets unserer Residents und ausgewählter Gast-DJs **1.00** Die junge Nacht

SWR 3

5.00 Sunrise **8.00** Die Vormittagsshow **12.00** Topthemen am Mittag mit Anno Wilhelm **13.00** PopUp **16.00** Die Wochenendshow **19.00** Party für Zuhause **0.00** Luna

RADIO SO

WDR 5

16.04 Redeteiz **17.04** Hörspiel **18.04** Erlebte Geschichten **18.30** Echo des Tages **19.04** KiRaKa **20.04** Kölner Treff bei WDR **5** **21.04** Liederlounge **22.04** Erlebte Geschichten **22.30** Zeitblick **23.04** Dok 5 - Das Feature **0.05** Presseclub

D KULTUR

12.05 Studio 9 kompakt **12.30** Die Reportage **13.05** Sein und Streit **14.05** Religionen **15.05** Interpretationen **17.05** Studio 9 kompakt **17.30** Nachspiel **18.30** Hörspiel **20.03** Konzert **22.03** Literatur **23.05** Fazit **0.05** Das Podcastmagazin

DLF

17.05 Kulturfragen **17.30** Kultur heute **18.10** Informationen **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport am Sonntag **20.05** Freistil **21.05** Konzertdokument der Woche **23.05** Das war der Tag **23.30** Sportgespräch **0.05** Radionacht

WDR 3

9.04 Lieblingsstücke **13.04** Persönlich mit Daniel Hope **15.04** Kulturfest **16.04** Klassik Klub **17.45** ZeitZeichen **18.04** Forum **19.04** Hörspiel **20.04** Oper **23.04** Studio Neue Musik **0.05** Das ARD Nachtkonzert

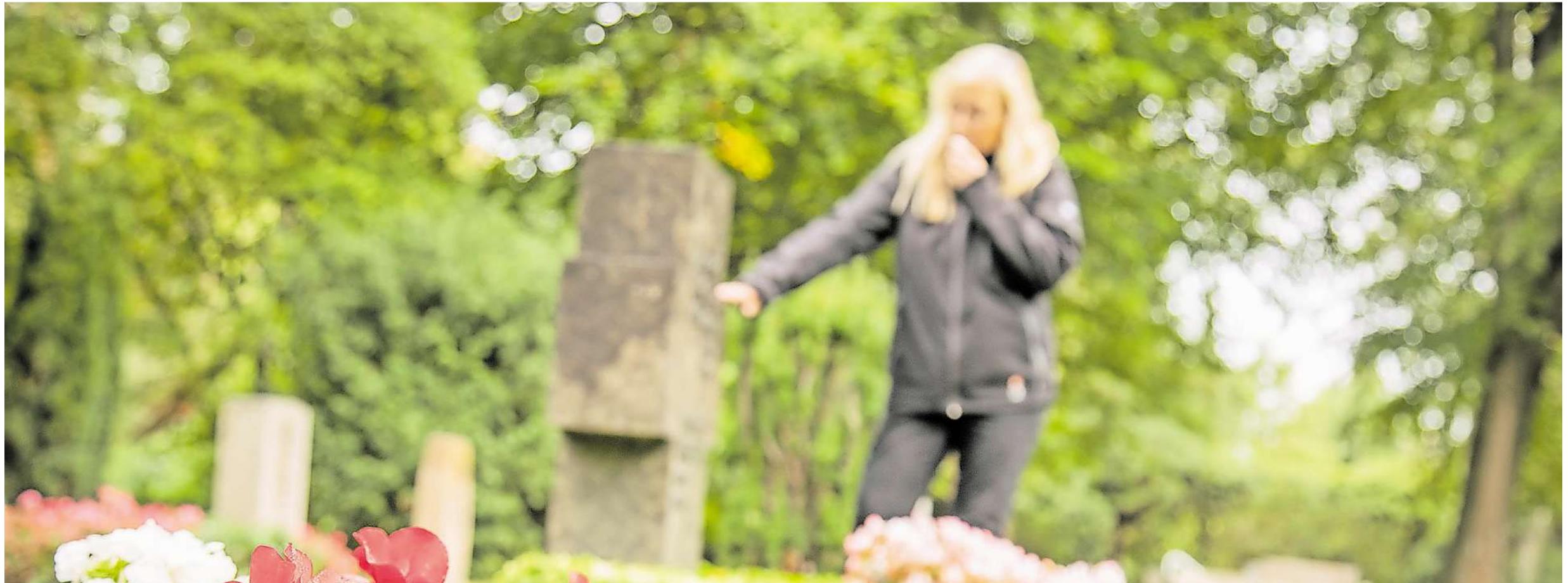
EINSLIVE

6.00 1LIVE mit Lisa Kestel **9.00** 1LIVE Krone 2020 **14.00** 1LIVE Neu für den Sektor mit Philipp Isterwicz **18.00** 1LIVE Stories mit Mona Ameziane **22.00</**

Familie

Seite E · Nummer 273 · Samstag, 21. November 2020

Anzeigen-Telefon 0241 - 51 01 700 · Anzeigen-Fax 0241 - 51 01 790



Ein Grab zu pflegen kann viel Arbeit sein und Zeit in Anspruch nehmen. Aber es gibt Tricks für ein pflegeleichtes Grab.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Letzte Ruhestätte: So funktioniert unkomplizierte Grabpflege

Gute Planung und standortgerechte Pflanzen können die Arbeit erleichtern und lassen eine Ruhestätte das ganze Jahr hindurch würdig aussehen.

VON MELANIE ÖHLENBACH

BONN/HANNOVER Die letzte Ruhestätte von Verwandten und Freunden zu pflegen, ist für viele Hinterbliebene ein wichtiger Teil der Trauerarbeit. Das kann aber auch viel Zeit in Anspruch nehmen. Mit einer entsprechenden Bepflanzung lassen sich Gräber mit wenig Aufwand instand halten.

„Bei einem pflegeleichten Grab entfallen zwar keine Arbeiten, aber die Arbeiten werden weniger“, sagt Birgit Ehlers-Ascherfeld, Vorsitzende der Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner. Ob ein Grab mit wenig Pflege auskommt, entscheidet sich schon bei der Anlage. Standort und Bodenverhältnisse sind dabei die wichtigsten Faktoren.

„Pflegeleicht ist jede Bepflanzung, die die Umgebung und die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt“, sagt Ehlers-Ascherfeld. Beim

Standort gilt es neben den Lichtverhältnissen auch das umliegende Friedhofsgrün zu berücksichtigen. „Große Bäume und Sträucher sorgen für Wurzeldruck und wachsen stärker als kleine Pflanzen, die man frisch auf das Grab setzt“, erklärt Ehlers-Ascherfeld.

In bestimmten Regionen kann es ihrer Ansicht nach sinnvoll sein, die Erde zu tauschen: „In sandigem Heideboden, schwerer Lehm oder felsigen Bereichen wächst kaum etwas“, so die Grab-Expertin.

Jakob Grabow-Klucken vom BUND-Landesverband Niedersachsen rät hingegen nicht dazu, die Erde auszutauschen, sondern vielmehr passende Pflanzenarten auszuwählen. So eine standortgerechte Bepflanzung kommt seiner Meinung nach nämlich nicht nur den Insekten zugute, sondern verringert auch den Pflegeaufwand.

„Mit gezielter Pflanzenauswahl

trockenheitstoleranter heimischer Wildstauden kann der Gießbedarf stark reduziert werden“, so der Leiter des BUND-Projektes Ökologische Nische Friedhof. Er erklärt, dass viele Wildstauden an nährstoffarmen Standorten wachsen. Düngung, Blumen- oder Komposterde begünstigen dagegen vor allem nährstoffliebende Unkräuter, die dann wieder gejätet werden müssen. Sein Rat: „Nährstoffgaben sollten man weitestgehend vermeiden.“

Je mehr Pflanzen dauerhaft auf dem Grab wachsen, desto geringer ist grundsätzlich der Pflegeaufwand. „Frisch gesetzte Pflanzen müssen häufiger gegossen werden, das macht eine Wechselbepflanzung so pflegeintensiv“, sagt Ehlers-Ascherfeld. Ihr Tipp: Staudenmischungen, die je nach Jahreszeit unterschiedliche Protagonisten hervorbringen.

Auch versandende Wildpflanzen wie Natternkopf, Wiesensalbei und

Taubnessel eignen sich für eine pflegeleichte Grabbepflanzung – und bieten zudem Insekten wichtige Nahrung. „Mit Glockenblumen im Früh Sommer und Färber-Kamille im Spätsommer lassen sich viele spezialisierte Wildbienen fördern. Frühläufer wie Lungenkraut, Krokus, Blaustern und Milchstern geben ab Februar jungen Hummelköniginnen die Energie, ein Volk zu begründen“, erklärt Grabow-Klucken.

Bei den Gehölzen empfehlen sich langsam wachsende Arten für ein pflegeleichtes Grab. „Kleine Pinien, Mini-Kiefern oder Muschelpypressen müssen nicht geschnitten werden“, sagt Ehlers-Ascherfeld.

Von Buchsbauern rät sie mit Blick auf

Säulen schneiden.“

In den Sommermonaten gehören Gießen und Jäten zu den regelmäßigen Aufgaben in der Grabpflege. Mit Mulch und Bodendeckern lässt sich die Häufigkeit zwar reduzieren. Doch optimal sind diese Lösungen aus Sicht der Expertin nur bedingt. Sie weiß: Nicht jeder Bodendecker ist pflegeleicht. „Einige müssen regelmäßig zurückgeschnitten oder geteilt werden“, sagt Ehlers-Ascherfeld. Für sonnige und trockene Standorte rät zu Gänsekresse und genügsamen Sedum-Gewächsen, im Schatten zur Waldsteinaia.

Grabow-Klucken empfiehlt trockenheitstolerante, heimische Bodendecker. „Kleinblütige, bodendeckende Arten wie Sandstrohblume, Sand-Thymian und Mauerpfeffer locken viele kleine Maskenbienen an.“

Zum Mulchen empfiehlt Ehlers-Ascherfeld übrigens Pinien- oder Lavamulch. „Herkömmli-

cher Rindenmulch ist ein enormer Stickstoffzehrer und versauert den Boden.“ Das ständige Düngen und Kalken mache wiederum sehr viel Arbeit und sei in der Summe dann alles andere als pflegeleicht, erklärt sie.



Für eine stressfreie Grabpflege gilt: Je mehr Pflanzen dauerhaft auf dem Grab wachsen, desto geringer ist grundsätzlich der Pflegeaufwand.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Auch zur Zeit des Abends
wird Licht sein.
Sacharja 14,7

Nach langem, schweren Leiden
nehmen wir in Liebe Abschied von

Theda Reinold

geb. Reißmann

* 8. April 1935 † 8. November 2020

In Dankbarkeit und stiller Trauer:
Wilfried Reinold, Ulrike und Michael
sowie Anverwandte
Koslar, im November 2020

Die Beisetzung findet
im engsten Familienkreis statt.

NACHRUF

Wir trauern um unseren langjährigen und geschätzten Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Lulzim Pllavci

der am 31.10.2020 im Alter von nur 57 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstarb.

Herr Pllavci war seit über 23 Jahren für unser Unternehmen tätig und zuletzt in unserer Inspektion beschäftigt.

Wir verlieren mit ihm einen sehr pflichtbewussten und engagierten Mitarbeiter, der aufgrund seiner ausgeglichenen und hilfsbereiten Wesensart die Achtung und Wertschätzung von Vorgesetzten und Kollegen genoss.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Werkleitung, Betriebsrat und Mitarbeiter
der
Continental Reifen Deutschland GmbH

Unvergessen
bleibt ...



ein Lied,
eine Feier,
eine gute Tat.
So auch eine Spendenaktion für
die Alzheimer-Forschung auf
Ihrer nächsten Feier. Infos unter:
0800/200 4001
Alzheimer Forschung
Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr
verstorbenen Unterstützern, die die
SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem
Nachlass bedacht haben. Sie schenken
hilfebedürftigen Kindern eine Familie
und wirken weit in die Zukunft hinein.

**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Telefon: 0800 3060500

Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen. brot-fuer-die-welt.de/bildung

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen
der Mitmenschen.
Albert Schweitzer



Verkauf allgemein

Privat sucht von Privat Motor- oder Kajütboot, ☎ 0171-8689615
Briefmarken und Münzen gesucht! Gerne auch große Posten. Hausbesuche. Tel.: 024 21 / 2 77 28 03

Verkäufe

Achtung - zu schade für den Müll! Hochwertige, sehr gut erhaltenen/teilweise neuwertige Möbelstücke, Haushaltsartikel und sonstige Gegenstände günstig abzugeben ☎ 01 51 64 05 40 59

Große Haushaltsauflösung!

Alles außer Möbel, Sa.+So. v. 10-17 Uhr Düren, im Grüngürtel 24

Hunderte Bilder, u.a. Haki Ritzfeld, Elisabeth Lintzen, Leo Timmermann, J. Koulen etc. preiswert ☎ 0241/156166
Innovative Ideen unter www.ehser-office-group.de**Große Anzahl alter Bücher,** z.B. großer Brockhaus, DDR Lenins Werke, das Kapital, Adolf Hitler Sein Leben und viele mehr Tel: 0170/813910
Thera-Bewegungsentrainerf. Menschen m. Behinderung (NP 2.931€) für 1.000 € Rampe (5mm-Riffel-Alu) f. Rollstuhl, Ki-Wagen, Scootmobil, 70x75x8,5 cm 130 €; Rampe (wie zuvor) 80x80x11 cm 220 €; ☎ 02 41 / 1 33 45**Kaufgesuche**

Achtung suche: Näh- und Schreibmaschinen, Briefmarken, Bleikristall, Bücher, Lampen, Bilder, Teppiche, Möbel, Puppen, Porzellan, Zinn, Musikinstrumente, Schallpl., H/D-Garderobe, Pelze, Münzen, Uhren, Silber aller Art u. Schmuck, Herr Ernst: 0152/58519556

Achtung! Kaufe Leder, Abendgarderobe, Taschenuhren, Armbanduhren, Porzellan, Oljemalerei und jeden Nachlass. Tel: 0163/8106761

Designerin kauft Pelze aller Art, Tel. 0177/7221658 od. 02205/9478473

Kaufe alte Fotoapparate, Objektive und Zubehör. ☎ 0157/56108599 Krause.

Kaufe Einbauküchen und andere Möbel. Tel. 0241/157805 oder 0171/357560

Kaufe hochwert. Porzellan, Bilder u. Uhren (Rolex, Breitling, u.a.) 0176/3173515

Münzen, gerne Sammlungen sucht 02421 / 7023015 oder 0151 / 68 44 53 82

Briefmarken + Münzen

Ob Sie
• eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen,
• sofort gegen bar verkaufen wollen oder
• eine unverbindliche Beratung oder Taxierung wünschen, wenden Sie sich an die kompetente Adresse in Ihrer Nähe

AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13
Telefon 0241/33995 www.aixphila.de

Musik-Markt

Klavierservice C. Glyk - Flügel- u. Klavierstimme ☎ 02421/53133

TV

Panasonic Plasma 42" preiswert. zu verk. Tel: 02427-9090521

Antiquitäten

Therm. Holzwurmbehandlung giftfrei GKHT GmbH Tel.: 02407/565150

**Sicherheit trifft Design****Aluminium-Haustüren der Extraklasse**

Besuchen Sie unsere große Haustüren - Ausstellung

NOLDEN
WINTERGÄRTEN HAUSTÜREN FENSTER

Auch bei uns:
Markisen zu Winterpreisen.
Natürlich von

markilux

Distelrather Str. 7 | 52351 Düren 02421-93520 | info@nolden-gmbh.de www.nolden-gmbh.de

Garten

MBREUER
GARTENDESIGN

- Planung
- Neugestaltung
- Umgestaltung
- Pfanz- u. Schnitterbeiten
- Zaunanlagen
- Pflasterarbeiten
- Winterdienst
- (privat u. gewöhnlich)

Fon 0 24 22 . 9 04 42 43 www.breuer-gartendesign.de

**GESUNDHEIT UND GEBORGENHEIT**

IM CARITAS BABY HOSPITAL.

TAG FÜR TAG.
JEDIE SPENDE HILFT!

IBAN DE32 6601 0075 0007 9267 55

www.kinderhilfe-bethlehem.de

Martinusplatz 74

52355 Düren

02421/64162

Wir polstern für Sie!

Mitglied der **acitalliance**

<img alt="Brot für die



KÜCHEN GEYER

Küchen nach Maß

Unsere Ausstellung wird umgestaltet.
Wir brauchen Platz.

Die restlichen 6
Musterküchen
müssen zu
HAMMERPREISEN raus



Küchenpreis NUR Holzteile: € 5.219,00*



Küchenpreis NUR Holzteile: € 3.014,00*



Küchenpreis NUR Holzteile: € 4.898,00*



Miele Geschirrspüler G4268 Energie-Effizienz-Klasse: A+
Miele K3668DF Energie-Effizienz-Klasse: A+++
Miele Dunstabzug DA6499 Energie-Effizienz-Klasse: A++
Miele Backofen H7264BP Energie-Effizienz-Klasse: A+



Siemens Geschirrspüler SX658X06TE Energie-Effizienz-Klasse: A+++
Liebherr IOU3324 Energie-Effizienz-Klasse: A++
Miele DA3496 Energie-Effizienz-Klasse: B



Siemens LF97BB532 Energie-Effizienz-Klasse: A
Miele Geschirrspüler G4995SCVIXXL Energie-Effizienz-Klasse: A++
Miele Backofen H26611B Energie-Effizienz-Klasse: A+

Küchenpreis NUR Holzteile: € 5.165,00*

Küchenpreis NUR Holzteile: € 4.562,00*

Küchenpreis NUR Holzteile: € 3.283,00*

*Geräte und Zubehör sowie Lieferung und Montage gegen Aufpreis möglich.

KÜCHEN GEYER GMBH

Helmholtzstr. 47, 52428 Jülich
Telefon 02461 93660 • Telefax 02461 936611

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



www.kuechengeyer.de

Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr • Sa. 9.30–13.00 Uhr

KFZ-Verkauf	Immobilien-Verkauf
Audi	Gewerbeobjekte
Audi A1 S-Tronic, Sportback, 116PS, 40.000km, Erstzulassung 10/2019, Automatik, Alufelgen mit Ganzjahresreifen, Klimaanlage, Bordcomputer, Sitzhzg., Einparkhilfe, Barpreis 14.900€, Finanzierung möglich. Tel.: 0170/4488459	Öffentliche Ausschreibungen
BMW	Stempel - Schilder DSE Industriegebiet Rurbenden 10 Düren, Tel.: 0 24 28 / 90 56 90
Zahle Spaltenpreise f. Ihren BMW auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385	Immobilien-Ankauf
Kia	Immobilien-Gesuche
KIA SERVICE MILZ & LINDEMANN www.milz-lindemann.de	Netter Unternehmer sucht Mehrfamilienhäuser ab 5 Einheiten im Raum Aachen, Düren und MG. Tel. 0157 92351444
Mercedes	Energieeinkäufer u. Architektin mit 3 Jungs suchen Haus m. Garten bevorzugt in AC-Brand, Tel. 0179/134929
Zahle Spaltenpreise f. Ihren MB auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385	Kaufe Wohnung - privat ☎ 02471 5239980
Porsche	Priv! Kaufe Reihenhaus ☎ 01523 8416454
Seat	Wir haben nur Häuser im Kopf. Vom Reihenhaus bis zur Villa. Für ihren anstehenden Haus-Hof-Bauland-Verkauf rufen Sie: 0172-2122306 an. Bleiben Sie gesund! Es grüßt das Karla TRÄGER Immobilien Team.
Skoda	RHEINBAU GMBH Jülich, Römerstr. 13 Tel.: 0 24 61/69 24-12 · Fax: 69 24-99
Smart	Neubau der Kindertagesstätte Stadtlandsiedlung „Josefine-Wirtz-Str. in 5222 Stolberg“ öffentlich aus.
Chiffre? Wie geht das?	Nr. 02/2021 – Fördertechnik/Aufzug Die näheren Angaben der Bekanntmachung gem. VOB/A § 12 sind im Submissionsanzeiger, subreport und Norddeutscher Wirtschaftsverlag veröffentlicht. Zusätzlich können die entsprechenden Ausschreibungsinformationen unter www.stolberg.de Rubrik: Stadt – Öff. Ausschreibungen – sowie unter www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de abgerufen werden. Auskünfte zur Ausschreibung können montags bis freitags in der Zeit von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr bei der Abtg. Hochbau, Herr Roth, unter Tel. 02402/13-398 eingeholt werden. Stolberg, den 21.11.2020
Volkswagen	1 Zimmer Linnich: Seniorenwhg. KDBad, Blk., mit WBS - barrierefrei ca. 43 m ² , V: 118 kWh (m ²), Gas, Bauj. 1975, EEK D 220 € + NK
Wohnmobile	2 Zimmer Jülich: Whg./KDBad, Blk., Seniorenwhg. mit WBS ca. 55 m ² , V: 218 kWh (m ²), Gas, Bauj. 1972, EEK D 298 € + NK
Nutzfahrzeuge	2 Zimmer Dören: Whg./Kochn., DBad., Blk. - mit WBS ca. 45 m ² , B: 163.6 kWh (m ²), Gas, Bauj. 1977, EEK E 198 € + NK
KFZ-BESCHRIFTUNG DSE	Provisionsfrei Mo.-Fr. 8-12 Uhr/Mo.-Fr. 14-16 Uhr
Kfz-Ankauf	RHEINBAU GMBH Jülich, Römerstr. 13 Tel.: 02461/6924-12 · Fax: 6924-99
Kaufe Pkw/Lkw auch Unf., 0172-246 63 50	Neubau-Mietwohnungen in Jülich-Zentrum barrierearm Moderne Ausstattung Aufzug, Fußbodenheizung, komfortable Sanitärausstattung Energieausweis B: 15.7 kWh (m ²), Gas/WP-L, Bauj. 2020, EEKA+ zu Beispiel:
ABC-CAR zahlt Höchstpreise f. KFZ, Unfall od. Schrott-KFZ, kostenlose Abholung. Tel. 0241/166601 Hdi.	2 Zimmer KDBad (m. Dusche), Loggia ca. 61 m ² , 578 € + NK
Büscher Automobile	3 Zimmer KDBad (m. Dusche), Terrasse ca. 84 m ² , 800 € + NK
Kfz-Markt Sonstige	Provisionsfrei Mo.-Fr. 8-12 Uhr · Mo.-Fr. 14-16 Uhr
Kfz-Zubehör	DN: DG-Whg., 4 ZKD, 2 Bä., 116m ² in ruh. Lage ab 1.3. 2021, Tel. 02421/66861
Ihre Wunschveranstaltung finden Sie bei uns unter: MEDIENHAUSTICKETS.de	Garagen Garage frei in Jülich Lorsbeckerstr. Tel: 53348 Bitte von 9-10 Uhr anrufen
4-Zimmer-Wohnung	Immobilien-Miet-Gesuche
1-2-Zimmer-Whg.-Suche	1-2-Zimmer-Whg.-Suche
2-3-Zimmer-Whg.-Suche	Ihre Spende gibt Kindern ein gutes Bauchgefühl. Ihre Wunschveranstaltung finden Sie bei uns unter: MEDIENHAUSTICKETS.de
Häuser-Suche	Zentrumsnah 1-2 Zimmerwohnung in Aachen gesucht von zuverl. und ruhigem wiss. Mitarbeiter am FZ Jülich, max. Kaltmiete 600€, ☎ 0157 88 63 26 65, Email: anna.kurth at googlemail.com
Beamtin sucht Wohnung ca 50-60m ² in AC Westviertel bevorzugt, zum 1.4.21 oder später Tel: 02152/9575290	Spenden, die da ankommen, wo sie wirklich benötigt werden
4 Winterreifen mit Stahlfelgen, Corsa, 4 Loch, 175/65R14, Profil ca.10mm, VB 506, Tel. 02407/77731	Menschen HELFEN Menschen Sparkasse Aachen IBAN: DE17 3905 0000 0000 7766 66
4 WR auf Stahlfelgen 15/60 R 16 (Tiguan) 220 €. ☎ 0178/5228177	Das regionale Hilfsprojekt von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten
4 WR, Pirelli Snow Control 205/55R16 91T DUT XA BK N253, Profiltiefe 6 mm, VB 200 €, ☎ 0171/475490	Deutsches Kinderhilfswerk

KREIS DÜREN
„... WIR MACHEN DAS!“

Genehmigungsbescheid nach Bundesimmissionsschutz-Gesetz (BlmSchG) für die Windpark Gereonsweiler GmbH& Co. KG, Linnich

Kreisverwaltung Düren, Bismarckstr. 16, 52351 Düren

Az.: 66/2-1.6.2-08/19-We

Düren, den 03.11.2020

Gemäß § 21a der Neunten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über das Genehmigungsverfahren - 9. BlmSchV) vom 29.05.1992 (BGBl. I S. 1001) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit nachfolgende Entscheidungen öffentlich bekannt gegeben:

I. Genehmigung vom 03.11.2020

Auf Antrag der Windpark Gereonsweiler GmbH & Co. KG, Rurstraße 2, 52441 Linnich vom 07.01.2019, ergeht nach Durchführung des nach dem BlmSchG i. V.m. der 9. BlmSchV vorgeschriebenen Verfahrens folgende Entscheidung: Der Windpark Gereonsweiler GmbH & Co. KG, Rurstraße 2, 52441 Linnich wird gemäß § 4 BlmSchG¹ i. V.m. dem § 2 Anhang 1 Ziffer 1.6.2 der 4. BlmSchV² in den zur Zeit geltenden Fassungen, die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Windkraftanlage mit einer Gesamthöhe von jeweils mehr als 50 m erteilt. Es handelt sich um eine Anlage der NORDEX vom Typ N117/3600 mit einer Nennleistung von 3600 kW, einer Nabenhöhe von 119,9 m und einem Rotordurchmesser von 116,8 m. Die Errichtung der Anlage erfolgt in der Stadt Linnich mit folgenden Koordinaten:

Nr. WEA	Typ	Gemarkung	Flur	Flurstück	UTM 32	WGS84 Grad/Min/Sek
9	N117	Linnich	14	175 + 78/1	Rechts Hoch	305920,6 5651801,0 06° 14' 05,30067" E 50° 59' 06,1320" N

Die Übereinstimmung der im Antrag angegebenen UTM 32 Koordinaten mit den jeweils zugehörigen Koordinaten in Grad, Minuten, Sekunden wurde nicht überprüft. Maßgeblich für die Zustimmung der Luftfahrtbehörden sind hierbei die WGS 84 Koordinatenangaben in Grad, Minuten, Sekunden.

Die Genehmigung schließt gemäß § 13 BlmSchG¹:

- die Baugenehmigung nach § 75 BauO NRW⁴,
- die luftrechtliche Zustimmung nach § 14 Absatz 1 und § 18a LuftVG⁵,
- die strafrechtliche Zustimmung gemäß § 25 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 2 StrWG NRW⁶,
- die denkmalrechtliche Erlaubnis gemäß § 9 Abs. 1 b DSchG¹⁹ für das Denkmal Katholische Pfarrkirche St. Agatha (Grimbach)
- die denkmalrechtliche Erlaubnis gemäß § 9 Abs. 1 b DSchG¹⁹ für das Denkmal Katholische Pfarrkirche St. Martinus (Linnich)
- die denkmalrechtliche Erlaubnis gemäß § 9 Abs. 1 b DSchG¹⁹ für das Denkmal Katholische Pfarrkirche St. Geron (Würm)

in den zurzeit geltenden Fassungen ein.

Die Einwendungen und Anträge gegen die Errichtung und den Betrieb der Anlagen werden zurückgewiesen, soweit ihnen nicht durch Ergänzungen des Genehmigungsantrags und den unter Kapitel III aufgeführten Nebenbestimmungen Rechnung getragen wurde oder soweit sie sich im Laufe des Verfahrens nicht auf andere Weise erledigt haben.

Dieser Bescheid ergreift auf der Grundlage der unter Kapitel II aufgeführten und mit dem Bescheid verbundenen Antragsunterlagen. Diese Unterlagen sind Bestandteil des Genehmigungsbescheids und maßgebend für dessen Ausführung, soweit nicht durch die unter Kapitel III aufgeführten Nebenbestimmungen eine andere Regelung getroffen wird.

Die sofortige Vollziehung wurde angeordnet.

II. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die beiden Bescheide kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage erhoben werden. Die Klage ist schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle beim Verwaltungsgericht Aachen, Adalbertsteinweg 92, 52070 Aachen zu erklären.

Die Klage kann auch durch Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Es muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55 a Absatz 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) eingereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung – ERV) vom 24.11.2017 (BGBl.I S. 3803). Weitere Informationen zur elektronischen Klageerhebung erhalten Sie auf der Internetseite www.justiz.de.

III. Sonstige Angaben

Der Bescheid enthält Nebenbestimmungen zum Immissionsschutz, Baurecht und Brandschutz, Luftfahrtrecht, Natur- und Artenschutz, Verkehrsrecht, Eiswurf, Bodendenkmalschutz und zu sonstigen Bereichen.

Der Genehmigungsbescheid (einschl. Begründung) und die zugehörigen Antragsunterlagen liegen in der Zeit vom 01.12.2020 bis einschließlich 14.12.2020

bei den nachstehend genannten Stellen aus und können dort zu den angegebenen Zeiten eingesehen werden:

bei dem

Kreis Düren, Der Landrat, Bismarckstraße 16, 52351 Düren, Haus B, Zimmer 413

Zeiten: Montag bis Donnerstag von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr nach telefonischer Voranmeldung unter 02421/22-1066226 oder 02421/22-1066006

bei der

Stadt Linnich, Rurdorfer Straße 64, 52441 Linnich, Zimmer 204 (2. OG)

Zeiten: Montag – Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr nach telefonischer Voranmeldung unter 02462/9908-411 oder 02462/9908-415

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Gefahrenlage und der damit verbundenen Einschränkung des öffentlichen Lebens wird darum gebeten, einen Termin zur Einsichtnahme in die Verfahrensunterlagen telefonisch unter den o. g. Telefonnummern zu vereinbaren. Das Rathaus Linnich ist nur teilweise behindertengerecht ausgebaut.

Darüber hinaus können die Antragsunterlagen und der Bescheid auch im UVP Portal oder im Internet unter dem Link: <http://www.kreis-dueren.de/umweltverfahren> eingesehen werden.

Mit Ende der Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch gegenüber Dritten, die keine Einwendungen erhoben haben, als zugestellt (s. II Rechtsbehelfsbelehrung).

Innerhalb der Klagefrist kann der Genehmigungsbescheid bei der Kreisverwaltung Düren, Bismarckstr. 16, 52351 Düren, von Personen die Einwendungen erhoben haben, schriftlich angefordert werden.

Düren, den 17.11.2020
Wolfgang Spelthahn

Bluthochdruck
Man sieht ihn nicht!
Man spürt ihn nicht!

Wissen Sie, wie hoch Ihr Blutdruck ist?
Ab 140/90 mmHg riskieren Sie Herzinfarkt und Schlaganfall!

Spenden, die da ankommen, wo sie wirklich benötigt werden

Bestellen Sie den Bluthochdruck-Ratgeber

Deutsche Herzstiftung
www.herzstiftung.de
Vogtstraße 50 • 60322 Frankfurt

14 Bluthochdruck-Experten informieren auf 88 Seiten. Bitte 3 EUR in Briefmarken beilegen.

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____ (000310)

kalaydo.de

kalaydo.de präsentiert diese und weitere Stellenanzeigen online. Infos zur Anzeigensichtung unter 0221 888 23 135.

ev-angelisch
Köln

Mitarbeiter (m/w/d) in der Finanzbuchhaltung

ev-angelisch gGmbH

Köln

Foto: stock.adobe.com

ev-angelisch
Köln

Pädag. Fachkraft (m/w/d) für Koordination gebund. Ganztag

ev-angelisch gGmbH

Köln

Foto: stock.adobe.com

RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH
Köln

Unternehmens- / Existenzgründungsberater (m/w/d)

RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH

Köln

Foto: stock.adobe.com

SCHLEY'S
Ratingen

Abteilungsleiter für Abteilung Zubehör (m/w/d)

Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG

Ratingen

Foto: stock.adobe.com

SCHLEY'S
Kreis Mettmann

Verkaufsgärtner (m/w/d)

Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG

Kreis Mettmann

Foto: stock.adobe.com

Ulrich K. Schaller
Kerpen

Mitarbeiter für Steuerberatungskanzlei (m/w/d)

Steuerkanzlei Ulrich K. Schaller

Kerpen

Foto: stock.adobe.com

Via MENTIS
Düsseldorf

Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)

Via MENTIS Klinik für Psychosomatische Medizin

Düsseldorf

Foto: stock.adobe.com

Via MENTIS
Düsseldorf

Küchenhilfe (w/m/d)

Via MENTIS Klinik für Psychosomatische Medizin

Düsseldorf

Foto: stock.adobe.com

Für Details der Stellenangebote geben Sie einfach den Code auf der kalaydo.de-Startseite ein oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.



Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH

Als erfolgreiches Sozialunternehmen und anerkannte Werkstatt nach § 136 ff SGB IX bieten wir Menschen mit Behinderung vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Wir haben zum 01.01.2021 zwei anspruchsvolle Positionen zu besetzen:

Leitung des Bereiches „Qualität & Infrastruktur“

(Mitglied der Geschäftsleitung)

Qualifikation: Dipl.-Ing., Betriebswirt, Handwerksmeister, staatl. gepr. Techniker

Abteilungsleitung für den Bereich Konfektionierung

Qualifikation: Meister, staatl. gepr. Techniker, o. ä.

Haben wir Ihr Interesse an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen geweckt? Dann besuchen Sie bitte unsere Homepage. Dort finden Sie die ausführlichen Stellenbeschreibungen.

www.werkstatt-ac.de

<https://www.werkstatt-ac.de/ueber-uns/aktuelles/karriere/>

Als größte Kommune im Kreis Heinsberg suchen wir nach Unterstützung bei der Gestaltung und Verwaltung unserer vielseitigen Kultur-, Schul- und Sportstadt Erkelenz. Gemeinsam verbinden wir Tradition und Fortschritt!

Die Stadt Erkelenz sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n:

- Sachbearbeitung Feuerschutzverwaltung (w/m/d)
- Sachbearbeitung allgemeine Schul- u. Sportstättenverwaltung (w/m/d)
- Techniker/in der Fachrichtung Heizungs-, Lüftungs- u. Klimatechnik (w/m/d)

Nähere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter www.erkelenz.de.

Aussagekräftige Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen und Zeugniskopien reichen Sie bitte spätestens bis zum 13.12.2020 über das

Online-Bewerbungsportal
der Stadt Erkelenz ein.



2030 Mensch nach Zukunft

Entdecken Sie den



Das exklusive Programm für alle Freunde der Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten.

Gleich registrieren und nichts verpassen:

azan-freundeskreis.de

MEDIENHAUS
AACHEN



Steuererklärung?
Ich kann das.
Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserem regionalen Ansprechpartner:

Stefan Kuypers, 52064 Aachen

0241 93851641, stefan.kuypers@vlh.de



www.vlh.de/karriere

Gesucht:
Verkaufsprofi
im Direktvertrieb (m/w/d)

Kommunikations-talent?
Ausdrucksstark?
Empathisch?



Ein modernes, innovatives Medienhaus, qualitativ hochwertige Produkte, motivierte Mitarbeiter und Teams sowie das gemeinsame Ziel, erfolgreich zu sein. Mehr braucht es eigentlich nicht. Außer vielleicht Sie? Wir sind stetig auf der Suche nach engagierten Menschen, die unsere Werte teilen und gemeinsam mit uns Erfolge feiern wollen.

Daher bewerben wir uns bei Ihnen für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit im Produktverkauf. Wir legen dabei ganz besonderen Wert auf Ihre persönliche Einarbeitung und Entwicklung als festangestellter Verkaufsprofi im Direktvertrieb.

Ihre Aufgaben:

- In unserem motivierten Team bauen Sie die Erfolge in der Neukundengewinnung im Print- und Digitalgeschäft weiter aus
- Ihre Kunden betreuen Sie ganzheitlich: Von der Akquise über die Wandlung in eine langfristige Leserziehung bis hin zur Steigerung des Kundenwertes
- Sie überzeugen die Menschen in unserer Region im direkten Kontakt sowie im telefonischen Gespräch von den vielfältigen Vorteilen unserer Produkte

Ihr Profil:

- Sie wissen, wie Vertrieb funktioniert und haben große Lust, Ihr Können für unser Haus unter Beweis zu stellen
- Ihr Engagement und der Wille zum Erfolg in Akquise und Verkauf zeichnen Sie aus
- Sie lassen sich nicht entmutigen, nehmen Herausforderungen gerne an und starten jeden Morgen frisch motiviert in den Tag
- Sie sind organisiert und es fällt Ihnen leicht, sich mit administrativen Prozessen zu identifizieren
- Sie besitzen eine gültige Fahrerlaubnis und verfügen über ein eigenes Kfz

Was wir bieten:

- Eine professionelle Einarbeitung mit viel Zeit für Ihre persönliche Entwicklung
- Eine abwechslungsreiche Vollzeit-Position im Privatkundengeschäft
- Einen von Beginn an gesicherten Verdienst samt der Möglichkeit, durch erfolgsabhängige Provisionen Ihr Gehalt positiv zu beeinflussen
- Fortlaufende Coachings, umfangreiche Ausstattung, kontinuierliches Feedback
- Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, viele Benefits und ein gutes Arbeitsklima

Kontakt



Sie sind neugierig geworden?

Rufen Sie Michael Haass gerne direkt an unter 0241 5101-692. Per E-Mail senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an: bewerbung@medienhausaachen.de

Per Post geht's natürlich auch:

Medienhaus Aachen Dialog GmbH
Dresdener Str. 3 · 52068 Aachen

Ein Unternehmen aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

Zahntechniker (m/w/d) gesucht! Für Labor in junger KFO-Praxis. Bewirb dich bei Dr. Mona Wolfart auf www.kfo-wolfart.de

www.BotenJobs.de

Zahntechniker (m/w/d) zur Erweiterung unseres Teams in VZ/TZ ab sofort ges. Ayberk Dentalabor, ☎ 0171/288267

Nebentätigkeiten

Zuverlässige deutschsprachige, tierliebe Putzhilfe nach Wassenberg ges., AZ: Fr. Vormittag ca.4 Std., ☎ 02432/3815

www.BotenJobs.de

Helfer u.a. für Gartenarbeiten, Ca. 3 Std. / Woche ges. Tel: 02421/54513

Haushaltsh./Reinigungskr., deutschspr., f. Vater-Tochter Haushalt in Würs. ges. AZ: 2-6 Std. na. Absp. 0170-8082888

Sie suchen Mitarbeiter?
m | w | d

Unser Stellenmarkt-Team erreichen Sie unter:

Tel. 0241 5101-232

E-Mail stellenmarkt@medienhausaachen.de

MEDIENHAUS
AACHEN

Stellengesuche

Buchhalter, 64 Jahre, in ungekündiger Stellung sucht neuen Wirkungskreis auf 450e-Basis, Zuschriften-Nr. 3 110 52065 Aachen

Su. Stelle als Pflegerin, langj. Erfahrung, flexibel. Anrufe Mo-Do ☎ 02402/4509

Auszubildende

www.BotenJobs.de



Das Gebäudemanagement sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Ingenieur*in „Elektrotechnik“ oder staatl. geprüft. Elektrotechniker*in (m/w/d)



aachen.de/karriere



Bundesverband Herzkrank Kinder e.V.
www.bvhk.de



Herzkrank geboren - mitten im Leben!

Haben Sie etwas zu feiern und sind wunschlos glücklich? Dann bitten Sie um Spenden statt Geschenke:



Wir unterstützen Sie bei Ihrer Spendenaktion für die Alzheimer-Forschung. Bestellen Sie das Spenden-statt-Geschenke-Paket telefonisch unter **0800-200 4001** oder online unter alzheimer-forschung.de/anlass.

<

Durch dick und dünn? Was bei Streit unter besten Freunden hilft

Einen Konflikt müssen Freunde zwar nicht sofort lösen. Aber die Streithähne sollten nicht vergessen, dass sie den Anderen eigentlich mögen.

VON SABINE MAURER

MARBURG/BOTTROP Es sind wahre Worte, die die französische Schriftstellerin Simone de Beauvoir einst sprach: „Die Harmonie zwischen zwei Menschen ist niemals gegeben. Sie muss immer wieder neu erobert werden.“ Kein Wunder, dass es auch zwischen besten Freunden immer mal wieder kracht.

Doch was tun, wenn sich Zwei gestritten haben – wie können sie den Weg zurück zur Harmonie finden? Psychologen raten wie bei den meisten zwischenmenschlichen Problemen zum Reden – allerdings muss und sollte nicht jeder Streit sofort geschlichtet werden.

„Man sollte sich erst beruhigt haben. In hoher Emotionalität kann ein Mensch nicht klar denken“, sagt Hans Onno Röttgers, leitender Psychologe des Uniklinikums Marburg. Er rät Streitenden dringend, zunächst einmal auf Distanz zu gehen – für Stunden oder auch Wochen, je nachdem, wann die hochgekochten Gefühle wieder abgekühlt sind.

sagt wird“, empfiehlt der Fachmann als Erste-Hilfe-Maßnahme.

Ein Problem sei auch, dass viele Menschen im Streit völlig aus den Augen verlieren, dass der Anderer ein wertvoller Mensch sei, den man eigentlich mag und der einem selbst prinzipiell wohlgesonnen ist – „das sollte man sich klar machen“. Ansonsten besteht im Gespräch die Gefahr einer selbsterfüllenden Prophezeiung – denn dem Gedanken, der Anderer wolle einem etwas Böses, folgt automatisch eine Angriffs- oder Abwehrhaltung. „Außerdem sollte man sich bewusst machen, dass man nicht einer Meinung sein muss, um befreundet zu sein“, so Röttgers.



Auch wenn zwei Freundinnen in Streit geraten, sollten sie nicht aus den Augen verlieren, dass sie sich ja eigentlich sehr mögen.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Die Psychotherapeutin Johanna Thünker aus Bottrop erlebt in ihrer Praxis immer wieder

Schein-Freundschaften – also Beziehungen, die sich zwar wie Freundschaften anfühlen. Wenn jedoch einer der beiden in eine Krise rutscht, ist das vorbei. „Ist eine Freundschaft echt, hat man gute Chancen, dass sich ein Streit lösen lässt“, sagt sie.

Die Psychologin Julia Scharnhorst aus Wedel rät, sich vor dem klären-Gespräch den Konflikt genau anzuschauen: Worum geht es überhaupt? Was war der Anlass, was ist mein Anteil, wie schwerwiegend ist der Konflikt – und: Was kann ich tun, um ihn zu lösen? Diese Fragen sollte man sich stellen und wenn möglich auch beantworten.

Im Gespräch wird sinnvollerweise auf Vorwürfe verzichtet, die Situa-

tion sollte aus der eigenen Perspektive geschildert werden. Dabei sollte auch erwähnt werden, welche Gefühle sie ausgelöst hat. Dies ermöglicht dem Anderen, die Perspektive zu wechseln.

Allerdings sollte nicht um des lieben Friedens willens dem anderen zugestimmt werden, obwohl man selbst anderer Meinung ist. Wenig sinnvoll ist es auch, sich für etwas zu entschuldigen, obwohl es einem gar nicht leid tut. Dies besänftigt zwar den Anderen und der Streit ist erstmal vom Tisch. „Aber gelöst ist damit das Problem nicht“, macht Thünker klar. Man sollte aushalten, dass manche Konflikte zumindest nicht sofort gelöst werden können.

Stellenangebote



Gesucht: Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Verantwortungsbewusst?
Zahlenprofi?
Diskret?

Wir sind das führende Medienhaus in der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg. Mit unseren beiden Tageszeitungen Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten, dem wöchentlichen Anzeigenblatt „Zeitung am Sonntag“, diversen Magazinen und Digitalmedien, informieren wir die Menschen über das regionale Geschehen.

Wir suchen ab sofort in Vollzeit einen Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Selbständige Betreuung mehrerer Gesellschaften
- Bearbeitung von Eingangsrechnungen im Rahmen des elektronischen Workflows (DMS)
- Durchführung von Intercompany-Buchungen incl. Abstimmungs- und Konsolidierungsarbeiten
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs (Erstellung von Zahlläufen und Buchung der Bankbelege)
- Eigenständige Bearbeitung aller übrigen Geschäftsvorfälle (Debitoren- und Hauptkonten, Anlagevermögen, Reisekosten etc.)
- Eigenverantwortliche und selbstständige Durchführung von Monats- und Jahresabschlüssen (HGB)
- Engagiertes Mitwirken bei permanenten Prozessoptimierungen und deren Dokumentation

Sie bringen mit:

- Kaufmännische Berufsausbildung
- Abgeschlossene Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter
- Umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Bilanzierung sowie gute Kenntnisse im Handels- und Steuerrecht
- Gute Kenntnisse in SAP-FI und MS Office
- Hohes Maß an Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Bereitschaft, sich in neue Aufgabenstellungen einzuarbeiten

Wir bieten:

- Attraktiven Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten und renommierten Medienunternehmen
- Faire, leistungsorientierte Vergütung bei einem guten Betriebsklima
- Interessante Sozialleistungen wie z. B. Sport- und Gesundheitsangebote etc.
- Eine intensive Einarbeitung in den neuen Aufgaben- und Verantwortungsbereich

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:

Medienhaus Aachen GmbH
Personal & Organisation
Dresdener Str. 3 • 52068 Aachen
E-Mail: bewerbung@medienhauseachen.de

Ein Stellenangebot aus dem
MEDIENHAUS
AACHEN

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ps-lose.de oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose November Rheinland:

250.000 €	8 236 365
50.000 €	318 679
5.000 €	63 598
500 €	02 08
25 €	876, 047
5 €	39
2,50 €	3

Ohne Gewähr!
Herzlichen Glückwunsch!

Die nächste Auslosung ist
am 14. Dezember 2020

Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich.



Zeigen Sie
Herz für Ihre Region.



Mit PS – der Lotterie
der Sparkasse.
Sparen, gewinnen
und Gutes tun.



Bekanntschaftsmarkt

Er, sportlich jung geblieben, sucht Sie zwischen 55 u. 65 J., um die schönen Seiten des Lebens zu genießen. 0171/1628318

junggebliebener, endsechziger, Freiberufler, NR. 1,88m, 86 kg., gut ausgestattet, vielseitig interessant, radfahren wenden reisen Nah und Fern- -sowohl zur Zeit noch oder wieder möglich -, schätzt gute Küche, mag klassische Musik, Oper, Konzert, mein schönes Zuhause in ländlicher Umgebung sucht schicke schlank Akademikerin für die derzeit verbleibenden schönen Dinge und eine gemeinsame Zukunft. Freue mich auf eine Antwort mit Foto. Zuschriften-Nr. 3 111 090 an AZ/AN Postf. 500 110, 52085 Aachen

Freude an sozialen Aufgaben?

Nach der Schule ins Freiwillige Sozial Jahr oder in den Bundesfreiwilligendienst.

Mehr Informationen unter:
0800 3233 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/nrw

DIE JOHANNITER

Die TOP-Adresse für gepflegte Unterhaltung in der Region:

2 x in Aldenhoven

- ★ Industriestraße 1
- ★ Kapellenplatz 9

Thelen Gruppe · Marktstraße 9–13 · 52457 Aldenhoven
Telefon 02464 584450 info@thelen-automaten.de
www.megafunspielhalle.de

KAFFEEPARADIES



GRENZMARKT LICHTENBUSCH
mipri! www.mipri.be

Spenden, die da
ankommen, wo sie
wirklich benötigt
werden

**Menschen
HELPEN
Menschen**
Sparkasse Aachen
IBAN: DE17 3905 0000 0000 7766 66

Das regionale Hilfsprojekt
von Aachener Zeitung und
Aachener Nachrichten

MEDIENHAUS
AACHEN

Was tun bei ARTHROSE?

Es gibt Kreuzschmerzen, die weise, die jeder kennt nur bei ganz bestimmten Bewegungen auftreten. Wie ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit wertvollen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit Adresse für die postalische Übertragung des Ratgebers).

MEDIENHAUSAKADEMIE

Online-Workshop

Termine: 15.12.2020
von 14:00 bis 17:15 Uhr
(inkl. 15 Minuten Pause)

Form: Online-Workshop
Vorteilspreis: 129,90 € p. P.
(regulär: 159,90 € p. P.)

Buchung:
Online: www.mediennaehausachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@mediennaehausachen.de
Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Referent: Michael Friedrich, Unternehmer,
Führungs- und Vertriebstrainer, Autor, Speaker,
Dozent an der RWTH Aachen

*Gültig für Abonnenten dieser Tageszeitung.

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN



Inhalte des Workshops

- Wie meine Einstellung entscheidet
- Wie ich Grundprogrammierungen erkenne und verändere
- Wie motiviere ich mich?
- Wie nutze ich „positive Psychologie“?
- Wie erstelle ich meinen persönlichen Erfolgsplan?
- Wie konkret setze ich Ziele?
- Wie die Wortwahl meine Einstellung enttarnt
- Wie reagiere ich in (Ziel-)Konflikten?
- Wie entwickle ich mehr Resilienz?
- Wie ich Stresssituationen besser manage

